Asc.
2099

Staatl. Bibliothek
Regensburg
Asc. 2099

Eva Maria Gorrinz

SBR 069027418874

# Erbauliche und Schrifft-mäßige
# Erklärung
## des kleinen Catechismi
## D. Martin Luthers,
## In Frag und Antwort;
Von weyland
**Herrn Johann Christoph Tüttleb,**
Wohlverdient-gewesenen Superintendenten und Consist. Assess. Prim. zu Graitz,
aufgesetzet,
und nach dessen Tode zum Druck übergeben;
**Jetzt aber mit vielen Fragen und Sprüchen**
vermehret,
Benebst
## der Ordnung des Heils
zum andern mahl
zum Gebrauch der Schul-Jugend in denen Städten und auf dem Lande
heraus gegeben
von dessen SUCCESSORE
**Johann Christoph Orlich.**

1759

Zeulenroda, bey Johann Wilhelm Pfleumer.

12 - 654

Staatl. Bibliothek Regensburg

# D. Martin Luthers Kleiner Catechismus.

## Das Erste Hauptstück.

## Die Zehen Gebote.

Das Erste Gebot.

Ich bin der HERR dein GOTT: Du solt nicht andere Götter haben neben mir.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Das Andere Gebot.

Du solt den Nahmen deines GOttes nicht unnützlich führen. Denn der HErr wird den nicht ungestraffet lassen, der seinen Nahmen mißbrauchet.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir bey seinem Nahmen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselben in allen Nöthen anruffen, beten, loben und dancken.

Das Dritte Gebot.

Du solt den Feyertag heiligen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbige heilig halten, gerne hören und lernen.

Das Vierdte Gebot.

Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dirs wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

Das Fünffte Gebot.

**Du solt nicht tödten.**

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun, sondern ihm helffen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

Das Sechste Gebot.

**Du solt nicht ehebrechen.**

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Wercken, und ein jeglicher sein Gemahl liebe und ehre.

Das Siebende Gebot.

**Du solt nicht stehlen.**

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waar oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Das Achte Gebot.

**Du solt nicht falsch Zeugniß reden, wider deinen Nächsten.**

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, affterreden, oder bösen Leumund machen, sondern

sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren.

Das Neunte Gebot.

**Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus.**

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen, sondern ihm dasselbige zu behalten förderlich und dienstlich seyn.

Das Zehende Gebot.

**Du solt nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles, was sein ist.**

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Viehe abspannen, abdringen, oder abwendig machen, sondern dieselbigen anhalten, daß sie bleiben, und thun, was sie schuldig seyn.

Was sagt nun GOtt von diesen Geboten allen? Antw.

Er saget also: Ich, der HErr dein GOtt, bin ein starcker eyferiger GOtt, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied; Aber denen so mich lieben und meine Gebote halten, thue ich wohl in tausend Glied.

Was ist das? Antwort:

GOtt dräuet zu strafen alle, die diese Gebot übertreten, darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solche Gebot thun. Er verheisset aber Gnade und alles Gutes allen, die solche Gebot halten, darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

# Das Andere Hauptstück.

# Der Glaube.

## Der Erste Artickel.

## Von der Schöpffung.

Ich glaube an GOTT den Vater, allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Was ist das? Antwort:

Ich glaube, daß mich GOtt geschaffen hat, samt allen Creaturen, mir Leib und Seel, Augen, Ohren, und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält, darzu Kleider und Schuh, Essen und Trincken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter, mit aller Nothdurfft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmet, und für allem Ubel behütet und bewahret, und das alles aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmhertzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit, das alles ich ihm zu dancken und zu loben, und dafür zu dienen, und gehorsam zu seyn schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

## Der Andere Artickel.

## Von der Erlösung.

Und an JEsum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern HErrn, der empfangen ist von dem Heiligen Geiste, geboren von der Jungfrauen Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Höllen, am dritten Tag auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zu der Rechten GOttes des allmächtigen

Vaters, von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das? Antwort:

Ich glaube, daß JEsus Christus, wahrhafftiger GOtt, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhafftiger Mensch von der Jungfrauen Maria geboren, sey mein HErr, der mich verlohrnen und verdam̃ten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, aufdaß ich sein eigen sey, und in seinem Reiche unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet, und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

## Der Dritte Artickel.

## Von der Heiligung.

Ich glaube an den Heiligen Geist, eine heilige Christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

Was ist das? Antwort:

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft an JEsum Christum, meinen HErrn, glauben oder zu ihm kommen kan, sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium beruffen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten, gleichwie er die gantze Christenheit auf Erden beruffet, sammlet, erleuchtet heiliget und bey JEsu Christo erhält im rechten einigen Glauben, in

 welcher

welcher Christenheit Er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergiebt, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

## Das Dritte Hauptstück.

# Das Vater Unser.

**Vater Unser, der du bist im Himmel.**

Was ist das? Antwort:

GOtt will uns damit locken, daß wir gläuben sollen, Er sey unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht Ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Die Erste Bitte.

**Geheiliget werde dein Nahme.**

Was ist das? Antwort:

GOttes Nahme ist zwar an ihm selbst heilig; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns heilig werde.

Wie geschicht das? Antwort:

Wo das Wort GOttes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig als die Kinder GOttes darnach leben, das hilff uns lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort GOttes lehret, der entheiliget unter uns den Nahmen GOttes, da behüte uns für, lieber himmlischer Vater.

Die Andere Bitte.

**Dein Reich komme.**

Was ist das? Antwort:

GOttes Reich kömmt wohl ohn unser Gebet von ihm

ihm selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschicht das? Antwort:

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade gläuben, und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Die Dritte Bitte.

**Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden.**

Was ist das? Antwort:

GOttes guter gnädiger Wille geschicht wohl ohn unser Gebet; Aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschicht das? Antwort:

Wenn GOtt allen bösen Rath und Willen bricht und hindert, so uns den Namen GOttes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen; als da ist des Teufels, der Welt und unsers Fleisches Wille; sondern stärcket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende, das ist sein gnädiger und guter Wille.

Die Vierdte Bitte.

**Unser täglich Brod gieb uns heute.**

Was ist das? Antwort:

GOtt giebt täglich Brod auch wohl ohn unsere Bitte allen bösen Menschen; Aber wir bitten in diesem Gebet, daß er uns erkennen lasse, und mit Dancksagung empfahen unser täglich Brod.

Was heißt denn täglich Brod? Antwort:

Alles, was zur Leibes-Nahrung und Nothdurfft gehöret; Als: Essen, Trincken, Kleider, Schuh,

Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Ober-Herren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.

Die Fünffte Bitte.

**Und vergieb uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.**

Was ist das? Antwort:

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen solche Bitte nicht versagen; denn wir sind der keines werth, das wir bitten, haben es auch nicht verdienet: sondern Er wolle uns alles aus Gnaden geben, dann wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Straffe verdienen, so wollen wir zwar wiederum auch hertzlich vergeben, und gerne wohl thun, denen, die sich an uns versündigen.

Die Sechste Bitte.

**Und führe uns nicht in Versuchung.**

Was ist das? Antwort:

GOtt versucht zwar niemand; aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns GOtt wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Mißglauben, Verzweifflung und andere grosse Schande und Laster, und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Die Siebende Bitte.

**Sondern erlöse uns von dem Ubel.**

Was ist das? Antwort:

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß

daß uns der Vater im Himmel von allerley Ubel, Leibes und der Seele, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kömmt, ein seliges Ende beschehre, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel, Amen.

Was heißt Amen? Antwort:

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret; denn er selbst hat uns geboten also zu beten, und verheissen, daß er uns wolle erhören. Amen, Amen, das heißt Ja, Ja, es soll also geschehen.

## Das Vierdte Hauptstück.

# Das Sacrament der H. Tauffe.

### Zum Ersten.

Was ist die Tauffe? Antwort:

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in GOttes Gebot verfasset, und mit GOttes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort GOttes? Antw.

Da unser HErr Christus spricht, Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt, lehret alle Heyden, und tauffet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes.

### Zum Andern.

Was giebt oder nützet die Tauffe? Antwort:

Sie wircket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tode und Teufel, und giebt die ewige Seligkeit allen die es glauben, wie die Worte und Verheissung GOttes lauten.

Welches sind denn solche Wort und Verheissung GOttes? Antwort:

Da unser HErr Christus spricht, Marci am letzten: Wer da gläubet und getaufft wird, der wird selig, wer aber nicht gläubet, der wird verdamt werden.

## Zum Dritten.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun? Antwort:

Wasser thuts freylich nicht, sondern das Wort GOttes, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort GOttes im Wasser trauet; denn ohne GOttes Wort ist das Wasser schlecht Wasser und keine Tauffe, aber mit dem Wort GOttes ist es eine Tauffe, das ist ein Gnaden-reich Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist, wie Sanct Paulus sagt zum Tito am 3 Cap. GOtt macht uns selig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch JEsum Christum unsern Heyland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht, und Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung. Das ist gewißlich wahr.

## Zum Vierdten.

Was bedeutet denn solch Wasser-Tauffen? Antwort:

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reu und Busse soll ersäuffet werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich heraus kommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben? Antwort:

Sanct Paulus zum Römern am 6 spricht: Wir sind samt Christo durch die Tauffe begraben in den Tod, daß gleichwie Christus ist von den Todten auferwecket, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Das

# Das Fünffte Hauptstück.

## Vom Amt der Schlüssel.

Was ist das Amt der Schlüssel? Antwort:

Das Amt der Schlüssel ist die sonderbare Kirchen-Gewalt, die Christus seiner Kirchen auf Erden hat gegeben, den bußfertigen Sündern die Sünde zu vergeben; den Unbußfertigen aber die Sünde zu behalten, so lange sie nicht Busse thun.

Wo stehet das geschrieben? Antwort:

So schreibet der heilige Evangelist Johannes am 20 Capitel; Der HErr JEsus bließ seine Jünger an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Was gläubest du aus diesen Worten? Antwort:

Ich gläube, daß die beruffenen Diener Christi aus seinem göttlichen Befehl mit uns handeln, sonderlich, wenn sie die öffentlichen und unbußfertigen Sünder von der Christlichen Gemeine ausschliessen, und die, so ihre Sünde bereuen, und sich bessern wollen, wiederum entbinden, daß es alles so kräfftig und gewiß sey, auch im Himmel, als handelte es unser lieber HErr Christus mit uns selber.

## Von der Beichte.

Was ist die Beichte? Antwort:

Die Beichte begreifft zwey Stücke in sich: Eines, daß man die Sünde bekenne; Das andere, daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfahe, als von GOtt selbst, und ja nicht daran zweiffele, sondern fest gläube, die Sünden seyen dadurch vergeben vor GOtt im Himmel.

Welche Sünden soll man denn beichten? Antwort:

Vor GOtt soll man sich aller Sünden schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater Unser thun; aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünden bekennen, die wir wissen und fühlen im Hertzen.

Welches sind die? Antwort:

Da siehe deinen Stand an, nach den Zehen Geboten: ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht, Magd seyest; ob du ungehorsam, untreu, unfleißig gewesen seyst; ob du jemand Leid gethan hast mit Worten oder Wercken; ob du gestohlen, versäumet, verwahrloset oder Schaden gethan hast.

* * * * * * * * * * * * * * * * *

## Das Sechste Hauptstück.

# Das Sacrament des Altars.

Was ist das Sacrament des Altars? Antwort:

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn JEsu Christi, unter dem Brod und Wein, uns Christen zu essen und zu trincken von Christo selbst eingesetzet.

Wo stehet das geschrieben? Antwort:

So schreiben die heiligen Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas; und Sanct Paulus: Unser HErr JEsus Christus, in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, danckete und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den

Kelch,

Kelch, nach dem Abendmahl, danckete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus; Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden, solches thut, so offt ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

Was nutzet denn solch Essen und Trincken? Antw.

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun? Antwort:

Essen und Trincken thuts freylich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trincken als das Hauptstück im Sacrament. Und wer denselbigen Worten gläubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich? Antw.

Fasten, und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äusserliche Zucht: Aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht glaubet, oder zweiffelt, der ist unwürdig und ungeschickt. Denn das Wort (für euch) erfordert eitel glaubige Hertzen.

# Christliche Fragstücke,

## Durch D. Martin Luthern gestellet, für die, so zum Sacrament gehen wollen, mit ihren Antworten.

Gläubest du, daß du ein Sünder bist? Antw.

Ja, ich gläube es, ich bin ein Sünder.

Woher weissest du das? Antwort:

Aus den zehen Geboten, die hab ich nicht gehalten.

Sind dir deine Sünden auch leyd? Antwort:

Ja, es ist mir leyd, daß ich wider GOtt gesündiget hab.

Was hast du mit deinen Sünden bey GOtt verdient? Ant.

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammniß, zum Röm. am 6.

Hoffest du auch selig zu werden? Antwort:

Ja, ich hoffe es.

Weß tröstest du dich denn? Antwort:

Meines lieben HErrn JEsu Christi.

Wer ist Christus? Antwort:

GOttes Sohn, wahrer GOTT und Mensch.

Wie viel sind Götter? Antwort:

Nur Einer, aber Drey Personen, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Was hat denn Christus für dich gethan, daß du dich sein tröstest? Antwort:

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am Creuz für mich vergossen zur Vergebung der Sünden.

Ist der Vater auch für dich gestorben? Antwort:

Nein, denn der Vater ist nur GOtt, der Heilige Geist auch; aber der Sohn ist wahrer GOtt und wahrer Mensch, für mich gestorben, und hat sein Blut für mich vergossen.

Wie weißst du das? Antwort!

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Wor-

ten vom Sacrament, und bey seinem Leib und Blut, im Sacrament mir zum Pfand gegeben.

Wie lauten die Worte? Antwort:

Unser HErr JEsus Christus, in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, danckete, und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, danckete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus; dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so offt ihrs trincket zu meinem Gedächtniß.

So glaubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey? Antwort:

Ja; Ich glaube es.

Was beweget dich das zu glauben? Antwort.

Das Wort Christi: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib; trincket alle daraus, das ist mein Blut.

Was sollen wir thun wenn wir seinen Leib essen und sein Blut trincken und das Pfand also nehmen? Antw.

Seinen Tod und Blutvergiessen verkündigen, und bedencken, wie Er uns gelehret hat: Solches thut, so oft ihrs thut, zu meinem Gedächtniß.

Warum sollen wir seines Todes gedencken, und denselben verkündigen? Antwort.

Daß wir lernen glauben, daß keine Creatur hat können genug thun, für unsere Sünden, denn Christus, wahrer GOTT und Mensch; und daß wir lernen erschrecken für unsern Sünden, und dieselben lernen groß achten, und uns sein allein freuen und trösten, und also durch denselbigen Glauben selig werden.

Was hat Ihn dann bewegt, für deine Sünden zu sterben, und genug zu thun? Antwort:

Die grosse Liebe zu seinem Vater, zu mir und zu andern Sündern; wie geschrieben stehet: Joh. 14. Röm. 5. Gal. 2. Eph. 5.

Endlich aber, warum wilt du zum Sacrament gehen? Ant.

Auf daß ich lerne glauben, daß Christus um meiner Sünden willen aus grosser Liebe gestorben sey, wie gesagt; und darnach von ihm auch lerne GOtt und meinen Nächsten lieben.

Was soll einen Christen vermahnen und reitzen das Sacrament des Altars offt zu empfahen? Antwort:

Von GOttes wegen soll ihn beyde des HErrn Christi Gebot und Verheissung, darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halse lieget, treiben, um welcher willen solch Gebieten, Loken und Verheissung geschicht.

Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kan, oder keinen Hunger noch Durst des Sacramehts empfindet? Antwort:

Dem kan nicht besser gerathen werden, denn daß er erstlich in seinen Busen greiffe, und fühle, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und glaube doch der Schrifft, was sie davon saget zum Gal. 5. Röm. 7.

Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sey, und dencke, daß es an Sünden und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrifft saget: Joh. 15. u. 16. in der 1 Joh. am 2. und 5.

Zum dritten, so wird er ja auch den Teufel um sich haben, der ihm mit Lügen und Morden, Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äusserlich lassen wird, wie ihn die Schrifft abmahlet, Joh. 8. und 1. 1 Petri 5. Eph. 6. 2 Tim. 2.

NB. Diese Fragstücke und Antwort sind kein Kinderspiel, sondern von dem Ehrwürdigen und frommen D. Luther, für die Jungen und Alten aus einem grossen Ernst geschrieben. Ein jeder sehe sich wohl für, und lasse es ihm auch einen Ernst seyn. Den St. Paulus zum Gal. am 6 spricht: Irret euch nicht, GOtt läst sich nicht spotten.

Im

Im Nahmen JEsu!

# Von dem Catechismo.

Was ist der Catechismus?

Der Catechismus ist ein kurtzer und deutlicher Innhalt der Christlichen Lehre, darinnen die ersten Buchstaben der göttlichen Worte vorgetragen werden.

Wer hat unsern Catechismum verfertiget?

Der selige Mann Doctor Martin Lutherus.

Woraus hat Lutherus die Christliche Lehre, welche in diesem Büchlein enthalten, genommen?

Aus der heiligen göttlichen Schrifft.

Also sind die Lehren des Catechismi in der heiligen Schrifft gegründet?

Ja; Sie sind darinnen gegründet, und aus derselben genommen.

Was bewegte Lutherum darzu, daß er den Catechismum so einfältig und deutlich in Fragen und Antworten abfassete?

Die klägliche Noth, welche darinn bestund, daß der gemeine Mann so gar nichts von der christlichen Lehre wuste, sonderlich auf den Dörfern.

Siehe Lutheri Vorrede des kleinen Catechismi.

Wem zum Gebrauch und Nutz hat er also insonderheit den Catechismum geschrieben?

Denen Kindern, Unerfahrnen und Einfältigen zum Gebrauch und Nutz hat er denselben geschrieben.

**Wozu nützet der Catechismus?**

Er zeiget uns den Weg zur Seligkeit, oder die Ordnung des Heyls.

**Sind wir nicht schon von Natur selig?**

Nein; Wir sind von Natur unselig.

**Wodurch sind wir unselig worden?**

Durch den schweren Sünden-Fall unserer ersten Eltern.

Röm. 5, 12. Durch Einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu Allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben.

**Was macht also die Menschen unselig?**

Die Sünde, welche allen Menschen ist angeerbet worden.

**Was ist durch die Sünde in die Welt kommen?**

Der Tod ist durch die Sünde in die Welt kommen.

**Zu wem ist der Tod hindurch gedrungen?**

Zu Allen Menschen, dieweil sie alle gesündigt haben.

**Können wir wieder selig werden?**

Ja; GOTT will uns alle selig haben,

1 Theß. 5, 9. GOTT hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen, durch unsern HErrn JEsum Christum, der für uns gestorben ist.

**Welches ist der richtige Weg zum Heyl und zur Seligkeit zu gelangen?**

Die wahre und richtige Erkänntniß

1) unsers sündlichen Elendes und Unseligkeit;
2) GOttes und unsers Heylandes und Seligmachers;

3) Derer Heils-Mittel. Und
4) Des rechten Gebrauchs derer von GOtt verordneten Heils-Mittel.

**Zeiget uns der Catechismus solchen Weg des Heils?**

Ja: denn er zeiget uns
1) unser sündlich Elend und Unseligkeit im ersten Hauptstück.
2) GOtt, und insonderheit unsern Heyland und Seligmacher JEsum Christum im andern Hauptstück.
3) Die Heils-Mittel, welche sind das Wort GOttes und die heiligen Sacramenta, im vierdten, fünfften und sechsten Hauptstück.
4) Den rechten Gebrauch, wie wir durch das Wort GOttes und die heiligen Sacramenta, mit hertzlichem Gebet und Verlangen, zur wahren Busse und zum Glauben kommen, im andern, dritten und fünfften Hauptstück.

**Woher können wir gewiß versichert seyn, daß der Catechismus den Weg des Heils recht zeiget?**

Daher können wir solches gewiß versichert seyn, weil der Catechismus aus der heiligen Schrifft kurtz und deutlich zusammen gezogen ist, welche uns unterweiset zur Seligkeit, 2 Tim. 3, 15.

**Von wem haben wir die heilige Schrifft?**

Von GOtt, dem Geber aller guten und vollkommenen Gaben.

**Hat GOtt die heilige Schrifft unmittelbarer Weise vom Himmel herab gegeben?**

Nein; sondern er hat dieselbe mittelbarer Weise aufschreiben lassen.

**Wie heissen die Männer, durch welche GOtt die H. Schrifft hat aufschreiben lassen?**

Moses, die Propheten, die Evangelisten und Apostel.

**Wie werden die Männer, durch welche GOtt sein Wort hat aufschreiben lassen, sonst genennet?**

Heilige Menschen GOttes, 2 Petri 1, 21.

**Wie haben dieselben geredet und folglich auch geschrieben?**

Getrieben von dem Heiligen Geist, 2 Petri 1, 21.

**Wie haben wir also die Bibel anzusehen?**

Als GOttes Wort. Denn alle Schrifft ist von GOtt eingegeben, 2 Tim. 3, 16.

**So ist ja wohl alles wahr, was in der Bibel geschrieben stehet?**

Ja; Des HErrn Wort ist wahrhafftig, und was er zugesaget, hält er gewiß.

**Ist alles in der Bibel enthalten, was zur Seligkeit nöthig ist?**

Ja; 2 Tim. 3, 16. 17. Alle Schrift von GOtt eingegeben, ist nütz zur Lehre, zur Straffe, zur Besserung, zur Züchtigung, in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch GOttes sey vollkommen, zu allem guten Werck geschickt.

**Wie sollen wir demnach die heilige Schrifft gebrauchen?**

Als die eintzige Regel und Richtschnur unsers Glaubens und Lebens, und als den richtigsten Wegweiser zur Seligkeit.

Psalm 119, 105. Dein Wort ist meines Fusses Leuchte und ein Licht auf meinem Wege, Es. 8, 19. 20. Gal. 1, 8. 9.

Wie

**Wie wird die Bibel oder heilige Schrifft den Büchern nach eingetheilet?**

In das Alte und Neue Testament.

**Was nennen wir das Alte Testament?**

Die Bücher, so vor Christi Geburt geschrieben sind; nemlich, die Bücher Mosis, derer Propheten, die Psalmen 2c.

**Was nennen wir das Neue Testament?**

Die Bücher, so nach Christi Geburt geschrieben sind; als, die Schrifften derer Evangelisten und Apostel.

**Wie wird die Bibel ihrem Innhalt nach eingetheilet?**

In das Gesetz und Evangelium.

**Was hat uns GOtt im Gesetz offenbaret?**

Seinen heiligen und guten Willen; was wir Gutes thun, und Böses unterlassen sollen.

**Was hat uns GOtt im Evangelio offenbaret?**

Seinen gnädigen Willen von unserm Heil und Seligkeit.

**Was ist also im Alten und Neuen Testament vor eine Lehre enthalten?**

Die Lehre des Gesetzes und Evangelii.

**Was ist das Gesetz?**

Die Lehre, welche uns zeiget, was wir thun und lassen sollen.

**Was ist das Evangelium?**

Die Lehre von der erschienenen heilsamen Gnade GOttes in Christo JEsu.

**Auf wen weiset uns fürnehmlich die gantze heilige Schrifft?**

Auf JESUM Christum, den Sohn GOttes, welcher in der Fülle der Zeit ist Mensch worden.

**Weiset auch das Alte Testament auf diesen Christum?**

Ja; Von diesem JEsu von Nazareth zeugen alle Propheten, daß durch seinen Nahmen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfahen sollen, Apostelg. 10, 43. Joh. 5, 39.

**Wie weiset uns das Alte Testament auf JEsum?**

Als auf den noch zukünfftigen Meßiam, der noch erst in unser Fleisch kommen, und gebohren werden solte.

**Wie weiset uns das Neue Testament auf JEsum?**

Als auf den in unser Fleisch gekommenen und gebohrnen Heyland der Welt.

**Wer ist nun der Kern der gantzen heiligen Schrifft?**

JEsus Christus, wahrer GOtt und Mensch.

**Wie müssen wir denn mit der Bibel recht umgehen?**

Wir müssen sie recht lesen und betrachten.

Joh. 5, 39. Suchet in der Schrifft, denn ihr meynet, ihr habet das ewige Leben darinnen, und sie ists, die von mir zeuget; Col. 3, 16.

**Wie müssen wir die Bibel recht lesen und betrachten?**

1) Mit hertzlicher Andacht und Ehrerbietung, als GOttes Wort, 1 Theß. 2, 13.

2) Mit Gebet zu GOtt um die Gnade der Erleuchtung, Psalm 119, 18.

3) Mit dem Vorsatz nach GOttes Wort zu glauben und zu leben, Psalm 119, 11.

4) Mit steter Prüfung, ob unser Glaube und Leben mit GOttes Wort überein komme, 2 Cor. 13, 5.

Wer

**Wer soll auf solche Weise die Bibel lesen?**

Alle und jede, die gern wollen selig werden, und die da lesen können.

**Weil sich aber solche Menschen, leider! finden, die nicht haben lesen gelernet, wie sollen die es machen?**

Sie müssen noch lesen lernen, oder, wenn solches ihnen nicht möglich ist, die heilige Schrifft von andern sich vorlesen lassen, und alsdenn mit Fleiß und Andacht zuhören.

**Wird solcher Leute wohl in der Bibel gedacht, welche fleißig in H. Schrift geforscht haben?**

Ja. Apg. 17, 11. heist es von denen zu Berrohen: Die nahmen das Wort, (welches Paulus und Silas zu ihnen redete) auf, gantz williglich, und forscheten täglich in der Schrifft, ob sichs auch also verhielte.

**Sollen auch die Kinder in der heiligen Schrifft unterrichtet werden?**

Ja; GOTT hat es geboten:

5 B. Mos. 6, 6. 7. Diese Worte, die ich dir heute gebiete, solt du zu Hertzen nehmen, und solt sie deinen Kindern schärffen, und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzest, oder auf dem Wege gehest; wenn du dich niederlegest, oder aufstehest.

**Weñ aber Eltern nicht die Gabe oder Zeit haben ihre Kinder selbst in der H. Schrifft zu unterrichten, was müssen sie alsdenn thun?**

Sie müssen ihre Kinder fleißig zur Kirche und Schule halten.

**Ist aber die H. Schrift auch hell und klar genug, daß sie die Einfältigen und Kinder, sonderlich in Glaubens-Sachen verstehen können?**

 Ja;

Ja; Das Zeugniß des HErrn ist gewiß, und macht die Albern weise.

Psalm 119, 130. Wenn Dein Wort offenbar wird, so erfreuet es (das Hertz,) und machet klug die Einfältigen.

**Wie wird das Wort GOttes seiner Deutlichkeit wegen genennet?**

Unsers Fusses Leuchte, und ein Licht auf unserm Wege, Ps. 119, 105. Oder: Ein Licht, das da scheinet in einem dunckeln Orte, bis der Tag anbricht, und der Morgen-Stern aufgehet in unsern Hertzen, 2 Petri 1, 19.

Wohl also allen, die ihre Lust haben an dem Gesetz des HErrn, und reden von seinem Gesetz Tag und Nacht, Psalm 1.

**Wie wird der Catechismus eingetheilet?**

In sechs Hauptstücke.

## Das Erste Hauptstück.

# Von dem Gesetz GOttes, oder heiligen Zehen Geboten.

**Was zeiget uns das erste Hauptstück?**

Es zeiget uns den allerhöchsten Willen GOttes an, aber auch unser Unvermögen, denselben vollkommen zu erfüllen, und also unser sündliches Verderben und Unseligkeit.

**Wie vielerley ist das Gesetz?**

Dreyerley. 1) Das Levitische Kirchen-Gesetz. 2) Das weltliche oder bürgerliche Gesetz. Und 3) das Zucht- und Sitten-Gesetz.

Woron

**Wovon hat das Levitische Kirchen-Gesetz gehandelt?**

Von der Jüden Gottesdienst, wie sie denselben mit Opfern, Feyerung der Feste, und andern Ceremonien verrichten solten.

**Sind wir an solch Levitisches Kirchen-Gesetz noch gebunden?**

Nein; Wir sind davon loß und frey gemacht.

**Wer hat uns davon befreyet?**

Christus. Der hat des Levitischen Gottesdienstes Schatten-Werck erfüllet, und den Unterscheid zwischen Juden und Heyden aufgehoben, Coloss. 2, 16. 17.

**Wovon handelt der Juden weltliches oder bürgerliches Gesetz?**

Von ihrer Policey-Ordnung, wie sie von ihrer Obrigkeit in ihrem Lande solten regieret werden.

**Verbindet uns dasselbe Gesetz noch an solche Ordnungen?**

Nein; Es hat mit jener ihrem Regiment aufgehöret.

**Sind wir nicht schuldig, um des Gewissen willen, aller Obrigkeit, unter welcher wir leben, gehorsam und unterthan zu seyn?**

Ja; Wir sind solches zu thun schuldig, nach der Apostolischen Ermahnung Röm. 13, 1.

**Welches Gesetz verbindet alle und jede Menschen zum Gehorsam?**

Allein das Zucht-Gesetz, welches GOtt in die Zehen Gebot verfasset hat.

Wer

Wer hat das Gesetz gegeben?

GOTT der HERR, 2 Mos. 20. Jac. 4, 12.

Wie haben wir GOTT hierbey anzusehen?

Als den allweisesten, gerechtesten, heiligsten, einigen und höchsten Gesetzgeber, welcher verstehet, was recht und gut ist, und Macht hat zu befehlen.

Wenn hat GOtt das Gesetz gegeben?

In der Schöpffung, da er den Menschen zu seinen Bilde erschaffen, und also das Gesetz ihme ins Hertz geschrieben hat.

Hat GOTT nicht noch einmal das Gesetz öffentlich gegeben?

Ja; Als die Kinder Israel aus Egypten zogen, hat Er es auf dem Berge Sinai durch Mosen, unter schrecklichem Donner und Blitz gegeben, 2 B. Mos. 19. und 20. Joh. 1, 17.

Wenn hat GOtt auf dem Berge Sinai das Gesetz gegeben?

Am fünffzigsten Tage nach dem Ausgang der Kinder Israel aus Egypten.

Wem hat GOtt das Gesetz gegeben?

Nicht allein den Kindern Israel, sondern allen Menschen.

Pred. 12, 13. Lasset uns die Haupt-Summa aller Lehren hören: Fürchte GOtt, und halte seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen zu, Mich. 6, 8.

Sind auch wir an das Gesetz gebunden?

Ja; Wir sind daran gebunden, zu thun, was das Gesetz von uns fordert.

Hat uns nicht Christus vom Gesetze erlöset?

Ja; Vom Fluch und Zwang, aber nicht von dem Gehorsam des Gesetzes, hat Er uns erlöset.

Röm.

Röm. 8, 1. Gal. 3, 13. Psalm 110, 3. Röm. 6, 14. und Cap. 7, 12.

### Was erfordert das Göttliche Gesetz von uns?

Nicht nur eine äusserliche Frömmigkeit, sondern auch eine vollkommene Liebe, von reinem Hertzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben, 1 Tim. 1, 5. Matth. 22, 37-40. Röm. 13, 8.

### Was verbeut das Göttliche Gesetz?

Nicht nur äusserliche grobe Laster, sondern auch die innerliche böse Lust des Hertzens.

Röm. 7, 7. Ich wuste nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesaget: Laß dich nicht gelüsten.

### Können wir durch das Gesetz gerecht und selig werden?

Nein; Durch das Gesetz wird kein Fleisch gerecht, Röm. 3, 20. Gal. 3, 11. 12. 21. 22.

### Was nützet uns denn nun das Gesetz?

1) Wir müssen daraus unsere Sünden, und GOttes Zorn über dieselben, erkennen lernen. Denn

Röm. 3, 20. Durch das Gesetz kömmt Erkänntniß der Sünden, Gal. 3, 10.

2) Es treibet uns zu Christo, Gnade bey ihm zu suchen.

Gal. 3, 24. Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden.

3) Es lehret uns, was wir thun und lassen, und wie wir nach GOttes Willen leben sollen.

Mich. 6, 8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der HErr von dir fordert, nemlich GOttes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig seyn vor deinem GOtt.

Worauf hat GOtt sein Gesetz auf dem Berge Sinai geschrieben?

Auf zwo steinerne Tafeln, 2 Buch Mos. 31, 18. und Cap. 34, 1. 28. 29.

Wie wird also das Gesetz oder die Zehen Gebote abgetheilet?

In zwo Tafeln.

Wovon handelt die erste Tafel?

Von der Liebe zu GOTT, in denen drey ersten Geboten.

Wovon handelt die andere Tafel?

Von der Liebe zum Nächsten, in denen sieben übrigen Geboten.

Ist das genug, daß wir wissen, wie GOTT sein Gesetz hat auf zwo steinerne Tafeln geschrieben?

Nein; sondern wir müssen ihn bitten, daß er sein Gesetz auch wolle in unser Hertz geben, und in unsern Sinn schreiben.

Hat uns GOtt verheissen solches zu thun?

Ja; Er spricht: Ich will mein Gesetz in ihr Hertz geben, und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volck seyn, so will ich ihr GOtt seyn, Jer. 31, 33. Cap. 32, 40. Ezech. 36, 27. Hebr. 8, 10. Cap. 10, 16.

Was ist bey einem jeden Gebot zu bedencken?

Das Böse, oder die Sünde, so GOtt verboten; und das Gute oder die Tugend, so er geboten hat.

Haben wir die Zehen Gebote wohl als eine beschwerliche Last anzusehen?

Nein; Nicht als eine beschwerliche Last; sondern als Gebote eines liebreichen Vaters haben wir sie anzu-

anzusehen, der durch dieselben seine Kinder in rechter Ordnung halten, und ihr wahres Wohlseyn befördern will, 1 Joh. 5, 3.

## Die erste Tafel.

**Wovon handelt die erste Tafel der heiligen Zehen Gebote?**

Von der Liebe GOttes, oder wie man sich gegen GOTT verhalten soll.

**Wer ist GOtt, den wir lieben sollen?**

GOtt ist ein unerschaffener Geist, der Schöpffer und Erhalter aller Dinge, und HErr Himmels und der Erden.

Joh. 4, 24. GOtt ist ein Geist, Psalm 146, 6. Apost. Gesch. 17, 24.

**Ist auch wahrhafftig ein Göttliches Wesen, welches wir GOTT nennen?**

Ja; Denn, daß man weiß, daß ein GOtt sey, ist ihnen offenbahr, denn GOtt hat es ihnen offenbahret ꝛc. Röm. 1, 19. 20.

**So lehret die Natur selbst, daß ein GOtt ist?**

Ja; Solche Erkänntniß ist von Natur allen Menschen in das Hertz und Gewissen eingepflantzet, und wird durch die Wahrnehmung der Geschöpffe vermehret, Röm. 2, 15. Röm. 1, 20.

**Wozu nützet es uns, daß wir wissen, GOtt ist ein Geist?**

1) Darzu, daß wir ihn im Geist, und in der Wahrheit anbeten, Joh. 4, 24.

2) Daß wir den geistlichen Seegen in himmlischen Gütern am allermeisten suchen, Matth. 6, 33. Coloss. 3, 2.

Was

Was haben wir daraus vor einen Trost, daß GOtt ein Geist ist?

Daß die, welche dem HErrn anhangen, Ein Geist mit Ihm sind, und mit allerley geistlichen Seegen in himmlischen Gütern geseegnet werden durch Christum, 1 Cor. 6, 17. Eph. 1, 3.

Ist mehr denn Ein GOTT?

Nein; Es ist nur Ein GOTT.

5 B. Mos. 6, 4. Höre Israel! der HERR, unser GOTT, ist ein einiger HERR.

Jes. 44, 6. So spricht der HErr: Ich bin der Erste, und Ich bin der Letzte, und ausser mir ist kein GOTT, 1 Cor. 8, 5. 6.

Wer ist derselbige einige GOtt?

GOtt der Vater, GOtt der Sohn, und GOtt der Heilige Geist.

Sind also nicht drey Götter?

Nein; Es ist nur Ein GOTT, aber in dem einigen göttlichen Wesen sind Drey unterschiedene Personen, GOTT Vater, GOTT Sohn und GOTT Heiliger Geist.

1 Joh. 5, 7. Drey sind, die da zeugen im Himmel: Der Vater, das Wort, und der Heilige Geist, und diese Drey sind Eins.

Wo haben sich diese drey Personen offenbaret?

Am Jordan, bey der Taufe Christi, Matth. 3, 16. 17.

Wie werden die drey Personen in GOtt von einander unterschieden?

Auf zweyerley Weise: Innerlich und äusserlich.

Wie werden sie innerlich unterschieden?

Nach ihrem persönlichen Unterschied; Denn der Vater ist von niemand; der Sohn ist aus dem

Wesen

Wesen des Vaters von Ewigkeit (gebohren) gezeuget; und der Heilige Geist gehet aus vom Vater und Sohn von Ewigkeit.

**Wie werden die drey Personen in GOtt äusserlich von einander unterschieden?**

Dem Vater wird das Werck der Schöpffung, dem Sohn das Werck der Erlösung, und dem Heiligen Geist die Heiligung zugeschrieben.

**Wozu nützet es uns, daß wir wissen, es ist Ein GOTT?**

1) Daß wir uns vor niemand fürchten dürfen, wenn wir den einigen GOTT nur zum Freunde haben, Röm. 8, 31.

2) Daß wir diesem einigen GOTT allein dienen mit Furcht, Liebe und Vertrauen, Matth. 4, 10. Cap. 6, 24.

**Welches sind die Eigenschafften GOttes?**

Er ist das höchste Gut, ein ewiger, unveränderlicher, allmächtiger, allwissender, allweiser, allgegenwärtiger, wahrhafftiger, heiliger, gerechter, gnädiger, gütiger und barmhertziger GOTT.

**Wie ist GOTT das höchste Gut?**

Er ist vollkommen gut in sich, und auch die Quelle alles Guten.

Matth. 19, 17. Niemand ist gut, denn der einige GOTT. Jac. 1, 17. Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe, komt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bey welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und Finsterniß.

**Wozu nützet es uns, daß wir wissen, daß GOtt ist das höchste Gut?**

Dartzu, daß wir ihn auch vor unser höchstes Gut

 achten,

achten, uns sein allein freuen und trösten, und ihn über alles lieben, Ps. 73, 25. 26.

Wie ist GOtt ewig?

Er ist ohne Anfang und Ende.

Psalm 90, 2. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Wozu nützet es uns, daß wir wissen, GOtt ist ewig?

1) Darzu, daß wir sicher glauben können, seine Gnade und Verheissungen werden nicht aufhören, Psalm 103, 17.

2) Daß wir das Ewige am meisten suchen sollen, 2 Cor. 4, 18. Col. 3, 1. 2.

Wie ist GOtt unveränderlich?

Er ist nach seinem Wesen und göttlichen Eigenschafften keinem Wechsel unterworffen, sondern ist und bleibet einerley, und eben derselbe, Psal. 102, 26-28. Jac. 1, 17.

Wozu nützet uns dieses, daß wir wissen, GOtt ist unveränderlich?

1) Wir werden dadurch in allerley Noth aufgerichtet und getröstet, Psalm 44, 2-6.

2) Wir werden dadurch zum kindlichen Vertrauen und wahrer Liebe zu dem unveränderlichen GOtt erwecket, Psalm. 146, 3-6.

Wie ist GOtt allmächtig?

Er kan alles thun, was Er will.

Luc. 1, 37. Bey GOTT ist kein Ding unmöglich. Eph. 3, 20. Er kan überschwenglich thun, über alles, was wir bitten oder verstehen, Ps. 115. 3.

Wozu nützet es uns, daß wir wissen, GOtt ist allmächtig?

1) Daß wir ihm vertrauen, er werde uns aus unsern Nöthen erretten, Psalm 77, 11.

2) Daß wir uns vor ihm lernen demüthigen, 1 Petri 5, 6.

3) Daß wir ihm vertrauen, er werde uns Krafft geben, das Gute zu vollbringen, Phil. 2, 13.

Wie ist GOtt allwissend?

Er weiß alle vergangene, gegenwärtige und zukünfftige Dinge, auch die Gedancken der Menschen. Psalm 139, 1. 2. HErr, du erforschest mich, und kennest mich, ich sitze oder stehe auf, so weißst du es, du verstehest meine Gedancken von ferne, Hebr. 4, 13. Ps. 94, 9.

Wozu nützet es uns, daß wir wissen, GOtt ist allwissend?

1) Daß wir glauben, er wisse auch unsere Noth, und höre unser Gebet, Matth. 6, 8. Ps. 10, 14. 17.

2) Daß wir uns vor Heucheley, bösen Gedancken und allen heimlichen Sünden hüten, 1 Cor. 4, 5. Jes. 29, 15. 2 Cor. 4, 2.

Wie ist GOtt allweise?

Er verstehet alle Dinge, und regieret sie weißlich. Röm. 11, 33. 34. O welch eine Tieffe des Reichthums, beyde der Weisheit und Erkänntniß GOttes, wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege! Denn, wer hat des HErrn Sinn erkannt? oder, wer ist sein Rathgeber gewesen? Psalm 104, 24. Röm. 16, 27.

**Wozu nützet es uns, daß wir wissen, GOtt ist allweise?**

1) Daß wir ihm zutrauen, er werde uns recht führen, und alles zu einem guten Ende bringen. Jes. 28, 29. Sprüchw. 3, 5. 6.

2) Daß wir ihm nichts vorschreiben, sondern in allem uns seiner Regierung überlassen. Ps. 37, 5.

**Wie ist GOtt allgegenwärtig?**

Er ist nirgends eingeschlossen, sondern an allen Orten wahrhafftig und kräfftig zugegen, und erfüllet Himmel und Erden.

Psalm 139, 7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geiste? und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da; Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da, rc. Jer. 22, 23. 24.

**Wozu nützet es uns, daß wir wissen, GOTT ist allgegenwärtig?**

1) Dazu, daß wir aller Orten seines Beystandes und Schutzes uns versichern können. Jes. 41, 10.

2) Daß wir uns vor Sünden hüten, und in heiliger Furcht vor ihm wandeln. 2 B. Mos. 17, 1. Tobiä 4, 6.

**Wie ist GOtt wahrhafftig?**

Er hält und erfüllet gewiß alles, was er verheissen und gedrohet hat.

Psalm 33, 4. Des HErrn Wort ist wahrhafftig, und was er zusagt, das hält er gewiß. 4 Buch Mos. 23, 19. 1 Sam. 15, 29. Tit. 1, 2.

**Wozu nützet es uns, daß wir wissen, GOTT ist wahrhafftig?**

1) Daß wir uns auf sein Wort und Zusage verlassen. Ps. 130, 5.

2) Daß wir uns der Wahrheit befleißigen. Eph. 4, 25.

Wie ist GOtt heilig?

Es ist kein Unrechtes noch Böses an ihm, hat auch keinen Gefallen am Bösen, und wircket nichts anders, als was gut und heilig ist.

Jes. 6, 3. Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehren voll. Ps. 5, 5. 1 Joh. 1, 5.

Wozu nützet es uns, daß wir wissen, GOTT ist heilig?

1) Daß wir glauben, GOtt reitze uns niemalen zu etwas Böses. Jac. 1, 13.

2) Daß wir an sündlichen Dingen keine Lust haben, sondern uns eines heiligen Lebens befleißigen. 1 Petri 1, 15. 16.

Wie ist GOtt gerecht?

Er liebet und belohnet das Gute, und hasset und bestraffet das Böse. Röm. 2, 6. Sirach 16, 12. und 5, 6. 7.

Wozu nützet es uns, daß wir wissen, GOTT ist gerecht?

1) Daß wir glauben, GOtt werde uns bey unserer gerechten Sache beystehen und schützen. Ps. 103, 6.

2) Daß wir nicht auf eigene Rache dencken, so wir Unrecht leiden müssen, sondern es dem gerechten GOtt befehlen, Röm. 12, 19.

Wie ist GOtt gnädig?

Er erweiset denen Bußfertigen und Frommen Gnade.

2 B. Mos. 34, 6. 7. HErr, HErr GOtt! barmhertzig und gnädig, und gedultig, und von grosser

Gnade und Treue, der du beweisest Gnade in tausend Glied, und vergiebest Missethat, Ubertretung und Sünde, und vor welchem niemand unschuldig ist, Psalm 103, 17.

**Wozu nützet es uns, daß wir wissen, GOtt ist gnädig?**

1) Daß wir uns bey wahrer Busse der Gnade GOttes, wider die Macht der Sünden, trösten sollen, Röm. 5, 20.

2) Daß wir die Gnade GOttes in wahrer Busse suchen sollen, Psalm 51, 3.

**Wie ist GOtt gütig und barmhertzig?**

Er läßt sich unser Elend jammern, und ist willig uns zu helffen, und Gutes zu thun.

Ps. 103, 8. 10. 13. Barmhertzig und gnädig ist der HErr, gedultig und von grosser Güte. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten.

**Wozu nützet es uns, daß wir wissen, GOtt ist barmhertzig?**

1) Daß wir in der Angst der Sünden nicht verzagen, sondern zu seiner Barmhertzigkeit Zuflucht nehmen, Psalm 51, 3.

2) Daß wir uns auch gegen den Nächsten gütig und barmhertzig erweisen, Luc. 6, 36.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

## Das erste Gebot.

**Du solt nicht andere Götter haben neben mir.**

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

**Wer ists, der in diesem ersten und allen übrigen Geboten zu uns redet?**

GOtt der HErr redet, 2 B. Mos. 20, 1-3.

**Zu wem redet GOtt der HErr?**

Zu allen Menschen, und einem jeden insonderheit.

**Was verbietet GOtt allen und jeden in dem ersten Gebot?**

Alle Abgötterey.

**Wie vielerley ist die Abgötterey?**

Zweyerley; Die grobe und subtile oder verborgene Abgötterey.

**Was ist die grobe Abgötterey?**

Wenn man Bilder, Engel oder verstorbene Heiligen göttlich verehret, Röm. 1, 23. Gal. 4, 8.

**Was ist die subtile Abgötterey?**

Wenn man eine Creatur mehr fürchtet, liebet und ihr vertrauet als GOtt, Jer. 17, 5. Eph. 5, 5.

**Wie wird nun solche Abgötterey begangen?**

1) Durch Vertrauen auf Menschen, auf sich selbst, oder andere zeitliche Dinge, Jerem. 17, 5. Psalm 146, 3.

2) Durch sündliche Furcht vor Menschen, Matth. 10, 28.

3) Durch Geitz und Begierde nach grossem Gut, Coloss. 3, 5. Eph. 5, 5.

4) Durch Wollust, wenn man in sündlichen Lüsten sein Vergnügen suchet, Phil. 3, 19.

**Können wir auch mit uns selbst Abgötterey treiben?**

Ja; Durch die unordentliche Liebe unser selbst.

**Worinn bestehet solche unordentliche Selbst-Liebe?**

Wenn wir in allen Dingen unsere eigene Ehre, Nutzen und Willen suchen, und uns auf unsere eigene Weisheit, Krafft und Geschicklichkeit verlassen, Spr. Sal. 3, 5. Dan. 4, 27.

**Wie müssen wir solcher Selbst-Liebe widerstehen?**

Durch die Verleugnung unser selbst, das ist, unserer eigenen Ehre, Nutzens, Weisheit und Geschicklichkeit, 2c.

Matth. 16, 24. JEsus sprach: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein Creutz auf sich, und folge mir nach.

**Warum spricht GOtt zu einem jeden Menschen insonderheit: Du solt keine andere Götter haben?**

Weil er weiß, daß alle Menschen von Natur abgöttische Hertzen haben, Röm. 3, 11. 12.

**Was ist Gutes im ersten Gebot befohlen?**

Die Furcht GOttes, die Liebe zu GOtt, und das Vertrauen auf GOtt.

**Wird nicht auch das Erkänntniß GOttes erfordert?**

Ja; Das muß zum Grunde liegen, wenn wir GOtt fürchten, lieben und vertrauen sollen, 2 Mos. 20, 2. 3. stehet voran: Ich bin der HErr dein GOtt, 2c.

**Wie müssen wir GOtt erkennen?**

Nach seinem Wesen, nach seinen Eigenschafften, nach

nach seinen Wercken und Wohlthaten, und nach seinem Willen.

Ist eine bloß natürliche und historische Erkänntniß genug?

Nein; Sondern es muß eine wahre lebendige Erkänntniß seyn, Psalm 34, 9.

Welches ist eine wahre lebendige Erkänntniß?

Welche der Heilige Geist durch das Wort GOttes würcket, und die uns zum Gehorsam gegen GOttes Gebote reitzet.

1 Joh. 2, 3. 4. An dem mercken wir, daß wir GOtt kennen, so wir seine Gebote halten. Wer da saget, ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit.

Wie können wir solche Erkänntniß erlangen?

Anders nicht, als aus Erleuchtung des Heiligen Geistes durch das Wort GOttes, 1 Cor. 2, 10-12. Joh. 1, 18.

Müssen wir aber nicht GOtt auch darum bitten?

Ja. Eph. 1, 16. 17. spricht Paulus: Ich gedencke euer in meinem Gebet, daß der GOtt unsers HErrn JEsu Christi, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit, und der Offenbarung zu seiner selbst Erkänntniß.

Wenn wir durch die Erleuchtung des H. Geistes vermittelst des Wortes GOttes, zur wahren Erkänntniß GOttes kommen wollen, müssen wir auch aufs Wort GOttes acht haben?

Ja; Wir haben ein vestes Prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf

ein Licht, das da scheinet in einem dunckeln Ort, biß der Tag anbreche, und der Morgen-Stern aufgehe in euren Hertzen, 2 Petri 1, 19.

**Was kömmt uns aus solchem Erkänntniß Gottes?**

Daß wir GOtt über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

**Will GOtt, daß wir ihn fürchten sollen?**

Ja; Pred. 12, 13. Lasset uns die Haupt-Summa aller Lehre hören: Fürchte GOtt, und halte seine Gebot; denn das gehöret allen Menschen zu, 5 B. Mos. 10, 12. Jes. 8, 13.

**Warum sollen wir GOtt fürchten?**

Nicht allein, weil Er uns, Krafft seiner Allmacht, Gerechtigkeit, Allwissenheit und Allgegenwart strafen kan, sondern weil er unser GOtt, HErr und Vater ist, Matth. 10, 28. Malach. 1, 6.

**Wie sollen wir GOtt fürchten?**

Nicht mit einer knechtischen, sondern kindlichen Furcht.

Röm. 8, 15. Ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müstet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir ruffen: Abba, lieber Vater!

**Was ist die knechtische Furcht?**

Wenn man nur aus Furcht der Strafe das Böse unterlässet, 1 Joh. 4, 18. B. der Weißh. 17, 11-13.

**Was ist die kindliche Furcht?**

Wenn man das Böse unterlässet aus Liebe zu GOtt, ihn nicht zu beleidigen, 1 Joh. 4, 18.

**Wodurch können wir erweisen, daß wir GOtt kindlich fürchten?**

1) Wenn

1) Wenn wir in keine Sünde wissentlich willigen, 1 B. Mos. 39, 10.

2) Wenn wir uns hertzlich betrüben, so wir GOtt mit Sünden beleidiget haben.

3) Wenn wir uns hüten, daß wir ihn nicht immerdar beleidigen. Spr. Sal. 16, 6. Durch die Furcht des HErrn meidet man das Böse.

**Was wircket also die kindliche Furcht GOttes?**

Zweyerley: 1) Einen ernstlichen Haß gegen alles Böse, Spr. Sal. 8, 13. Und 2) einen kindlichen Gehorsam gegen GOtt und seine Gebote, Spr. Sal. 14, 2.

**Wie können wir solche Furcht GOttes erlangen?**

Wenn wir GOtt recht erkennen lernen, als einen allmächtigen, allwissenden, gerechten und barmhertzigen GOtt, der auch unser HErr und Vater ist.

**Wer muß aber die Furcht GOttes in uns würcken?**

Der Heilige Geist, welcher deswegen ein Geist der Furcht des HErrn genennet wird, Jes. 11, 2.

**Welches ist die andre Pflicht und Tugend, dazu uns das erste Gebot verbindet?**

Die Liebe zu GOTT.

**Will GOtt, daß wir ihn lieben sollen?**

Ja; 5 B. Mos. 6, 5. Du solt den HErrn deinen GOtt lieb haben von gantzem Hertzen, von gantzer Seele, von allem Vermögen, 5 B. Mos. 10, 12.

**Warum sollen wir GOtt lieben?**

Nicht nur, weil er uns Gutes thut, sondern weil er selbst das höchste Gut ist, 1 Joh. 4, 19. Matth. 19, 17. Ps. 18, 2. 3.

Wie

**Wie müssen wir GOtt lieben?**

Uber alle Dinge, und also mehr als Geld, Gut, Kinder, Eltern, ja mehr als die gantze Welt. Psalm 73, 25. 26. HErr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden, wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht, so bist du doch, GOtt, allezeit meines Hertzens Trost, und mein Theil. Matth. 10, 37.

**Wodurch beweisen wir, daß wir GOtt lieben?**

1) Wenn wir mehr Lust haben an GOtt und göttlichen Dingen, als an zeitlichen, Ps. 73, 25.

2) Wenn wir uns befleißigen GOttes Willen zu thun, 1 Joh. 5, 3.

3) Wenn wir unsern Nächsten lieben, 1 Joh. 4, 26.

**Was würcket also die Liebe zu GOtt?**

Zweyerley: 1) Sie zeucht den Menschen von allem Bösen ab, Ps. 97, 10. Und 2) treibet ihn zu allem Guten an, Joh. 14, 23. 1 Joh. 5, 3.

**Wie können wir die Liebe zu GOtt erlangen?**

Wenn wir ihn recht erkennen, als das höchste Gut, und den Geber alles Guten, der gütig, barmhertzig und gnädig ist.

**Wer muß die Liebe zu GOtt in uns würcken?**

GOtt der Heilige Geist. Die Liebe GOttes ist ausgegossen in unser Hertz, durch den Heiligen Geist, welcher uns gegeben ist, Röm. 5, 5.

**Welches ist die dritte Pflicht, dazu uns das erste Gebot verbindet?**

Das Vertrauen auf GOtt.

**Will GOtt, daß wir ihm vertrauen sollen?**

Ja; Jer. 17, 5. 7. So spricht der HErr: Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt,

läßt, und hält Fleisch vor seinen Arm, und mit seinem Hertzen vom HErrn weichet; Gesegnet aber ist der Mann, der sich auf den HErrn verläßt, und der HErr seine Zuversicht ist. Sprüchw. 3, 5. Hebr. 10, 35. Sirach 11, 21.

**Was müssen wir GOtt zutrauen?**

Daß er uns nach Seel und Leib wohl versorgen werde.

Ps. 55, 23. Wirf dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Ebr. 13, 5. Matth. 6, 30.

**Wenn müssen wir GOtt vertrauen?**

Zu aller Zeit, bey Glück und Unglück, in Ueberfluß und Mangel.

**Woran können wir mercken, daß wir GOtt vertrauen?**

1) Wenn wir uns nicht mit der Bauch-Sorge quälen. Matth. 6, 25. 32.

2) Wenn wir die Verheissung und Hülffe GOttes in Gedult erwarten. Psalm 27, 13.

3) Wenn wir bey aller Noth und Gefahr getrost und unverzagt sind. Psalm 27, 1.

**Wie können wir ein solch Vertrauen erlangen?**

Wenn wir GOtt recht erkennen, als einen allmächtigen, allweisen, gütigen und wahrhafftigen GOtt. Sirach 2, 10-13.

**Was würcket nun das Vertrauen auf GOtt?**

1) Einen getrosten Muth. 2 Chron. 13, 18. Psalm 52, 10.

2) Ein freudiges Lob GOttes. Psalm 52, 11.

3) Ein kindliches und zuversichtliches Gebet, Psalm 57, 3. und

4) Freu-

4) Freudigkeit bey der Welt Spott und Verfolgung, Ps. 11, 1. 2.

**Wie sollen wir nun GOtt nach dem ersten Gebot fürchten, lieben und vertrauen?**

Uber alle Dinge; Das ist, über die Welt, über alle Creaturen, und über uns selbst. Also von gantzem Hertzen, von gantzer Seele, von gantzem Gemüthe, und aus allen Kräfften, Matth. 22, 17.

**Was ist also GOttes Absicht im ersten Gebot?**

Daß wir ihn, als den Ursprung und die Quelle aller Seligkeit erkennen, und mit hertzlicher Liebe umfassen, und also in ihm selig seyn sollen.

* * * * * * * * * * * * * * * * *

## Das andere Gebot.

### Du solt den Nahmen des HErrn deines GOttes nicht unnützlich führen.

**Was ist das? Antwort:**

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir bey seinem Nahmen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselben in allen Nöthen anruffen, beten, loben und dancken.

**Was ist in dem andern Gebot verboten?**

Der Mißbrauch und die Entheiligung des Nahmens GOttes.

**Wer soll den Nahmen GOttes nicht mißbrauchen?**

Wir Menschen, und insonderheit die, welche im Wort GOttes unterrichtet werden, Ezech. 36, 20. Röm. 2, 23. 24.

Was

**Was sollen wir nicht mißbrauchen?**

Den Nahmen des HErrn unsers GOttes.

**Was heißt der Nahme GOttes?**

GOtt selbst, und alles, was von GOtt in seinem Wort gesagt wird.

**Also werden hier die Namen, als GOtt, Jehovah, HErr, Vater, JEsus Christus, Heiliger Geist u. s. f. nicht allein verstanden?**

Nein; sondern auch alles, wodurch sich GOtt uns offenbaret: Als sein Wort, seine Sacramenta, Wohlthaten und Wercke.

**Wie wird der Nahme GOttes gemißbrauchet?**

1) Insgemein: wenn man mit GOttes Nahmen, Wort und Sacramenten liederlich und ohne Ehrerbietung umgehet; auch den Nahmen GOttes und Christi stets im Munde führet.

2) Insonderheit: durch Fluchen, Schwören, Zaubern, Lügen und Trügen.

**Was heisset Fluchen?**

Es heisset nicht allein den Nahmen GOttes lästern, sondern auch sich selbst, und andern Böses wünschen, und wider einander seufzen, 3 Mos. 24, 15. 16. Röm. 12, 14. Jac. 3, 9. 10. Cap. 5, 9.

**Was heisset Schwören?**

GOtt zum Zeugen der Wahrheit anruffen, welcher alle Lügen und Falschheit zu seiner Zeit straffet.

**Ist alles Schwören verboten?**

Nein; Ein Eydschwur ist erlaubet, so ihn in wichtigen Dingen die Obrigkeit und die Liebe des Nächsten erfordert.

5 B. Mos. 6, 13. Du solt den HErrn deinen GOtt fürchten, und ihm dienen, und bey seinem Nahmen schwören, Ebr. 6, 16. Wel-

### Welches Schwören ist denn verboten?

1) Das leichtfertige und vergebliche Schwören. Matth. 5, 34-37. Ich sage euch, daß ihr allerdinge nicht schwören solt. Eure Rede aber sey ja, ja; nein, nein; was drüber ist, das ist vom Ubel, Jac. 5, 12. Sir. 23, 9. 17.

2) Das falsche Schwören.
Zach. 8, 17. Liebet nicht falsche Eyde, denn solches hasse ich, spricht der HErr.

### Was ist Zaubern?

1) So man durch Hülffe des Satans etwas wissen, haben und thun will, 2 B. Chron. 33, 6.

2) So man Aberglauben treibet mit GOttes Nahmen und Sprüchen heiliger Schrift, 5 B. Mos. 18, 10-12. 3 B. Mos. 19, 31.

### Was ist Lügen und Trügen bey GOttes Nahmen?

1) Wenn man durch falsche Lehre und unrechte Auslegung das Wort GOttes verfälschet, Jer. 23, v. 16. 17. Ezech. 13, 6-10. 22. 23.

2) Wenn man im Leben heuchelt, sich fromm stellet, und doch nicht fromm ist, 2 Tim. 3, 5. Matth. 7, 21-23.

### Geschiehet dergleichen nicht auch öffters im Beichtstuhle?

Ja; Es geschiehet im Beichten:

1) Wenn jemand sagt: Seine Sünden seyen ihm leyd; und er hat doch keine wahre Reue und Leid darüber in seinem Hertzen, Jes. 3, 9.

2) Wenn einer mit dem Munde verspricht: Er wolle sich bessern; und hat es doch nicht willens sich zu bessern, Hos. 7, 16.

Was steht bey diesem Gebot für eine Drohung?

Der HErr wird den nicht ungestraffet lassen, der seinen Nahmen mißbrauchet.

Warum hat GOtt diese Drohung darzu gesetzt?

Weil insgemein die Sünde wider dieses Gebot gering geachtet, und von Menschen wenig gestrafft wird.

Was soll man aus der göttlichen Drohung erkennen lernen?

1) Soll man die Schwere der Sünde daraus erkennen lernen; und

2) vor dem Mißbrauch des Nahmens GOttes sich desto fleißiger hüten.

Was ist im andern Gebot befohlen?

Der rechte Gebrauch, oder die Heiligung des Nahmens GOttes.

Wie wird der Name GOttes recht gebrauchet?

1) Insgemein; wenn wir GOtt und seinen Nahmen inniglich hoch achten, und äusserlich bekennen, Röm. 10, 9. 10.

2) Insonderheit, so wir GOtt in allen Nöthen anruffen, beten, loben und dancken.

Wie ruffen wir GOtt an in der Noth?

Wenn wir ihn als einen allmächtigen Helffer erkennen, und in allen Nöthen bey ihm Hülffe suchen. Ps. 50, 15. Ruffe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, und du solt mich preisen, Ps. 18, 7.

Wie beten wir?

Wenn wir unsere Dürftigkeit erkennen, und was uns und unserm Nächsten nöthig ist, bey GOtt in wahrer Andacht bittlich suchen.

Eph. 6, 18. Betet stets in allem Anliegen, mit Bit-

ten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen.

Wie loben wir GOtt?

Wenn wir seine Majestät und Herrlichkeit in unserer Seele erhöhen, und ihn mit dem Munde preisen.
Psalm 34, 2. 3. Ich will den HErrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn. Meine Seele soll sich rühmen des HErrn, daß die Elenden hören und sich freuen.

Was gehöret zum Lobe GOttes?

1) Die Erkänntniß und Hochachtung des Nahmens GOttes.

2) Das Bekänntniß und die Erhebung des Nahmens GOttes mit dem Munde, Psalm 34, 2.

3) Ein gottseliger Wandel im Glauben und gedültigem Leiden, Matth. 5, 16. Joh. 15, 8. 1 Cor. 6, 20.

Wie dancken wir GOtt?

Wenn wir ihn, als den Geber alles Guten, erkennen, und vor alle Wohlthaten mit Hertz und Mund preisen.
Coloss. 3, 17. Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Wercken, das thut alles in dem Nahmen JEsu, und dancket GOtt und dem Vater durch ihn.

Wofür sollen wir GOtt dancken?

Für alle geistliche und leibliche Wohlthaten, die er uns und andern erzeiget. 1 Cor. 1, 4. 5. Ephes. 1, 3.

Sollen wir ihm auch für das Creutz dancken?

Ja; Denn dadurch suchet GOtt unser Bestes. Psalm 119, 71.

Was ist nun GOttes Absicht im andern Gebot?

Daß wir mit seinem Nahmen also umgehen sollen, damit er uns zu Nutz komme, und zum Trost, zur Hülfe, Freude und Seligkeit dienen möge.

## Das dritte Gebot.

# Du solt den Feyertag heiligen.

**Was ist das? Antwort:**

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbige heilig halten, gerne hören und lernen.

**Was ist im dritten Gebot verboten?**

Die Entheiligung der Feyertage, oder der Sonn- und Fest-Tage.

**Wie werden die Feyertage entheiliget?**

Wenn wir die Predigt und GOttes Wort verachten.

**Wie geschicht solche Verachtung?**

1) Wenn man den öffentlichen Gottesdienst ohne Noth versäumet, und GOttes Wort gar nicht höret, Hebr. 10, 25.

2) Wenn man zwar zum Gottesdienst kömt, aber nicht auf GOttes Wort mercket, sondern schläffet, schwatzet, oder fremde Gedancken hat, Pred. 4, 17.

3) Wenn man zwar GOttes Wort höret, aber nicht darnach thut, Jer. 44, 16. Jac. 1, 21. 22. Ezech. 33, 30. 31. Jer. 6, 10.

**Wodurch werden die Feyertage mehr entheiliget?**

1) Durch sündliche Wercke, als Sauffen, Spielen, Müßiggang, unnütze Geschwätze und dergleichen.

2) Durch unordentliche Beruffs-Wercke, auch Kauffen und Verkauffen.

3) Durch alles, was den Gottesdienst und das Werck GOttes in der Seele hindern kan.

Sind am Feyertage gar keine Wercke erlaubet?

Ja; Die Wercke der Gottseligkeit, Liebes-Wercke und Noth-Wercke, Matth. 12, 10-12.

Was sind Wercke der Liebe?

Die Hungrigen speisen, Durstige trâncken, Krancke besuchen, und dergleichen, Matth. 12, 11. 12.

Was sind Wercke der Noth?

Welche bis auf einen andern Tag nicht können aufgeschoben werden, Luc. 13, 15. und 14, 5.

Dürfen wir denn die anderen Tage in Sünden leben, wenn wir nur den Sonntag feyeren?

Nein; sondern wir müssen alle Tage heilig leben. Sprüchw. 23, 17. Dein Hertz folge nicht den Sündern, sondern sey täglich in der Furcht des HErrn.

Was wird in diesem Gebot befohlen?

Die Heiligung der Feyertage.

Welchen Tag in der Wochen feyeren wir?

Nicht mehr den letzten oder siebenden Tag in der Woche, wie im Alten Testament, sondern den ersten.

Welcher Tag war im Alten Testament der Sabbath oder Feyertag?

Der Soñabend oder siebende Tag in der Woche.

Welcher Tag ist im Neuen Testament der Feyertag?

Der Sonntag, oder der erste Tag in der Woche.

Warum feyeren wir den ersten Tag?

Weil an diesem Tag Christus auferstanden ist, und der Heilige Geist über die Apostel ausgegossen worden.

Wer

**Wer hat die Sabbaths-Feyer auf den Sonntag verleget?**

Die Apostel des HErrn haben solches ohne Zweifel auf Befehl des HErrn JEsu gethan.

**Wie wird daher der Sonntag genennet?**

Der Tag des HErrn, Offenb. Joh. 1, 10.

**Wie werden Sonn- und Feyertage recht geheiliget?**

Wenn wir die Predigt und GOttes Wort heilig halten, gerne hören und lernen: Oder durch rechte Verrichtung des Gottesdienstes.

**Wie müssen wir GOtt dienen?**

Innerlich und äusserlich, in öffentlicher Versammlung und auch zu Hause.

**Was ist der innerliche Gottesdienst?**

Wenn wir GOtt recht erkennen, fürchten, lieben und vertrauen.

Joh. 4, 24. GOtt ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten, Röm. 12, 1.

**Was ist der äusserliche Gottesdienst?**

Der öffentlich in der Kirche von allen, und auch zu Hause, von einem jeden insonderheit geschehen muß.

**Was gehöret zum öffentlichen Gottesdienst?**

Eine rechte Vorbereitung auf denselben, und auch eine rechte Verrichtung desselben.

**Wie müssen wir uns zu dem öffentlichen Gottesdienst recht bereiten?**

1) Wir müssen GOtt bitten um die Gnade sein Wort fruchtbarlich zu hören.

2) Wir müssen das Hertz vom Zeitlichen abziehen, und auf göttliche Dinge wenden, Pred. 4, 17. Apost. 17, 11.

Wie verrichten wir den öffentlichen Gottesdienst recht?

1) Wenn wir GOttes Wort mit hertzlicher Andacht hören, und im Hertzen bewahren. 2 Petri 1, 19. Ap. Gesch. 16, 14. Luc. 8, 15.

2) Wenn wir GOtt vor seine Gnade und Wohlthaten dancken. Psalm 35, 8.

3) Wenn wir für uns und auch die gantze Christenheit fleißig und hertzlich beten. Psalm 74, 2.

Wie verrichten wir den Haus-Gottesdienst recht?

1) Wenn wir uns dessen wieder erinnern, was wir öffentlich gehöret haben, und annehmen zur Lehre, Vermahnung, Bestraffung und Trost. Luc. 2, 19. 51.

2) Wenn wir die heilige Schrifft selbst lesen und betrachten. Joh. 5, 39.

3) Wenn wir uns prüfen, wie wir die vergangene Woche zugebracht haben, und den neuen Vorsatz fassen, uns künftig vor Sünden zu hüten, und fromm zu leben. 2 Cor. 13, 5. Ephes. 5, 15.

4) Wenn wir erbauliche Reden mit unsern Haußgenossen, und andern frommen Christen, führen. Eph. 5, 19.

Was stehet für ein Wort bey dem dritten Gebot, welches bey keinem andern Gebot stehet?

Gedencke des Sabbath-Tages, daß du ihn heiligest. 2 B. Mos. 20, 8.

Was soll uns dieses Wort: Gedencke, erinnern?

Daß an der Beobachtung dieses Gebots gar viel gelegen sey.

Was drohet GOtt denen, welche den Sabbath oder den Feyertag entheiligen?

Harte Strafen. Jer. 17, 27.

**Was verheisset er denen, welche den Feyertag recht heiligen?**

Gnade und Segen. Jes. 57, 2-7. Cap. 58, 13. 14.

**Was muß bey uns zum Grunde geleget werden, wenn wir nach diesen und allen andern Geboten das Böse unterlassen und das Gute thun wollen?**

Die Furcht und die Liebe GOttes.

**Was stehet daher in der Auslegung aller Gebote voran?**

Wir sollen GOtt fürchten und lieben.

**Was ist GOttes Absicht im dritten Gebot?**

Daß wir Zeit und Gelegenheit haben sollen, mit GOtt und geistlichen Dingen ungehindert umzugehen, und die Ruhe in GOtt zu geniessen.

## Die andere Tafel.

**Wovon handelt die andere Tafel?**

Von der Liebe zum Nächsten.

**Wer ist unser Nächster, den wir lieben sollen?**

Ein jeder Mensch, er sey unser Freund oder Feind. Luc. 10, 29.

**Warum haben wir alle Menschen als unsere Nächsten anzusehen?**

Weil wir nach der Schöpffung alle von Einem Vater kommen, auch alle beysammen in dem grossen Hause GOttes, nehmlich in der Welt, wohnen. Malach. 2, 10. Ap. Gesch. 17, 26.

**Wie sollen wir den Nächsten lieben?**

Als uns selbst. Matth. 22, 39. Du solt deinen Nächsten lieben, als dich selbst.

**Dürfen wir uns denn selbst lieben?**

Ja; Aber nicht mit einer unordentlichen und sündlichen, sondern mit einer ordentlichen Selbst-Liebe.

**Was ist die ordentliche Selbst-Liebe?**

Wenn wir unsere Seele und Leib also lieben, daß wir auf die Wohlfahrt und Erhaltung derselben recht bedacht sind.

**Wie lieben wir unsere Seele recht?**

Wenn wir sie mit Sünden vorsätzlich nicht beflecken, sondern suchen, daß der Verstand erleuchtet, der Wille geheiliget, und also die Seele zur Wohnung GOttes gemacht werde.

**Wie lieben wir den Leib recht?**

Wenn wir ihm seine Nothdurfft geben, damit er gesund und so erhalten werde, daß ihn die Seele zum Dienst GOttes brauchen kan.

Röm. 13, 14. Wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.

**Soll nicht das Fleisch gecreutziget werden?**

Ja; Aber dadurch wird nicht verstanden der Leib selbst, sondern die sündliche Unart in Leib und Seele, Gal. 5, 24. Röm. 8, 13.

**Weil Freund und Feind unser Nächster ist, sollen wir denn auch die Feinde lieben?**

Ja; Christus spricht Matth. 5, 44. Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, u. s. f.

**Wie lieben wir den Nächsten als uns selbst?**

Wenn wir vor die Wohlfahrt seiner Seele und Leibes ernstlich sorgen, und also ihme alles Gute wünschen, gönnen und thun, 1 Joh. 3, 18. Matth. 7, 12.

Das

## Das vierdte Gebot.

**Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dirs wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.**

**Was ist das? Antwort:**

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

**Was ist in dem vierdten Gebot verboten?**

Die Verachtung unserer Eltern und Herren.

**Wer wird durch die Eltern verstanden?**

1) Im Haus-Stande: die natürlichen Eltern, Groß-Eltern, Stief-Eltern, Schwieger-Eltern, Vormünder, Lehrmeister, Herren und Frauen.

2) Im weltlichen Stande: Obrigkeiten, als Väter des Vaterlandes.

3) Im geistlichen Stande: Lehrer und Seelsorger in Kirchen und Schulen.

**Wie haben sich Eltern und Herren gegen die Ihrigen zu verhalten?**

1) Sie müssen sich nicht selbst bey ihnen verächtlich machen, welches geschiehet durch böses, sündliches Leben, Malach. 2, 8. 9.

2) Sie müssen ein väterliches Hertz gegen ihre Kinder und Untergebene tragen, Eph. 6, 4.

3) Sie müssen vor der Ihrigen geistliche und leibliche Wohlfahrt treulich sorgen, Eph. 6, 4.

**Werden wohl Eltern und Herren von Kindern und Gesinde verachtet?**

Ja; Das geschiehet gar oft, weil von Natur keiner gern unterthan, sondern ein jeder sein eigner Herr seyn will.

**Wie werden Eltern und Herren verachtet?**

Das geschiehet: 1) Im Hertzen, so man sie gering hält. Sirach 2, 12. 13.

2) In Worten, so man übel von ihnen redet, sie anfähret, ihnen fluchet und Böses wünschet.

3) Mit Wercken, so man sie erzürnet, und ihnen alles zum Verdruß thut.

**Wie gehet es denen, die ihre Eltern und Herren verachten?**

GOtt strafet sie, daß es ihnen auf Erden übel gehet, und oft bald sterben.

Sprüchw. 30, 71. Ein Auge, das den Vater verspottet und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler fressen. 3 B. Mos. 20, 9.

**Was ist in diesem Gebot befohlen?**

Die Ehrerbietung gegen Eltern und Herren. Ephes. 6, 2.

**Sollen wir auch der Obrigkeit Ehrerbietung und Gehorsam erweisen?**

Ja; GOtt hats geboten. Röm. 13, 1. 2c.

**Wo stehet von dem Gehorsam gegen die Lehrer in Kirchen und Schulen geschrieben?**

Luc. 10, 16. Hebr. 13, 17.

**Wie werden die Eltern und Herren recht verehret?**

1) Wenn wir sie in Ehren halten, das ist: im Her-

Hertzen hoch halten, und daher ohne ihren Rath nichts vornehmen. Sirach 7, 29.

2) So wir ihnen dienen, und zur Hand gehen. Sirach 3, 9. 10.

3) So wir ihnen gehorchen in billigen Dingen. Coloss. 3, 20.

4) So wir sie lieb und werth haben: und das, nicht nur, wenn sie uns versorgen, sondern auch wenn sie uns strafen. Tobiä 4, 3.

**Wodurch erweisen wir, daß wir sie lieb und werth haben?**

Wenn wir vor sie beten, ihnen Gutes thun; Gedult mit ihnen haben, auch wenn sie alt und kindisch werden. Sirach 3, 1-18.

**Warum sind Eltern und Herren zu ehren?**

Weil sie GOttes Bild tragen, und ihr Amt an GOttes statt führen.

**Was haben Kinder vor Nutzen, wenn sie ihre Eltern ehren?**

Es soll ihnen wohl gehen, und sie sollen lange leben auf Erden. Eph. 6, 1. 2. 3. Sir. 3, 10. 11.

**Was bezeuget der Apostel Paulus von diesem Gebot?**

Es sey das erste Gebot, das Verheissung habe. Ephes. 6, 2.

**Erlangen die Kinder den verheissenen Nutzen allezeit?**

Ja; Es wäre denn, daß GOtt erkennete, zeitliches Leiden und ein kurtzes Leben sey ihnen nützlicher. Weish. 4, 7-14.

**Was ist GOttes Absicht im vierdten Gebot?**

Er will aller Unordnung steuren, und das rechte

Wohl-

Wohlseyn der menschlichen Gesellschafft befördern, daß sie in Friede, Ruhe und Einigkeit beysammen leben mögen.

## Das fünffte Gebot.

# Du solt nicht tödten.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun, sondern ihm helffen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

Was verbietet GOtt im fünfften Gebot?
Das Tödten, oder allen Todschlag.

Wem ist das Tödten verboten?
Allen Menschen, denen GOtt das Schwerd nicht anvertrauet hat.

Wem hat GOtt das Schwerd anvertrauet?
Der weltlichen Obrigkeit.

Röm. 13, 4. Thust du Böses, so fürchte dich: Denn die Obrigkeit trägt das Schwerd nicht umsonst, sie ist GOttes Dienerin, eine Rächerin zur Straffe über den, der Böses thut.

Darf also die Obrigkeit den Menschen tödten?
Ja; Sie darf die Ubelthäter am Leben straffen, das thut sie aber an GOttes statt, und aus GOttes Befehl.

1 B. Mos. 9, 6. Wer Menschen Blut vergeußt, des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; Denn GOtt hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.

Wen soll man also nicht tödten?

Weder den Nächsten, noch sich selbst.

Wie kan der Nächste getödtet werden?

So wohl an der Seele, als auch an dem Leibe.

Wie wird er an der Seele getödtet?

Wenn man ihn zu falscher Lehre und Irrthum verführet, und mit bösen Exempeln ärgert, Matth. 7, 15. Cap. 18, 7.

Wie wird der Nächste am Leibe getödtet?

Wenn man ihm an seinem Leibe Schaden und Leid thut.

Auf wie vielerley Weise kan ein Todschlag geschehen?

Auf viererley Weise:

1) Mit der Hand: So man einen entweder selbst, oder durch andere ums Leben bringet; oder ihn in Lebens-Gefahr nicht rettet, so man kan, 1 B. Mos. 4, 8. 2 Sam. 10, 15.

2) Mit dem Munde: Durch Schelten und Fluchen, oder, so man ihn durch Lügen und Verleumden in Gefahr bringet, Matth. 5, 22.

3) Mit Geberden: Die entweder feindselig oder aus Schalckheit freundlich sind, 1 B. Mos. 4, 5. 6. Psalm 37, 12. 1 Cor. 13, 5.

4) Mit den Hertzen: Durch Haß, 1 Joh. 3, 15. Neid, Gal. 5, 20. Zorn, Jac. 1, 20. Unversöhnlichkeit, Eph. 4, 32. Unbarmhertzigkeit, Jac. 2, 13.

Dürfen wir uns nicht selbst rächen?

Nein; Denn durch eigene Rache thut man dem Nächsten Schaden und Leid.

Röm. 12, 19. Rächet euch selber nicht, sondern gebet Raum dem Zorn; denn es stehet geschrieben:

Die

Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der HErr. So nun deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so träncke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammlen. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem 1 Pet. 3, 9.

Wie kan man sich selbst tödten?

Wenn man an seiner eigenen Seele oder Leibe sich Schaden thut, Sprüchw. 24, 8.

Wie thut man sich Schaden an der Seele?

1) Wenn man falsche Lehren annimt, und in wissentlichen Sünden lebet, Matth. 7, 15. Röm. 8, 13.

2) Wenn man aus Liebe zu dem Irdischen sich um das geistliche und ewige Gut bringet, Matth. 16, 26.

Wie thut man sich Schaden am Leibe?

Wenn man sich durch Gewehr, Strang, Wasser, Gift; oder durch Fressen, Sauffen, Zorn, Sorgen und dergleichen ums Leben bringet; oder durch Vermessenheit in Gefahr begiebt, 2 Sam. 17, 23. Sir. 30, 26. und Cap. 37, 32-34.

Was ist in dem fünfften Gebot befohlen?

Die Liebe des Nächsten.

Wer ist der Nächste, den wir lieben sollen?

Ein jeder Mensch. Nicht nur der unser Freund, sondern auch der unser Feind ist.

Matth. 5, 44. 45. Liebet eure Feinde, seegnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel.

Wie sollen wir dem Nächsten Liebe erweisen?

1) Innerlich: Durch hertzliche Barmhertzigkeit, Luc. 6, 36.

2) Aeus-

2) Aeusserlich: Daß wir ihm helfen und fördern in allen Leibes-Nöthen, 1 Joh. 3, 18. Luc. 10, 33. 34.

Was sind Leibes-Nöthen?

Leibes- und Lebens-Gefahr; als: Feuer- und Wassers-Noth, Hunger, Durst, Blösse und dergleichen.

Wie sollen wir in denenselben dem Nächsten helffen?

Durch Gutthätigkeit, oder Wercke der Barmhertzigkeit, Matth. 25, 35. 36. Gal. 6, 9. 10. Ebr. 13, 16.

Wie helffen wir dem Nächsten im Geistlichen?

1) So wir ihm mit gutem Exempel vorgehen, Phil. 2, 15.

2) So wir ihn freundlich bestraffen, wenn er fehlet, Gal. 6, 1. Ps. 141, 5.

3) So wir für ihn bitten, 1 Tim. 2, 1.

4) So wir uns friedfertig und versöhnlich gegen ihn erweisen, Matth. 5, 9.

Aus was vor einem Hertzen müssen solche Wercke geschehen?

Aus einem mitleidigen und milden Hertzen, Sprüchw. 11, 30. Röm. 12, 8.

Was fliessen nun vor Tugenden aus der Liebe zum Nächsten?

1) Die Gewogenheit: Da man dem Nächsten alles Gutes wünschet und gönnet, 1 Thess. 3, 12.

2) Das Mitleiden mit des Nächsten Noth, Röm. 12, 13. 15.

3) Die Sanfftmuth und Gelindigkeit gegen die, so uns beleidigen, Phil. 4, 5. Jac. 1, 19.

4) Die Versöhnlichkeit und Friedfertigkeit, Col. 3, 13.

5) Die ungeheuchelte Freundlichkeit, in Worten und Geberden, 1 Petri 3, 8. Spr. 16, 24.

**Was ist GOttes Absicht in dem fünfften Gebot?**

Daß des Menschen Leib und Seele, sonderlich sein Leben und Gesundheit, bewahret und erhalten werde.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

## Das sechste Gebot.

## Du solt nicht ehebrechen.

**Was ist das? Antwort:**

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Wercken, und ein jeglicher sein Gemahl liebe und ehre.

**Was wird in diesem Gebot verboten?**

Der Ehebruch, nebst aller Hurerey und Unreinigkeit, in und ausser dem Ehestande.

**Wie versündigen sich Eheleute wider dieses Gebot?**

1) Wenn sie einander untreu werden, und also die Ehe würcklich brechen.

2) Wenn sie einander feind werden, in Zanck und Uneinigkeit leben, und wohl gar von einander lauffen.

**Wie wird sonst Ehebruch und Hurerey begangen?**

1) Im Hertzen: Durch unzüchtige Gedancken und Begierden, Matth. 5, 28.

2) Mit unzüchtigen Geberden, 2 Petri 2, 14. Sirach 9, 7. Cap. 26, 12.

3) Mit

3) Mit unzüchtigen Worten, Schertz, Possen, Schand- und Huren-Liedern, Ephes. 4, 29. 30. Cap. 5, 4.

4) Im Wercke: Durch allerley würckliche Unzucht, 1 Cor. 6, 18.

**Ist dasjenige auch verboten, was Gelegenheit zu dieser Sünde giebt?**

Ja; Allerdings.

**Was giebt Gelegenheit zur Hurerey und Unzucht?**

1) Unmäßigkeit in Essen und Trincken, Röm. 13, 13. 1 Cor. 10, 8. 4 B. Mos. 25, 1. 2.

2) Müßiggang und Faulheit, Sir. 33, 29.

3) Böse Gesellschafft, ärgerliche Bilder, Gemählde und schändliche Bücher, Spr. Sal. 1, 10. 1 Cor. 15, 33.

**Darf man sich nicht zuweilen voll oder einen Rausch trincken?**

Nein; Solches ist ein offenbar Werck des Fleisches, und reitzet zur Unzucht.

Röm. 13, 13. 14. Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Fressen und Sauffen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid, sondern ziehet an den HErrn JEsum Christ, und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde, Eph. 5, 18. Gal. 5, 21.

**Ist denn Hurerey und Ehebruch eine so grosse Sünde?**

Ja; die Hurer und Ehebrecher sollen das Reich GOttes nicht ererben, Gal. 5, 21. sondern GOtt wird sie richten, Hebr. 13, 4. 2 Petri 2, 9. 10.

Warum drohet GOtt dergleichen Sünden so hart zu straffen?

Weil er ein reines und keusches Wesen ist, und also die Unreinigkeit in Gedancken, Geberden, in Worten und Wercken an dem Menschen nicht leiden kan.

Was ist in diesem Gebot befohlen?

Ein keusch und züchtiges Leben.

Wer soll keusch und züchtig leben?

Ein jeder Mensch, er stehe im Ehestande, oder ausser demselben.

Hebr. 13, 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen, und das Ehebett unbefleckt. Die Hurer aber und Ehebrecher wird GOtt richten.

1 Thess. 4, 3-5. Das ist der Wille GOttes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey, und ein jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren; nicht in der Lust-Seuche, wie die Heyden, die von GOtt nichts wissen.

Wie vielerley ist also die Keuschheit?

Es ist eine jungfräuliche und eheliche Keuschheit.

Worinn bestehet die jungfräuliche Keuschheit?

In der Reinigung des Gemüths und Leibes, 1 Cor. 7, 34.

Worinn bestehet die eheliche Keuschheit?

Darinn, daß man den Ehestand in der Furcht GOttes anfange, und der Ehe sich in Keuschheit gebrauche.

Wie sollen wir keusch leben?

1) Im Hertzen: Durch Vermeidung unzüchtiger Gedancken und Begierden, Jac. 4, 8.

2) An

2) An dem Leibe; durch Vermeidung unreiner Geberden, Worte und Wercke, 2 Cor. 7, 1.

Wie vielerley sind solche unzüchtige Gedancken und Begierden?

Zweyerley: 1) Unreine Gedancken, daran der Mensch keinen Gefallen hat, und sie verabscheuet. Und 2) unreine Lüste und Gedancken, daran der Mensch einen Gefallen hat, und denenselben nachhänget.

Kan der Mensch denen unreinen Gedancken und Lüsten aus eigener Macht widerstehen?

Nein; sondern er muß durch den Heiligen Geist des Fleisches Geschäffte tödten, Röm. 8, 13. und dessen Beystand wird durch ein ernstes und brünstiges Gebet erlanget.

Wie haben sich insonderheit Eheleute zu verhalten?

Ein jeglicher soll sein Gemahl lieben und ehren.

Wie hat sich ein Mann gegen sein Weib zu verhalten?

Er soll sie hertzlich lieben, vor sie sorgen, vernünfftig mit ihr umgehen, und sie regieren, auch mit deren Schwachheiten Gedult haben, Eph. 5, 25. 1 Petri 3, 7. Col. 3, 19.

Wie hat sich das Weib gegen den Mann zu verhalten?

Sie soll ihn hertzlich lieben, ihn als ihr Haupt und Herrn ehren, in billigen Dingen ihm gehorchen, und mit seinen Gebrechen Gedult tragen; sich der Haushaltung und Kinder-Zucht treulich annehmen, Eph. 5, 22. 24. 1 Petri 3, 1-5.

Dürfen Eheleute nicht wieder von einander lauffen und sich trennen?

Nein; Sondern sie sollen in unzertrennter Gesellschafft ihr Leben führen, allen Zanck und Streit vermeiden, und einander aufrichtig lieben.

Wie kan man zu einem keuschen und züchtigen Leben gelangen?

1) Das Hertz muß vor allen Dingen gereiniget werden durch den Glauben, Apostelg. 15, 9.

2) Muß man stets über seine Seele wachen, Sprüchw. 4, 23.

3) Muß man in der Furcht GOttes wandeln, 1 B. Mos. 39, 9.

4) Muß man sich in Essen und Trincken mäßig halten, Luc. 21, 34.

5) Muß man fleißig beten, Sir. 23, 4-6. Ps. 51, 12.

Was ist GOttes Absicht in diesem Gebot?

Des Menschen Zucht und Keuschheit zu bewahren, damit er seinen Leib und Seele in Reinigkeit erhalten möge.

## Das siebende Gebot.

# Du solt nicht stehlen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten sein Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waar oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helffen bessern und behüten.

Was wird hier verboten?

Der Diebstahl, nebst aller Ungerechtigkeit.

Wer

Wer soll nicht stehlen?

Ein jeder Mensch soll sich davor hüten.

Was ist ein Diebstahl?

Wenn man mit den zeitlichen Gütern nicht recht umgehet.

Was heisset eigentlich stehlen?

Einem andern etwas entziehen, nehmen und an sich bringen.

Wie kan man Diebstahl begehen am Nächsten?

1) Auf grobe Weise: So man dem Nächsten sein Geld und Gut nimmt, 2 B. Mos. 22, 1. 2.

2) Auf subtile Weise: So man des Nächsten Gut durch falsche Waar oder Handel an sich bringt.

Auf wie vielerley Art geschiehet der subtile Diebstahl?

Er geschiehet 1) mit dem Gemüth; 2) mit der Zunge; und 3) mit der That.

Wie geschiehet der Diebstahl mit dem Gemüth?

Durch Geitz, oder durch Begierde nach zeitlichen Gütern; und dieses ist ein Brunnquell aller Ungerechtigkeit, 1 Tim. 6, 9. 10. Ps. 62, 11.

Wie begehet man Diebstahl mit der Zunge?

Wenn man dem Nächsten das Seine abschwatzet; Ihn mit Lügen und Betrug hintergehet, und dadurch um das Seine bringet, Jer. 9, 4-6.

Wie geschiehet der Diebstahl mit der That?

Entweder an Obern, oder seines Gleichen.

An wem kan man Diebstahl begehen?

An denen, die über uns sind; an denen, die unter uns sind; an denen, die uns gleich sind; und auch an uns selbst.

**Wie wird ein Diebstahl begangen an denen, die über uns sind?**

1) Wenn Unterthanen der Obrigkeit nicht geben, was sie schuldig sind, Röm. 13, 7.

2) Wenn das Gesinde seiner Herrschafft untreu ist, und nicht arbeitet, mit Willen Schaden thut, oder geschehen läßt, Tit. 2, 9. 10.

**Wie wird ein Diebstahl begangen an denen, die unter uns sind?**

1) Wenn die Obrigkeit die Unterthanen zu sehr beschwehret, oder Geschencke nimmt, und das Recht verkaufft, 2 B. Mos. 23, 8. Micha 3, 2. 3.

2) Wenn Herren und Frauen dem Gesinde und Arbeitern den Lohn nicht geben, Jer. 22, 13. Jac. 5, 4. 3 B. Mos. 19, 13. 5 B. Mos. 24, 14. 15.

3) Wenn Eltern und Vormünder ihre Kinder und Mündlinge um das Ihrige bringen.

4) Wenn man denen Armen nichts giebt, Hiob 24, 7. 1 Joh. 3, 17. Jac. 2, 15. 16.

**Wie begehet man einen Diebstahl an denen, die uns gleich sind?**

1) Durch Betrug und Ungerechtigkeit im Handel und Wandel, 1 Theß. 4, 6.

2) So man Schulden machet, borget und nicht bezahlet, Psalm 37, 21.

3) So man die Arbeit oder Waaren liederlich machet, und dadurch den Nächsten betrüget.

4) Wenn man aus Faulheit betteln gehet, 2 Theß. 3, 10. 12.

5) Wenn man dem andern sein Geld durch Spielen abgewinnet.

Wie kan man Diebstahl begehen an sich selbst?

1) Durch Faulheit, da man sich um das Seine bringet, Sprüchw. 18, 9.

2) Durch Verschwendung, so man dasjenige, was GOTT gegeben hat, liederlich durchbringet, Sprüchw. 23, 20. 21.

Wenn man was findet, und solches nicht wieder giebt, ist das auch ein Diebstahl?

Ja; es ist ein Diebstahl, 5 B. Mos. 22, 1-3.

Wenn man seines Nächsten Grentzen schmälert und verrückt, ist das auch ein Diebstahl?

Ja, Gott hat solches zu thun verboten 5 Mos. 19, 14.

Woher kommt der Diebstahl und alle Ungerechtigkeit?

Aus einem geitzigen und unvergnügten Hertzen; daher der Geitz hier auch verboten ist.

Hebr. 13, 5. Der Wandel sey ohne Geitz, und lasset euch begnügen mit dem, das da ist, 1 Tim. 6, 10.

Was ist in dem siebenden Gebot befohlen?

Die Gerechtigkeit und Billigkeit.

Gegen wen soll man Gerechtigkeit und Billigkeit beweisen?

Gegen sich selbst, und gegen den Nächsten.

Wie erweiset man die Gerechtigkeit gegen sich selbst?

Wenn man mit den Gütern recht umgehet, das Hertz nicht an dieselben hänget, auch in der Haushaltung fleißig und sparsam ist, Ps. 62, 11. Spr. 24, 4.

Wie beweiset man die Gerechtigkeit gegen den Nächsten?

Wenn man ihm sein Gut und Nahrung hilfft bessern und behüten.

Matth. 7, 12. Alles, was ihr wollt, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen, 1 Cor. 10, v. 24. 1 Petri 4, 10.

**Was sind wir daher dem Nächsten schuldig?**

1) Ihme zu geben und zu leihen, und zwar entweder umsonst, oder doch ohne Wucher und unbilligen Zinß, Matth. 5, 42.

2) Ihme Allmosen zu geben, so er arm ist, Eph. 4, 28. Jes. 58, 7. 8.

**Wie muß man denn Allmosen geben?**

1) Aus reiner Liebe, ohne Ehrsucht, Röm. 12, 8. Matth. 6, 3.

2) Willig und ohne Verdruß, 2 Cor. 9, 7.

3) Nach Vermögen, Tobiä 3, 7-9.

**Was ist zu thun, so man gestohlen und unrecht Gut an sich bracht hat?**

Man muß GOtt hertzlich um Vergebung bitten, und das unrechte Gut wieder geben, 3 B. Mos. 6, 2-5. 2 Tim. 2, 19. Luc. 19, 8.

**Wie aber, wenn der gestorben ist, den man bestohlen hat?**

Man muß seinen Erben es wieder geben, oder so er keine hat, den Armen. Hat man aber selbst nichts im Vermögen, muß man GOtt bußfertig bitten, daß Er es erstatten wolle, Dan. 4, 24.

**Was ist GOttes Absicht in dem siebenden Gebot?**

Daß des Menschen zeitliche Güter und Haabe sollen bewahret, und ihme weder durch Gewalt noch Betrug genommen werden.

**Was soll uns dazu bewegen?**

Die Furcht und Liebe GOttes.

## Das achte Gebot.

**Du solt nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.**

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, affterreden, oder bösen Leumund machen; sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren.

**Was ist im achten Gebot verboten?**

Alles falsche Zeugniß, Lügen und Mißbrauch der Zungen.

**Wer soll kein falsch Zeugniß wider den Nächsten reden?**

Ein jeder Mensch, er sey hoch oder niedrig, reich oder arm.

**Wie giebt man falsch Zeugniß?**

1) Im Hertzen, durch Argwohn und bösen Verdacht, Zach. 7, 10. Cap. 8, 17.

2) Mit Geberden, da man gegen den Nächsten sich freundlich stellet und ihm doch im Hertzen feind ist, Ps. 5, 7. Sir. 27, 25. 26.

3) Mit Worten, so man den Nächsten fälschlich beleugt, verräth, affterredet und bösen Leumund machet.

**Wo geschicht solch fälschlich belügen?**

In dem Gerichte und ausser dem Gerichte.

**Wie geschiehet das fälschliche Belügen in denen Gerichten?**

1) Wenn man jemand fälschlich anklaget, 1 B. Mos. 39, 17. 18. Matth. 27, 12-14.

2) Wenn man etwas bezeuget wider das Gewissen, 2 Mos. 23, 1. Ps. 35, 11. Matth. 26, 59. 60.

3) Wenn man vor der Obrigkeit die Wahrheit nicht sagen will, sondern die Sache leugnet, Jos. 7, 19.

4) Wenn Richter falsche und ungerechte Urtheile sprechen, Sprüchw. 17, 15. Jes. 5, 20. 2 Mos. 23, 6-8. 5 Mos. 1, 16. 17.

**Wie geschiehet das fälschliche Belügen ausser Gerichten?**

Wenn man von dem Nächsten etwas redet, das nicht wahr ist, Eph. 4, 25. Spr. Sal. 4, 24.

**Ist nicht eine Noth- oder Schertz-Lüge erlaubet?**

Nein; denn es heist ohne Unterscheid: Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, Eph. 4, 25. 1 Joh. 2, 21.

**Was kan uns von den Lügen abhalten?**

1) Die Abscheulichkeit dieses Lasters, als wodurch man ein Kind des Teufels wird, Joh. 8, 44.

2) Das Mißfallen, so GOtt an dem Lügner hat, Ps. 5, 7. Offenb. Joh. 22, 15.

3) Der tägliche ernstliche Vorsatz, die Zunge recht zu gebrauchen, Ps. 39, 2.

**Was heißt verrathen?**

Die anvertraute Heimlichkeit ausschwatzen, oder des Nächsten Fehler und verborgene Sünden ohne Noth offenbaren, Spr. 10, 19. Cap. 25, 9. 10. und 11, 13. Sir. 19, 6. folg.

**Darf man das Böse, so man siehet und höret, gar nicht anzeigen?**

Ja;

Ja; Das ist aber kein Verrathen, wenn man das Böse der Obrigkeit, dem Seelsorger oder denen Eltern, aus Liebe zum Nächsten, ansaget, 1 B. Mos. 37, 2. 3 B. Mos. 5, 1.

### Was heißt Afterreden oder bösen Leumund machen?

Dem Nächsten rückwärts Böses nachreden, ihn verkleinern und verleumden, 3 B. Mos. 19, 16. Ps. 15, 1-3. Ps. 52, 4-6. Sir. 27, 26. 27.

### Kan man sich noch mehr mit Worten versündigen?

Ja, mit allem unnützen Geschwätze; Ingleichen wenn man des Nächsten Thun und Lassen richtet und beurtheilet, Spr. Sal. 18, 8.

Matth. 12, 36. 37. Ich sage euch, daß die Menschen müssen Rechenschafft geben, am Jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben. Aus deinen Worten wirst du gerechtfertiget werden, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden.

### Was wird in dem achten Gebot befohlen?

Der rechte Gebrauch der Zungen, nebst der Wahrheit, Aufrichtigkeit und Treue gegen den Nächsten.

### Wo muß sich solche finden?

In dem Hertzen der Menschen.

Ps. 32, 2. Wohl dem, in des Geist kein falsch ist.

### Wie muß man die Wahrheit und Aufrichtigkeit beweisen?

1) In Geberden und Wercken: Daß man aufrichtig und ohne Verstellung mit dem Nächsten umgehet, Röm. 12, 9.

2) In Worten; Daß man ihn entschuldiget, Gutes

Gutes von ihm redet, und alles zum Besten kehret, Eph. 4, 15.

Was heißt den Nächsten entschuldigen?

Es heißt, ihn gegen die ausgesprengte Lügen vertheidigen, wenn uns dessen Unschuld bekannt ist, 1 Sam. 19, 4. 5.

Wie redet man Gutes von dem Nächsten?

Wenn man seiner bey andern im Besten gedencket, und was er Gutes gethan, billiget und lobet, 2 Cor. 8, 1-7.

Soll man auch das Böse an dem Nächsten gut heissen?

Nein; sondern das Böse soll man an dem Nächsten freundlich bestraffen.

Eph. 5, 11. Habt nicht Gemeinschafft mit den unfruchtbaren Wercken der Finsterniß, straffet sie aber vielmehr.

Was soll man zum Besten kehren?

Alles, was mit gutem Gewissen geschehen kan, Sir. 6, 5.

Was wird nun absonderlich in dem achten Gebot uns anbefohlen?

1) Die Verschwiegenheit, Sprüchw. 25, 9. 10. Sir. 19, 6-12.

2) Die Fürsichtigkeit im Reden, Spr. 15, 28. Sir. 21, 28.

3) Die Liebe zur Wahrheit, Phil. 4, 8.

Wie kan die Liebe zur Wahrheit erwecket werden?

Wenn man bedencket, daß GOtt an derselben einen Wohlgefallen, und der Mensch einen besondern Nutzen davon habe, Ps. 15, 1. 2.

Was

**Was ist GOttes Absicht in diesem Gebot?**

Daß der Menschen Ehre, guter Nahme und Leumund bewahret werde, und sie in Liebe und Wahrheit mit einander umgehen mögen.

**Was soll uns zu einem solchen guten Verhalten gegen den Nächsten erwecken?**

Hiezu soll uns die Furcht und Liebe GOttes, und die Liebe zum Nächsten bewegen.

**Wie soll uns die Furcht und Liebe GOttes darzu bewegen?**

Weil wir nichts reden sollen, als was zur Ehre GOttes und zum Besten des Nächsten gereichet.

**Wie soll uns die Liebe des Nächsten darzu bewegen?**

Weil uns die Zunge darzu gegeben, dem Nächsten damit zu nützen. Was ich will, das mir die Leute thun sollen, das soll ich ihnen auch thun, Matth. 7, 12. Luc. 6, 31. Tob. 4, 16.

---

## Das neundte Gebot.

**Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus.**

**Was ist das? Antwort:**

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen; sondern ihm dasselbige zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

**Was ist im neundten Gebot verboten?**

Das sündliche Begehren dessen, was des Nächsten ist, oder die würckliche böse Lust.

Ist denn auch eine gute vergönnete Lust?

Ja; denn es ist eine dreyfache Lust:

1) Eine natürliche Lust, da der Mensch Lust hat zu essen, wenn ihn hungert; zu trincken, wenn ihn durstet; zu schlaffen, wenn er müde ist.

2) Eine geistliche Lust, nemlich an GOtt und göttlichen Dingen. Und

3) Die sündliche böse Lust.

Welche Lust ist nun verboten?

Nicht die beyden ersten, sondern die letzte Art ist verboten.

Wie vielerley ist die sündliche Lust?

Zweyerley: Die Erb-Lust und die würckliche Lust.

Was ist die sündliche Erb-Lust?

Das ist unsere böse verderbte Natur an sich selbst, die zum bösen geneigt ist, und darzu reitzet.

Jac. 1, 14. 15. Ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereitzet und gelocket wird. Darnach wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod.

Was ist die würckliche böse Lust, die hier verboten wird?

Wenn der Mensch an denen bösen Begierden seines Hertzens Belieben hat, und denenselben nachhänget.

Wodurch erweiset sich die würckliche böse Lust?

1) Durch Geld-Geitz und Begierde nach des Nächsten Haus und Gütern, Luc. 12, 15. 1 Tim. 6, 9. Pred. Sal. 5, 9.

2) Durch

2) Durch Ehr-Geitz oder Verlangen groß zu werden in der Welt, Gal. 5, 26. Matth. 23, 12.

3) Durch Wollust, da man in Erhaltung und Erquickung des Leibes die Maasse überschreitet, 1 Joh. 2, 16.

**Was thut der Mensch, wenn er solchen bösen Lüsten nachhänget?**

Er trachtet des Nächsten Güter mit List oder unter dem Schein des Rechten an sich zu bringen.

**Wie geschicht solches mit List?**

Wenn man allerley Räncke gebrauchet.

**Wie geschiehet es unter dem Schein des Rechten?**

Wenn man allerley Ursachen vorwendet, die einen Schein haben, warum man des Nächsten Gut begehret.

**Ist nicht Kauffen, oder Handel und Wandel hier verboten?**

Nein; sondern nur daß unrechtmäßige Begehren, da man mit List nach des Nächsten Erbe oder Hause stehet, 1 Cor. 7, 30.

**Sind die bösen Lüste gefährlich und schädlich?**

Ja; sie schaden der Seele und bringen den Tod.

1 Petri 2, 11. Enthaltet euch von denen fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten.

Röm. 8, 13. Wo ihr nach dem Fleisch lebet, so werdet ihr sterben müssen.

**So können die bösen Lüste wohl nicht mit dem Glauben bestehen?**

Nein; Der Geitz ist eine Wurtzel alles Ubels, welches hat etliche gelüstet, und sind vom Glauben irre gegangen rc. 1 Tim. 6, 10.

**Was ist in dem neundten Gebot befohlen?**

1) Die Verleugnung und Creutzigung der bösen Lüste, Gal. 5, 24.

2) Die Lust und Begierde nach geistlichen und himmlischen Gütern, Col. 3, 1. 2.

3) Die Vergnügsamkeit mit dem, was GOtt giebt, 1 Tim. 6, 6. Phil. 4, 11. 12.

4) Die Demuth, so daß wir nicht nach eitler Ehre streben, 1 Petri 5, 5.

5) Die Mäßigkeit in allen Leibs- und Gemüths-Erquickungen, 2 Petri 1, 5. 6.

**Wie soll man sich nach diesem Gebot gegen den Nächsten verhalten?**

Wir sollen dem Nächsten, sein Haus oder Erbe zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

Was heißt förderlich und dienstlich seyn?

Es heißt dem Nächsten mit Rath und That an die Hand gehen, damit er das Seine behalten möge.

**Durch was vor Mittel müssen wir uns zu dieser Pflicht erwecken?**

1) Durch das Wort GOttes, Ps. 119, 9. 11.

2) Durch das Gebet, Eph. 6, 18. Und

3) Durch Wachsamkeit über sein Hertz und alle Gedancken, Sprüchw. 4, 23.

## Das zehende Gebot.

**Du solt nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles was sein ist.**

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß

daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen, abdringen, oder abwendig machen; sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Was ist im zehenden Gebot verboten?

Die Erb-Lust und bösen Regungen des Hertzens.

Wer verbeut die böse Lüste?

Der gerechte GOtt, welcher Hertzen und Nieren prüffet, Ps. 7, 10. Jer. 17, 10.

Wem verbeut GOtt die bösen Lüste?

Allen Menschen, und einem jeden insonderheit.

Wo kommen die bösen Lüste her?

Aus dem Hertzen, Matth. 15, 19.

Ist die Erb-Lust auch Sünde?

Ja; denn sie ist wider GOttes Gebot.

Röm. 7, 7. Die Sünde erkannte ich nicht, ohne durch das Gesetz, denn ich wuste nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten.

Wornach gelüstet den Menschen?

Nach des Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder allem, was sein ist.

Wie gelüstet den Menschen darnach?

Also: Dem Nächsten das Seine abzuspannen, abzudringen, oder abwendig zu machen.

Was kommt von der Erb-Sünde?

Die würckliche Lust, und alles andere Böse, Jac. 1, 14.

Wie müssen wir uns gegen solche böse Lust verhalten?

Wir müssen ihr nicht nachhängen, sondern widerstehen, damit sie nicht ausbricht, und die Herrschafft erlanget.

Röm. 6, 12. Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten, 1 B. Mos. 4, 7.

**Welche müssen insonderheit dieses beobachten?**

Alle, welche Christum angehören, die creutzigen ihr Fleisch, samt den Lüsten und Begierden, Gal. 5, 24.

**Wodurch können wir der bösen Lust widerstehen?**

Durchs Gebet, durch die Betrachtung göttlichen Worts, Aufsicht auf unser eigen Hertz, und durch tägliche Prüfung unserer selbst.

**Was ist in dem zehenden Gebot befohlen?**

Die vollkommene Heiligkeit und Gerechtigkeit, in welcher GOtt den ersten Menschen erschaffen hat.

**Können wir denn hier dazu kommen?**

Nein; denn die Sünde klebet uns immer an, Hebr. 12, 1.

**Warum fordert GOtt etwas, das nun dem Menschen unmöglich ist?**

Weil GOtt den Menschen in vollkommener Heiligkeit und Gerechtigkeit erschaffen, die der Mensch aber aus eigener Schuld verlohren hat.

**Also fordert das zehende Gebot ein Hertz, das in seiner ersten Reinigkeit stehet?**

Ja; es fordert die anerschaffene Erb-Gerechtigkeit.

**Was haben wir noch von diesem Gebot zu bemercken?**

Daß es der Brunnquell ist, daraus alle Gebote der

andern Tafel heraus fliessen, und daß es durch alle andere Gebote zurücke gehet, Matth. 15, 19.

**Was kan uns abhalten von dem Bösen, das GOtt in dem Gesetz verboten hat?**

Die Furcht und Liebe GOttes.

**Was kan uns reitzen, das Gute zu thun, das GOtt geboten hat?**

Auch die Furcht und Liebe GOttes, Spr. 8, 13. Cap. 16, 6. Cap. 19, 23. 1 Joh. 5, 1. 3.

**Was stehet daher bey einem jeden Gebot?**

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, stehet darum bey einem jeden Gebot.

**Was ist GOttes Absicht im neundten und zehenden Gebot?**

Daß die böse Lust nicht über uns herrsche, nach dem neundten Gebot; und auch gar keine böse Lust an und in uns sey, nach dem zehenden Gebot.

## Der Beschluß der Zehen Gebote.

**Was sagt nun GOtt von diesen Geboten allen?**

Er saget also: Ich der HErr dein GOtt bin ein starcker, eiferiger GOtt, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet, an denen Kindern bis ins dritte und vierdte Glied; Aber denen, so mich lieben, und meine Gebote halten, thue Ich wohl in tausend Glied.

**Was ist das? Antwort:**

GOtt dräuet zu straffen alle, die diese Gebote übertreten, darum sollen wir uns

fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun. Er verheisset aber Gnade und alles Gute, allen, die solche Gebote halten, darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

**Was ist in dem Beschluß der heiligen zehen Gebote enthalten?**

Eine göttliche Drohung, das Böse zu straffen; und eine Verheissung, das Gute zu belohnen.

**Wer will das Böse straffen, und das Gute belohnen?**

Er, der HERR unser GOTT.

**Warum heißt Er der HERR?**

Weil Er über alles zu gebieten hat, und seine Herrschafft sich über Himmel und Erden erstrecket.

**Warum nennet der allmächtige und allgegenwärtige HErr sich Unsern GOtt?**

Weil Er der wahre lebendige GOTT ist, der mit uns einen Gnaden-Bund gemacht hat.

**Mit wem, und wo hat der HErr unser GOtt einen Bund gemacht?**

Mit Abraham und seinen Nachkommen, in der Beschneidung, 2 Mos. 17, 7. 10. Und mit uns Christen in der H. Tauffe, Matth. 28, 19. 1 Petri 3, 21.

**Was hat uns GOtt krafft dieses Bundes verheissen?**

Seine Gnade, Huld, Liebe, und väterliche Fürsorge im Geistlichen und Leiblichen.

**Was haben wir GOtt versprochen?**

Glauben, Gegen-Liebe und Gehorsam.

Warum

Warum wird Er ein eifriger GOtt genennet?

Weil er über das Böse eifert und zürnet, es auch zu rechter Zeit bestraffet.

Wen will GOtt straffen?

Alle, die Ihn hassen und seine Gebote übertreten.

Gal. 3, 10. Verflucht sey jederman, der nicht bleibet in alle dem, das geschrieben stehet in dem Buch des Gesetzes, daß ers thue, 5 B. Mos. 27, 26.

Welche sind die, so GOtt hassen?

Die nicht aus Schwachheit, sondern aus Bosheit und vorsetzlich sündigen.

Wie werden die Gebote GOttes übertreten?

Wenn man dawider sündiget durch Unterlassung des Guten, und Vollbringung des Bösen.

Was ist also Sünde?

Alle Abweichung von dem Gesetz und Willen GOttes; oder: alles, was wider GOttes Gebot ist.

1 Joh. 3, 4. Die Sünde ist das Unrecht.

Wie haben wir die Sünde anzusehen?

Als das allergröste Ubel, damit der Mensch behafftet ist.

Woher kommt die Sünde?

1) Von dem Teufel, der unsere erste Eltern zur Sünde verführete, 1 B. Mos. 3, 1-3. Joh. 13, 2.

1 Joh. 3, 8. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel, denn der Teufel sündiget vom Anfang, 2 Cor. 11, 3.

2) Von dem Menschen, der sich von GOTT abgewendet hat.

Röm. 5, 12. Durch Einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen hindurch gedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben.

Wie ist also die Sünde durch Einen Menschen in die Welt kommen?

Die ersten Menschen haben sich von dem Gehorsam gegen GOtt mit ihrem Hertzen abgewendet, wodurch sie sich und alle ihre Nachkommen ins Verderben gestürtzet haben.

Ist die Sünde nicht von GOtt?

Nein.

Ps. 5, 5. Du bist nicht ein GOtt, dem gottloß Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht für dir.

Lässet aber GOTT nicht zuweilen die Sünde zu?

Ja; Er lässet zuweilen die Sünde zu aus heiligen Ursachen, und aus gerechtem Gerichte; doch will Er die Sünde nicht, und würcket sie auch nicht, sondern straffet sie endlich.

Richtet GOtt nicht auch zu Zeiten durch seine Vorsehung die Sünde zu einem guten Ende?

Ja:

1 B. Mos. 50, 20. Ihr gedachtets böse mit mir zu machen, aber GOTT gedachts gut zu machen, daß Er thät, wie es jetzt am Tage ist, zu erhalten viel Volcks.

Wie vielerley ist die Sünde?

Zweyerley: (so vielerley die böse Lust ist), nemlich, die Erb-Sünde und würckliche Sünde.

Was ist die Erb-Sünde?

Die uns angebohrne Blindheit und Untüchtigkeit zum Guten; und die Lust und Zuneigung zum Bösen.

Worinn findet sich solch Unvermögen und böse Neigung?

So wohl in dem Verstand als Willen des Menschen.

**Was findet sich in dem Verstande?**

Geistliche Blindheit, Finsterniß und Unwissenheit.

1 Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch vernimmt nicht was des Geistes GOttes ist: Es ist ihm eine Thorheit und kans nicht erkennen.

**Wie ist der Wille beschaffen?**

Er ist gantz verkehrt und widerspenstig, Röm. 7, 18. 19.

**Was findet sich in denen Gemüths-Bewegungen?**

Lauter Unordnungen, Trägheit und Faulheit zum Guten.

1 B. Mos. 8, 21. Das Tichten des menschlichen Hertzens ist böse von Jugend auf.

**Warum heißt die uns angebohrne Blindheit und Untüchtigkeit zum Guten ꝛc. die Erb-Sünde?**

Weil wir sie durch die leibliche Geburt geerbet haben.

Ps. 51, 7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

**Bey wem findet sich die Erbsünde?**

Bey allen Menschen.

Hiob 14, 4, Wer will einen Reinen finden, bey denen, da keiner rein ist?

Joh. 3, 6. Was vom Fleisch gebohren wird, das ist Fleisch.

**Ist die Erbsünde auch noch in denen Wiedergebohrnen?**

Ja; sie wohnet noch in ihnen, aber sie lassen solche nicht herrschen. Sie haben wohl Sünde, aber sie thun keine Sünde mit Vorsatz.

1 Joh. 1, 8. So wir sagen: Wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst; und die Wahrheit ist nicht in uns.

1 Joh. 3, 9. Wer aus GOtt gebohren ist, der thut nicht Sünde, deñ sein Saame bleibet bey ihm, und kan nicht sündigen, denn er ist von GOtt gebohren.

**Wer ists, der die Wiedergebohrne zurück hält, daß der böse Saame, der in allen lieget, nicht ausbrechen kan?**

GOtt ists, der sie durch seine Gnade zurücke hält.

**Wie herrschet die Sünde in dem Menschen?**

Wenn man der Erb-Sünde oder bösen Lust den Willen lässet, und ihr gehorchet, 1 B. Mos. 4, 7.

**Wie herrschet die Sünde nicht in dem Menschen?**

Wenn man der bösen Lust, durch die Gnade GOttes widerstehet, und derselben nicht gehorchet, 1 B. Mos. 4, 7.

**So kan ein Mensch von der Herrschafft der Sünde los kommen?**

Ja; durch GOttes Gnade. Denn er kan durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödten, Röm. 8, 13.

Röm. 6, 14. Die Sünde wird nicht herrschen können über euch, sintemal ihr nicht unter dem Gesetze seyd, sondern unter der Gnade, Röm. 8, 2.

**Was ist die würckliche Sünde?**

Alles, was mit Gedancken, Geberden, Worten und Wercken wider GOttes Gebot gethan und unterlassen wird, Marc. 9, 21-23. Matth. 15, 18-20.

Ist

Ist die Unterlassung des Guten auch Sünde?

Ja; Wer da weiß Gutes zu thun, und thuts nicht, dem ists Sünde, Jac. 4, 17.

Wie vielerley ist die würckliche Sünde?

Zweyerley: Sünde die aus Schwachheit; und Sünde die aus Bosheit geschiehet.

Was ist eine Sünde aus Schwachheit?

Wenn man unrecht thut, nicht aus Vorsatz; sondern aus Unwissenheit, Versehen und Ubereilung, 4 B. Mos. 15, 27. Ps. 19, 13. Gal. 6, 1. Jac. 3, 2.

Welche Menschen sündigen aus Schwachheit?

Allein die Wiedergebohrnen, oder gläubige Kinder GOttes.

Thun Wiedergebohrne auch Sünden aus Bosheit?

Nein; Wer aus GOtt gebohren ist, der thut nicht Sünde, Joh. 3, 9.

Verdammt die Schwachheits Sünde alsbald den Menschen?

Nein; Denn er bereuet sie, und bittet sie GOtt alsbald ab, darum wird sie ihm auch sogleich erlassen und vergeben.

Röm. 8, 1. So ist nun nichts verdammliches an denen, die in Christo JEsu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist, Ps. 19, 13.

Was ist eine Sünde aus Bosheit?

Wenn ein Mensch mit Wissen, Willen und Wohlgefallen Böses thut,

Joh. 8, 34. Wer Sünde thut, der ist der Sünden Knecht, Gal. 5, 19-21.

**Wer thut Bosheits-Sünden?**

Die Unwiedergebohrnen, deren Sünden sind lauter Bosheits-Sünden, weil ihr Hertz noch böse ist. Matth. 12, 35. Ein böser Mensch bringet Böses hervor aus seinem bösen Schatz.
Röm. 14, 23. Was nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde.

**Verdammt die Bosheits-Sünde alsbald den Menschen?**

Ja; denn dadurch verliehret man gleich GOttes Gnade und den Glauben. Darum heisset sie eine Tod-Sünde.
Röm. 8, 13. Wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen, Gal. 5, 21.

**Warum wird nun die Bosheits-Sünde eine Tod-Sünde genennet?**

Weil sie nicht allein den Tod verdienet, sondern auch sogleich den Tod mit sich bringet, Jac. 1, 15.

**Sind gewisse Grade unter den Bosheit Sünden**

Ja; 1) Ist die gemeine Bosheit, Joh. 3, 19.
2) Ist die Verstockung und Verhärtung in der Bosheit, Jer. 5, 3. Röm. 2, 5. 1 Tim. 4, 2.
3) Ist die Sünde wider den Heiligen Geist; Wenn ein Mensch die einmahl erkannte Wahrheit des Evangelii von Christo muthwillig verläugnet, lästert und verfolget, Matth. 12, 31.

**Können wir uns auch fremder Sünden theilhaftig machen?**

Ja; wenn wir an dem Bösen, welches andere thun, Gefallen haben, darzu behülflich seyn; solches billigen und dulden, so wir es hindern können, 1 Tim. 5, 22. Röm. 1, 32.

Was

Was verdienen wir mit denen Sünden?

GOttes Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammniß.

Röm. 2, 6. 9. GOtt wird geben einem jeglichen nach seinen Wercken. Ungnade und Zorn, Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun.

Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünden Sold.

Wozu nützet uns die Lehre von der Sünde?

Zur Prüfung: 1) Ob wir unsere Sünden bußfertig erkennen, uns vor GOtt demüthigen, und sowohl Vergebung derselben, als auch Befreyung von denenselben durch Christum suchen, Ps. 51, 1. folg.

2) Ob wir wider die Sünde kämpfen, und sie nicht zur Herrschafft lassen. Röm. 6, 12.

Womit straffet GOtt die Sünde?

Mit dem Tode.

Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünden Sold, 1 B. Mos. 2, 17. Röm. 5, 1.

Wie vielerley ist der Tod, damit GOtt die Sünde straffet?

Dreyerley: 1) Der leibliche; da der Mensch sein Leben lassen, auch vielerley Noth und Plage leiden muß, Hos. 13, 9. Sir. 38, 15. Joh. 5, 14.

2) Der geistliche; GOttes Zorn und Ungnade, der Fluch des Gesetzes, ein böses Gewissen, Es. 9, 2.

3) Der ewige; Die höllische Verdammniß, Offenb. Joh. 21, 8.

Wem drohet GOtt solche Straffe?

Denen Unbußfertigen, die seine Straffe nicht nur an ihnen selbst, sondern auch an ihren Kindern und

Nach-

Nachkommen bis ins dritte und vierdte Glied empfinden sollen, 5 B. Mos. 5, 9.

**Werden also fromme Kinder verdammt um ihrer bösen Eltern willen?**

Nein; Denn diese Drohung gehet nur auf zeitliches Elend, welches fromme Kinder um ihrer bösen Eltern willen leiden müssen. Doch ist auch dieses ihnen keine eigentliche Straffe, sondern eine nützliche Züchtigung, Ezech. 18, 2-20.

**Wozu soll uns die Drohung der Straffe dienen?**

Daß wir uns fürchten für GOttes Zorn, und nicht wider seine Gebote thun, Amos 4, 12.

**Was ist GOttes Zorn?**

Seine Ungnade über die Sünde, daraus alle zeitliche und ewige Straffen erfolgen, Ps. 90, 7.

**Was verheisset GOtt in dem Schluß der zehen Gebote?**

Er verheisset Gnade und alles Guts allen, die seine Gebote halten, 5 B. Mos. 5, 10. Ps. 103, 17. 18.

**Kan denn ein Mensch GOttes Gebote halten?**

Ja; Ein Wiedergebohrner kan sie halten durch die Gnade JEsu Christi, und Krafft des Heiligen Geistes.

1 Joh. 5, 3. Das ist die Liebe zu GOtt, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer, 1 Joh. 2, 3-5. Cap. 3, 22. Ezech. 36, 26. 27.

**Was heißt GOttes Gebot halten?**

Es heißt: Gerne thun nach GOttes Geboten.

Ezech. 36, 27. Ich will (spricht GOtt) meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun, Ps. 103, 17. 18.

Kan

**Kan nun ein Wiedergebohrner nach GOttes Geboten thun?**

Ja; Denn er kan GOtt und den Nächsten lieben, welches die Haupt-Summa des Gebots ist, 1 Tim. 1, 5. Ps. 119, 32. Luc. 1, 6.

**Kan aber ein Wiedergebohrner GOttes Gebote vollkommen halten?**

Nein; daran hindert ihn die Erb-Sünde, die noch in ihm wohnet.

Röm. 7, 18. Ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem Fleische, wohnet nichts Gutes; Wollen habe ich wohl, aber Vollbringen das Gute finde ich nicht, Jac. 3, 2. Ps. 19, 13. 1 Joh. 1, 8.

**Müssen wir gleichwohl nach der Vollkommenheit streben?**

Ja; Denn wir sollen täglich wachsen und zunehmen in dem Guten, Eph. 4, 15. Phil. 3, 12-14.

**Was ist die Vollkommenheit, darnach wir streben sollen?**

Die findet sich sowohl in der Rechtfertigung, als in der Erneurung, Col. 1, 28. Cap. 2, 10. Math. 5, 48. 1 Cor. 14, 20. Phil. 3, 15. 2 Cor. 3, 18.

**Was ist die Vollkommenheit in der Rechtfertigung?**

Wenn einem Glaubigen alle Sünden vergeben, und alle Straffen erlassen werden, so ist er vollkommen in Christo, Col. 1, 28.

**Was ist die Vollkommenheit in der Erneuerung?**

Wenn einer in dem Wachsthum des Christenthums weiter kommen, und also im Glauben, Liebe, Hoff-

Hoffnung, Gedult, stärcker ist als ein anderer, Hebr. 5, 12-14.

**Müssen wir also gute Wercke thun?**

Ja; Denn GOtt fordert gute Wercke von uns und wir müssen durch dieselben unsern Glauben beweisen.

Tit. 2, 14. Christus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß Er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volck zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Wercken.

Jac. 2, 7. Gleichwie der Leib ohne Geist todt ist, also der Glaube, wenn er nicht Wercke hat, ist er todt an ihm selber, Tit. 3, 8.

**Warum müssen wir nun gute Wercke thun?**

1) Weil sie GOtt geboten; und wir

2) Damit unsern Glauben beweisen, Matth. 5, 16. Jac. 2, 18.

**Wer kan denn rechte gute Wercke thun?**

Allein die Wiedergebohrne und Gläubige.

Matth. 7, 17. 18. Ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte, aber ein fauler Baum bringet arge Früchte. Ein guter Baum kan nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kan nicht gute Früchte bringen, Joh. 15, 4. 5. Röm. 14, 23. Eph. 2, 10. Tit. 3, 8.

**Was wird zu einem guten Werck erfordert?**

1) Der göttliche Befehl, Ps. 119, 4.

2) Daß es nach dem Wort des HErrn geschehe, Psalm 119, 105.

3) Daß es aus dem Glauben komme, 2 Petri 1, 5. 6. 7. Und

4) Einen guten Endzweck habe.

Was sind also gute Wercke?

Alles dasjenige, was ein Wiedergebohrner Gutes, nach dem göttlichen Gesetz, gedencket, redet und thut, Gal. 5, 22.

Verdienen wir durch die guten Wercke die Seligkeit, oder sonst etwas?

Nein; denn wir sind sie zu thun vorhin schuldig.

Ephes. 2, 8. 9. Aus Gnaden seyd ihr selig worden, durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch, GOttes Gabe ist es; Nicht aus den Wercken, daß sich nicht jemand rühme.

Luc. 17, 10. Wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren, Röm. 11, 16.

Haben wir denn gar keinen Nutzen von den guten Wercken?

Ja; GOtt will sie aus Gnaden belohnen.

1 Tim. 4, 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheissung dieses und des zukünfftigen Lebens, Matth. 10, 42.

Wie belohnet GOtt die guten Wercke?

1) Mit zeitlichen und leiblichen Wohlthaten, Jes. 1, 19. 1 Tim. 4, 8.

2) Mit geistlichen Wohlthaten und Verleihung mehrerer Gnade, Matth. 13, 12.

3) Mit ewigen Wohlthaten, Röm. 2, 7. Off. Joh. 22, 12-14. 1 Tim. 4, 8.

Was beweget GOtt, die guten Wercke also zu belohnen?

So wohl seine göttliche Güte als auch Gnaden-Verheissung, Jer. 32, 40. 41.

Wer

**Wer hat solchen Nutzen und Gnaden-Lohn zu erwarten?**

Nicht nur diejenigen, die selbst gute Wercke gethan haben, sondern auch ihre Nachkommen bis in tausend Glied.

**Darf denn ein Christ auf die Gnaden-Belohnung sehen?**

Ja; aber es muß nicht die eigentliche Bewegungs-Ursache seyn, Gutes zu thun, Hebr. 10, 35. cap. 11, 26.

**Wozu nützet uns die Lehre von guten Wercken?**

Daß wir uns prüfen: 1) Ob wir einen solchen Glauben haben, der durch die Wercke thätig ist, Gal. 5, 6. 2) Ob wir GOtt ernstlich bitten, daß er uns willig und geschickt mache gute Wercke zu thun, Hebr. 13, 20. 21.

**Kan das Gesetz den durch gute Wercke thätigen Glauben in uns würcken?**

Nein; Röm. 8, 3.

**Woher bekommen wir die Krafft zu glauben und heilig zu leben?**

Aus dem Evangelio, 1 Cor. 3, 6. Röm. 8, 2.

**Was stehet also dem Gesetz entgegen?**

Das Evangelium, oder die Lehre, welche uns vorhält die Gnade GOttes, und das Gute, so wir haben in Christo durch den Glauben.

Röm. 1, 16. Das Evangelium ist eine Krafft GOttes, selig zu machen alle, die daran gläuben.

**Was ist nun das Gute, so uns das Evangelium vorhält?**

Die allgemeine Liebe GOttes; Die Erlösung durch Christum von Sünd, Tod, Teufel und Hölle; Die

Die Versöhnung mit GOtt, Vergebung der Sünden, Wiedergeburt, Heiligung, Erneurung, Vereinigung mit GOtt in Zeit und Ewigkeit.

**Welches ist der fürnehmste Unterscheid zwischen dem Gesetz und Evangelio?**

1) Das Gesetz fordert unsere Liebe gegen GOtt und den Nächsten; das Evangelium handelt von der Liebe GOttes gegen uns.

2) Das Gesetz schrecket, verfluchet und verdammet den Menschen; das Evangelium tröstet die Erschrockenen, und giebt Seegen und Leben.

3) Das Gesetz gehöret eigentlich vor harte ungebrochene Hertzen; das Evangelium aber vor geängstete und Gnaden-hungerige.

**Wozu nützet uns die Lehre vom Evangelio?**

Zur Prüfung: 1) Ob wir nach der Gnade GOttes und dem Guten, so uns im Evangelio angeboten wird, mögen hungerig werden, und ein sehnliches Verlangen darnach haben, Matth. 5, 6.

2) Ob wir suchen in rechter Ordnung der Busse und des lebendigen Glaubens derselben Gnade theilhafftig zu werden, Marc. 1, 15.

## Das Andere Hauptstück.

# Von dem Christlichen Glauben.

**Was können wir erkennen aus dem andern Hauptstück des Catechismi?**

Die Lehre vom wahren Glauben, als dem einigen Mittel, durch welches wir nach dem Fall selig werden. Gal. 2, 6. Dieweil wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Wercke nicht gerecht wird,

sondern durch den Glauben an JEsum Christum; so glauben wir auch an Christum JEsum, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum, und nicht durch des Gesetzes Wercke; denn durch des Gesetzes Wercke wird kein Fleisch gerecht.

**Wovon handelt nun das andere Hauptstück?**

Von denen drey Haupt-Artickeln des Christlichen Glaubens.

**Sind diese Artickel der wahre seligmachende Glaube?**

Nein; sondern in denenselben ist die Lehre enthalten, aus welcher der seligmachende Glaube in dem Hertzen muß gewürcket werden.

**Wie werden diese drey Artickel sonst genannt?**

Das Apostolische Glaubens-Bekänntniß.

**Warum werden sie so genannt?**

Weil die gantze Glaubens-Lehre derer Apostel kürtzlich darinn enthalten ist.

**Was ist aber der seligmachende Glaube?**

Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet, Hebr. 11, 1.

**An wen sollen wir gläuben?**

Allein an den Dreyeinigen GOtt.

Jer. 17, 7. Gesegnet ist der Mann, der sich auf den HErrn verläßt, und der HErr seine Zuversicht ist, Ps. 62, 9. und 84, 13.

**Hat sich denn der Dreyeinige GOtt um uns Menschen sehr verdient gemacht?**

Ach ja! Er hat uns gar hoch und sehr geliebet.

5 Mos. 33, 3. Wie hat er (der HErr) die Leute so lieb!

**Wodurch hat GOtt seine Liebe gegen die Menschen offenbahret?**

Durch die drey Haupt-Wohlthaten: Der Vater durch die Schöpffung; der Sohn durch die Erlösung; und der Heilige Geist durch die Heiligung. Und diese drey Haupt-Wohlthaten sind in den drey Artickeln enthalten.

* * * * * * * * * * * * * * * * * *

## Der Erste Artickel.

## Von der Schöpffung.

**Ich gläube an GOTT, den Vater, allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.**

**Was ist das? Antwort:**

Ich gläube, daß mich GOtt geschaffen hat, samt allen Creaturen, mir Leib und Seel, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunfft, und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält; darzu Kleider und Schuh, Essen und Trincken, Hauß und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh, und alle Güter, mit aller Nothdurfft und Nahrung, des Leibes und Lebens, reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmet, und für allem Ubel behütet und bewahret, und das alles aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmhertzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit,

deß alles ich ihm zu dancken und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam zu seyn, schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

**Was wird vor eine Haupt-Wohlthat in diesem ersten Artickel abgehandelt?**

Die grosse Wohlthat der Schöpffung und Erhaltung aller Dinge.

**Wer ist der Schöpffer aller Dinge?**

Der Dreyeinige GOTT, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Ps. 33, 6. Der Himmel ist durch das Wort des HErrn gemacht, und all sein Heer durch den Geist seines Mundes.

**Warum wird hier die Schöpffung GOtt dem Vater zugeschrieben?**

Weil er sich im Werck der Schöpffung am meisten offenbaret hat.

1 Cor. 8, 6. Wir haben nur Einen GOtt, den Vater von welchem alle Dinge sind, und wir in Ihm.

**Kan denn aus dem Wercke der Schöpffung erkannt werden, daß ein GOtt sey?**

Allerdings: denn diese ist das Buch der Natur, das auch die Heyden lehret, daß ein GOtt sey.

Röm. 1, 19. 20. Denn daß man weiß, daß GOtt sey, ist ihnen offenbar, denn GOtt hat es ihnen offenbaret, damit, daß GOttes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Krafft und Gottheit wird ersehen, so man deß wahrnimmt an den Wercken, nemlich an der Schöpffung der Welt, also, daß sie (die Heyden) keine Entschuldigung haben.

Warum

Warum heißt er Vater?

Weil er von Ewigkeit einen Sohn aus seinem Wesen gezeuget hat, auch der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden, Ps. 2, 7. Eph. 3, 14. 15.

Warum heißt GOtt, der Vater, allmächtig?

Nicht, ob würden die andern Personen ausgeschlossen; sondern weil sich die Allmacht in der Schöpfung gar herrlich hat sehen lassen.

Wie ist die Schöpffung geschehen?

Sie ist geschehen von GOtt, durch seinen blossen allmächtigen Willen.

Offenb. 4, 11. HErr, du bist würdig zu nehmen Preiß, und Ehre, und Krafft, denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen.

Erweiset Er sich noch als einen allmächtigen Schöpffer?

Ja; denn durch seine Schöpffers-Krafft wird noch alles gezeuget und erhalten.

Ps. 33, 9. So er spricht, so geschichts, so er gebeut, so stehets da, Ps. 104, 29. 30.

Was hat GOtt erschaffen?

Himmel und Erden und alles, was drinnen ist, 1 B. Mos. 1, 1. Ap. Gesch. 14, 15.

Ps. 146, 6. Der Himmel, Erde, Meer und alles was drinnen ist, gemacht hat, der Glauben hält ewiglich.

Woraus hat GOtt solches alles erschaffen?

Aus nichts.

Hebr. 11, 3. Durch den Glauben mercken wir, daß die Welt durch GOttes Wort fertig ist, daß alles was man siehet, aus nichts worden ist.

In wie viel Tagen hat GOtt alles erschaffen?
In sechs Tagen, 1 B. Mos. 1, 31.

Wie vielerley sind die Geschöpffe?
Zweyerley: Sichtbare und unsichtbare.

Welches sind die vornehmsten Geschöpffe unter den Unsichtbaren?
Die Engel.

Was sind die Engel?
Es sind erschaffene Geister, mit Verstand und Willen begabet.
Hebr. 1, 7. Von den Engeln spricht er zwar: Er machet seine Engel Geister, und seine Diener Feuer-Flammen.

Wie vielerley sind die Engel?
Zweyerley: Gute und böse.

Hat GOtt anfangs gute und böse Engel mit einander geschaffen?
Nein; Er hat sie alle gut geschaffen.
1 B. Mos. 1, 31. Und GOtt sahe an alles, was Er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut.

Wie sind denn böse Engel worden?
Sie sind von GOtt abgefallen durch Hochmuth.
Joh. 8, 44. Der Teufel ist nicht bestanden in der Wahrheit, 2 Petri 2, 4. Judä v. 6.

Welches sind die Eigenschaften der guten Engel
Sie sind weise, heilige, starcke und geschwinde Geister, 2 Sam. 14, 20. Matth. 25, 31. 2 Kön. 19, 35. Ps. 104, 4.

Sind ihrer wohl eine grosse Anzahl?
Ja; Offenb. 5, 11. Und ich sahe und hörte eine Stimme vieler Engel um den Stuhl, und um die Thiere, und um die Aeltesten her, und ihre Zahl war viel tausend mal tausend.

Haben sie auch gewisse Ordnungen unter sich?

Ja; eben wie GOtt in der sichtbaren Welt Ordnungen unter den Menschen gemacht hat.

Col. 1, 16. Durch den Sohn GOttes ist alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beyde die Thronen und Herrschaften und Fürstenthümer und Obrigkeiten.

Was thun die guten Engel?

Sie dienen GOTT und denen Menschen.

Hebr. 1, 14. Sind sie nicht allzumahl dienstbare Geister 2c.

Wie dienen sie GOtt?

Sie loben ihn und vollbringen seinen Willen.

Ps. 103, 20. Lobet den HErrn ihr seine Engel, ihr starcken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, Es. 6, 3. Luc. 2, 13. 14.

Wie dienen sie denen Menschen?

1) Im Leben: wenn sie die Menschen, sonderlich die Frommen, beschützen.

Ps. 91, 11. Der HErr hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stössest.

2) Im Sterben; daß sie die Seelen der Gläubigen in den Himmel bringen.

Luc. 16, 22. Lazarus ward getragen von denen Engeln in Abrahams Schooß.

Wer hat sich des Schutzes derer Engel zu getrösten?

Die Gläubigen und Frommen.

Ps. 34, 8. Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilfft ihnen aus.

**Dürfen wir die Engel göttlich verehren und anbeten?**

Nein; denn sie sind nicht GOtt, sondern nur Geschöpffe.

Off. Joh. 19, 10. Der Engel sprach zu Johanne: Siehe zu, thue es nicht, ich bin dein Mitknecht, und deiner Brüder, und derer, die das Zeugniß JEsu haben. Bete GOTT an.

**Wie müssen wir uns gegen sie verhalten?**

1) Wir müssen sie nicht betrüben mit Sünden, sondern zu erfreuen suchen durch wahre Bekehrung zu GOtt.

Luc. 15, 10. Also auch, sage ich euch, wird Freude seyn vor den Engeln GOttes über Einen Sünder, der Busse thut.

2) Wir müssen ihnen im Lobe GOttes, Demuth, Heiligkeit und Gehorsam gleich werden.

Matth. 6, 10. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.

**Was ist von den bösen Engeln zu mercken?**

Daß sie auch Geister, aber von GOtt abgefallene, unreine, listige, mächtige und feindselige Geister sind.

**Ist ihrer auch eine grosse Zahl?**

Ja; denn in einem eintzigen Menschen war eine gantze Legion Teufel, welches ohngefehr 6000 beträgt, Marc. 5, 9.

**Haben sie auch Ordnungen unter sich?**

Ja; und der oberste Teufel heisset Beelzebub, Luc. 11, 15.

**Was thun die bösen Engel?**

Sie suchen der Menschen Verderben, und schaden ihnen an Seel und Leib, so es GOtt zulässet.

1 Petri 5, 8. 9. Seyd nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. Dem widerstehet fest im Glauben.

**Wie hat GOtt die gefallenen Engel gestraffet?**

Er hat sie zur Verdammniß ewig verstossen.

Matth. 25, 41. Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln, 2 Petri 2, 4.

**Wie sollen wir uns gegen die bösen Engel verhalten?**

Wir sollen ihnen widerstehen, und uns wider sie rüsten, durch das Wort GOttes und Gebet.

Eph. 6, 11. Ziehet an den Harnisch GOttes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläuffe des Teufels, 1 Petri 5, 8. 9. Jac. 4, 7.

**Können wir denn dem Satan widerstehen, und ihn besiegen?**

Ja; durch göttliche Krafft.

Jac. 4, 7. Widerstehet dem Teufel, so fleucht er von euch, 1 Joh. 2, 13. 14.

**Welches sind die vornehmsten Geschöpffe unter denen Sichtbaren?**

Die Menschen.

**Wie viel Menschen hat Gott anfangs erschaffen**

Zwey: Einen Mann aus einem Erden-Kloß, und Ein Weib aus des Mannes Ribbe, 1 Buch. Mos. 2, 7. 22.

**Ist GOtt auch unser Schöpffer?**

Ja; ich gläube, daß mich GOtt auch erschaffen hat, samt allen Creaturen.

Mal. 2, 10. Haben wir nicht alle Einen Vater; hat

uns nicht alle Ein GOtt geschaffen, Hiob 10, 8. u. folg. Psalm 139, 14.

**Was hat uns GOtt gegeben in der Schöpfung?**

Leib und Seele, Augen, Ohren, Vernunfft, und alle Sinne.

1 B. Mos. 2, 7. Und GOtt der HErr machte den Menschen aus einem Erden-Kloß, und er bließ ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele.

**Was hat uns GOtt vor eine Seele gegeben?**

Eine vernünfftige und unsterbliche Seele.

Matth. 10, 28. Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten; Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seel verderben mag in die Hölle.

**Wie müssen wir mit unserer Seele umgehen?**

Wir müssen vor sie am meisten sorgen, als unsern edelsten Theil.

Matth. 16, 26. Was hülffs dem Menschen, so er die gantze Welt gewönne, und nähme Schaden an seiner Seele?

**Was hat uns GOtt vor einen Leib gegeben?**

Einen geraden und geschickten Leib, durch welchen die vernünfftige Seele wircken kan.

**Wie müssen wir mit unserm Leib umgehen?**

Wir müssen ihn in acht nehmen, daß er zum Dienst und Wirckung der Seele nicht ungeschickt wird.

**Was war denn der erste Mensch nach seiner Schöpffung?**

Ein herrliches Ebenbild Gottes seines Schöpffers.

1 B. Mos. 1, 27. GOtt schuf den Menschen Ihm zum Bilde, zum Bilde GOttes schuf er ihn.

**Worinnen bestund solch Ebenbild GOttes?**

Der Mensch war ohne Sünde und Elend, und hatte dagegen vollkommene Weisheit, Heiligkeit und Gerechtigkeit.

Eph. 4, 24. Ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

**Wie war der Verstand des Menschen beschaffen**

Er war begabt mit göttlichem Licht und himmlischer Weisheit, GOTT und die Creaturen recht zu erkennen.

Col. 3, 10. Ziehet den neuen Menschen an, der da erneuert wird zu dem Erkänntniß nach dem Ebenbilde des, der ihn geschaffen hat.

**Wie war der Wille des Menschen beschaffen?**

Er war begabt mit Lust und Krafft, das Gute zu thun, und GOtt nach seinem Willen ohne Sünde zu dienen, Eph. 4, 24.

**Wie war der Leib des Menschen beschaffen?**

Er war unsterblich, und hätte ohne Kranckheit und Tod ins ewige Leben kommen können, Weish. 2, 23.

**Wozu nützet uns die Lehre von dem göttlichen Ebenbilde?**

Daß wir die Herrlichkeit des göttlichen Ebenbildes uns fleißig vorstellen, und solche wieder zu erlangen suchen.

**Sind die ersten Menschen nicht in solchem seligen Zustand blieben?**

Nein; sie haben das Ebenbild GOttes verlohren, und sich und alle Menschen in die gröste Unseligkeit gestürtzet.

Röm. 5, 12. Durch Einen Menschen ist die Sünde kom-

kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen hindurch gedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben.

**Wie ist es zugegangen, daß sie das göttliche Ebenbild verlohren haben?**

Sie haben sich durch Verführung des Satans von GOtt abgewandt, und sein Gebot übertreten, 1 B. Mos. 2, 1. seq. Röm. 5, 19.

**Was war es für ein Gebot, welches sie übertraten?**

Sie solten nicht essen von dem Baum des Erkänntnisses Gutes und Böses.

1 B. Mos. 2, 16. 17. Und GOtt der HErr gebot dem Menschen und sprach: Du solt essen von allerley Bäumen im Garten: Aber von dem Baum des Erkänntnisses Gutes und Böses solt du nicht essen. Denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.

**Was gedachten denn die Menschen zu erlangen, da sie wider das Gebot GOttes handelten?**

Sie wolten werden wie GOtt, und also keinen Höhern über sich leiden, 1 B. Mos. 3, 5.

**Hat nun gar kein Mensch mehr das göttliche Ebenbild?**

Nein; sondern es werden alle in Sünden geboren, und sind Kinder des Zorns von Natur.

Röm. 3, 23. Es ist hie kein Unterschied, sie sind allzumahl Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an GOtt haben sollen.

**Was haben sie anstatt des göttlichen Ebenbilds**

Die Erbsünde, als ein schändlich Bild des Satans.

Röm. 5, 12. Durch Einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt.

Wie ist nun des Menschen Verstand beschaffen?

Er ist in geistlichen Dingen gantz verfinstert.

1 Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste GOttes; Es ist ihm eine Thorheit, und kan es nicht erkennen.

Wie ist nun der Wille des Menschen beschaffen?

Er ist verkehrt zu allem Guten, träge und ungeschickt; zum Bösen aber geneigt und willig.

1 B. Mos. 6, 5. Alles Tichten und Trachten des menschlichen Hertzens ist böse immerdar.

Wozu nutzet uns die Erkänntniß dieses unsers Elendes?

Daß wir suchen sollen davon befreyet zu werden.

Röm. 7, 24. Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes.

Können wir das göttliche Ebenbild nicht wieder erlangen?

Ja, in diesem Leben einiger massen; in jenem Leben aber vollkommen.

Eph. 4, 24. Erneuert euch im Geist eures Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, 1 Joh. 3, 2.

Wie erlangen wir es hier im Leben wieder?

Durch die Wiedergeburt und tägliche Erneurung des Heiligen Geistes.

Sorget GOtt auch vor seine Geschöpffe?

Ja; denn Er erhält, regieret und beschützet sie.

Hebr. 1, 3. Er träget alle Dinge mit seinem kräfftigen Wort, Sir. 16, 25-27. Joh. 5, 17.

Vor welche Geschöpffe sorget GOtt?

Vor alle, insonderheit vor die Menschen, und vornehmlich vor seine gläubige Kinder.

1 Tim. 4, 10. GOtt ist ein Heyland aller Menschen, sonderlich der Gläubigen, Ap. Gesch. 17, 27. 28. Cap. 14, 17. Ps. 33, 18. 19. Matth. 6, 30. Cap. 10, 30. Ps. 34, 10. 11.

Wie erhält GOtt die Menschen?

Er versorget sie mit aller Nothdurfft und Nahrung des Leibes und Lebens, reichlich und täglich, Ps. 145, 15. 16.

Wozu nützet es uns, daß wir wissen, GOtt erhält die Menschen?

Darzu, daß wir uns nicht mit unnöthigen Sorgen quälen, sondern GOtt vertrauen lernen, Ps. 55, 23. 1 Petri 5, 7. Matth. 6, 25-34. Ps. 37, 4. 5.

Wie regieret GOtt die Menschen?

Er lencket ihre Hertzen, macht einige groß und reich, andere niedrig und arm, und hat einem jeden sein Lebens-Ziel gesetzt, Ps. 33, 15. 1 Sam. 2, 7. 8. Hiob 14, 5.

Was hat es mit dem Lebens-Ziel des Menschen vor eine Beschaffenheit?

Der Mensch kan sein Lebens-Ziel aus eigener Schuld verkürtzen: GOTT aber kan solches aus Gnaden verlängern, Ps. 55, 24. Es. 38, 5.

Wozu nützet uns die Lehre von GOttes Regierung?

Daß wir uns und das Unsrige GOtt und seiner Regierung anbefehlen; auch in allem mit derselben zufrieden seyn.

Ps. 37, 4. 5. Habe deine Lust an dem HErrn, der wird dir geben, was dein Hertz wünschet. Befiehl dem HErrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen, Hiob 1, 21. c. 2, 10.

Beschü-

Beschützt GOtt auch die Menschen?

Ja, er beschirmet sie wider alle Fährlichkeit, und bewahret sie vor allem Ubel.

Ps. 91, 9. 10. Der HErr ist deine Zuversicht, und der Höchste ist deine Zuflucht. Es wird dir kein Ubels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen, Ps. 46, 8-12.

Wodurch beschützet uns GOtt?

1) Durch seine allmächtige göttliche Krafft, Ps. 46, 8.

2) Durch die heiligen Engel, Ps. 91, 11.

Wozu nutzet es uns, daß wir wissen, GOtt beschützet die Menschen?

Daß wir uns, auf unsern Wegen seines Schutzes getrösten, und ohne ängstliche Sorge leben können.

Ps. 27, 1. Der HERR ist mein Licht und mein Heyl, vor wem solte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Krafft, vor wem solte mir grauen, Psalm 46, 3. Psalm 56, 12. Psalm 91, 1. seq.

Was beweget GOtt, uns so viel Gutes zu thun?

Nicht unser Verdienst und Würdigkeit, sondern seine väterliche, göttliche Güte und Barmhertzigkeit, 1 B. Mos. 32, 10. Ps. 36, 8. Röm. 11, 35.

Was sind wir GOtt vor so viel Gutes schuldig?

Wir sind schuldig ihm zu dancken, zu loben, dafür zu dienen und gehorsam zu seyn.

Sir. 50, 24. Nun dancket alle GOtt, der grosse Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutter-Leibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes, Offenb. Joh. 14, 7.

Der

## Der Andere Artickel.
## Von der Erlösung.

Und an JEsum Christum, seinen eingebohrnen Sohn, unsern HErrn, der empfangen ist von dem heiligen Geiste, gebohren von der Jungfrauen Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Höllen, am dritten Tage auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten GOttes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

### Was ist das? Antwort:

Ich glaube, daß JEsus Christus, wahrhafftiger GOtt, vom Vater in Ewigkeit gebohren, und auch wahrhafftiger Mensch, von der Jungfrauen Maria gebohren, sey mein HERR, der mich verlohrnen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen, von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit

seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reiche unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

**Wer hat die Menschen erlöset?**

Der Dreyeinige GOtt, Vater, Sohn, und Heiliger Geist.

Luc. 1, 68. Gelobet sey der HErr, der GOtt Israel; Denn er hat besuchet und erlöset sein Volck.

**Warum schreiben wir die Erlösung dem Sohne GOttes zu?**

Weil er in angenommener Menschheit, durch Leiden und Sterben das Werck der Erlösung vollbracht hat.

Coloss. 1, 13. 14. GOtt hat uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden.

**Was müssen wir von unserm Erlöser wissen?**

(1) Seine Nahmen.
(2) Seine Person und Naturen.
(3) Sein Amt.
(4) Seinen doppelten Stand.

**Was hat unser Erlöser vor Nahmen?**

Er heißt JEsus Christus.

Hebr. 13, 8. JEsus Christus gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit.

Was heißt JEsus?

Ein Heyland und Seligmacher.

Matth. 1, 21. Maria wird einen Sohn gebähren, deß Nahmen solt du JEsus heissen: Denn Er wird sein Volck selig machen von ihren Sünden.

Was heißt Christus?

Ein Gesalbter.

Warum heißt unser Erlöser ein Gesalbter?

Weil er nach der menschlichen Natur gesalbet ist, zu einem Hohenpriester, Propheten und König.

Ps. 45, 8. Es hat dich, GOtt, dein GOtt gesalbet mit Freuden-Oehl, mehr denn deine Gesellen, Ap. Gesch. 10, 38.

Wer ist unser Erlöser seiner Person nach?

Er ist wahrer GOTT und Mensch,

Röm. 9, 5. Christus kömt her aus den Vätern nach dem Fleisch, der da ist GOtt über alles, gelobet in Ewigkeit, Gal. 4, 4. Joh. 1, 14. 1 Tim. 3, 16.

Ist Christus wahrer wesentlicher GOTT?

Ja; Er ist wahrhafftiger GOtt vom Vater in Ewigkeit gebohren.

1 Joh. 5, 10. Dieser ist der wahrhafftige GOTT, und das ewige Leben, Ps. 2, 7. Joh. 3, 16.

Ist er auch wahrer Mensch?

Ja; denn er hat eine vernünfftige Seele und menschlichen Leib.

1 Tim. 2, 5. Es ist Ein GOtt, und Ein Mittler zwischen GOtt und dem Menschen, nemlich der Mensch Christus JEsus.

Wie ist er Mensch worden?

Er hat wahre menschliche Natur von der Jungfrau Maria an sich genommen.

Hebr. 2, 14. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist ers gleichermassen theilhafftig worden, Joh. 1, 14.

Hat er auch menschliche Schwachheit angenommen?

Ja; doch nur solche, die ohne Sünde sind, als: hungern, dürsten, müde, betrübet werden, ꝛc. Hebr. 2, 17.

Hat er denn gar keine Sünde an sich gehabt?

Nein; denn er ist das unschuldige und unbefleckte Lamm, 1 Petri 1, 19.

Hebr. 7, 26. Einen solchen Hohenpriester solten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert, und höher, denn der Himmel ist.

Warum muste unser Erlöser Mensch seyn?

Daß er leiden und sterben konnte, Hebr. 9, 22. Jes. 53, 4-6.

Warum muste er wahrer GOTT seyn?

Weil uns kein bloßer Mensch, auch kein Engel erlösen konnte, Ps. 49, 8. 9.

Warum konnte uns kein Mensch noch Engel erlösen?

Darum, weil sie die Sünde der gantzen Welt nicht tilgen, den Zorn GOttes nicht stillen, und die verlohrne Gerechtigkeit nicht wieder bringen konnten.

Wie viel hat nun der HErr JEsus Naturen?

Zwey: Die göttliche und die menschliche. Nach der göttlichen hat er keine Mutter, nach der menschlichen keinen Vater, Röm. 9, 5.

Haben wir also zween Erlöser, da einer GOtt, der andere Mensch ist?

Nein; sondern die zwo Naturen sind persönlich und unzertrennlich vereiniget, daß, wie Leib und Seel Ein Mensch ist, so ist GOtt und Mensch Ein Christus, Ein Heyland.

1 Tim. 2, 5. Es ist Ein GOtt, und Ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen, nemlich der Mensch Christus JEsus, Col. 2, 9.

**Wozu nutzet es uns, daß wir wissen unser Erlöser ist wahrer GOtt?**

1) Daß wir glauben, unsere Sünden sind durch ihn getilget, GOtt vollkommen versöhnet, und eine ewige vollgültige Gerechtigkeit erworben, 2 Cor. 5, 21.

2) Daß wir unsern Erlöser nicht verachten, sondern göttlich verehren, Joh. 5, 23.

**Nach welcher Natur hat uns Christus erlöset?**

Nach beyden Naturen, der göttlichen und der menschlichen, Gal. 4, 4.

**Wozu nützet es uns, daß wir wissen, Er ist wahrer Mensch?**

1) Daß wir glauben, er sey unser Bruder, und wir in ihm wieder mit GOtt vereiniget, Hebr. 2, 11.

2) Daß wir unsere Natur, die so hoch gewürdiget worden, nicht mit muthwilligen Sünden verunehren, 1 Cor. 6, 15.

**Was hat Christus vor ein Amt, dazu Er gesalbet worden?**

Es ist das Mittler-Amt, da er zwischen GOtt und Menschen Mittler worden, und die Menschen mit GOtt ausgesöhnet hat.

1 Tim. 2, 5. Es ist Ein GOtt und Ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen, nemlich der Mensch Christus JEsus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung.

Wie vielerley ist dieses Mittler-Amt Christi?

Dreyfach.

1) Das Hohepriesterliche;

Hebr. 7, 26. Einen solchen Hohenpriester solten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert und höher denn der Himmel ist.

Psalm 110, 4. Hebr. 9, 11.

2) Das Prophetische;

5 B. Mos. 18, 15. spricht Moses: Einen Propheten, wie mich, wird der HErr dein GOtt dir erwecken, aus dir und aus deinen Brüdern, dem solt ihr gehorchen, Luc. 24, 19. Joh. 6, 14. Es. 61, 1.

3) Das Königliche;

Jer. 23, 5. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken will, und soll ein König seyn, der wohl regieren wird, und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten, Joh. 18, 37.

Worinn bestehet das Hohepriesterliche Amt Christi?

Daß Er sich selbst für alle Menschen geopffert hat, für uns bittet und uns seegnet, Eph. 5, 2. Ebr. 7, 25. Röm. 8, 34. Ap. Gesch. 3, 26. Eph. 1, 3.

Worinn besteht das Prophetische Amt Christi?

Er hat in eigener Person die Menschen gelehret, auch seine Lehre mit Wundern bestätiget, und lehret uns noch durch das heilige Predigt-Amt, Marc. 1, 14. Eph. 4, 11. 12.

Worinn bestehet das Königliche Amt Christi?

Er regieret, beschützet und versorget sein Volck in seinem Reiche, Jer. 23, 5. 6. Es. 9, 6. 7. Luc. 1, 33.

Wie vielerley ist das Reich Christi?

Dreyerley: Das Reich der Macht, das Reich der Gnaden, und das Reich der Herrlichkeit.

Was ist das Macht-Reich Christi?

Da er die gantze Welt regieret und erhält, Ps. 8, 7. 8. 1 Chron. 30 11. 12. Ps. 103, 19.

Welches sind Christi Unterthanen im Reiche der Allmacht?

Alle Creaturen, auch der Satan selbst, ob wohl wider seinen Willen, Col. 2, 15.

Was ist das Reich der Gnaden?

Die Christliche Kirche, da er sich eine Gemeinde durchs Wort und die heiligen Sacramenta sammlet, ihnen Gnade erzeiget, und sie regieret und erhält, Ps. 110, 2. Joh. 10, 16. Matth. 16, 18.

Welches sind Christi Unterthanen im Reiche der Gnaden?

Alle wahrhafftig Gläubige, als in deren Seelen er auch sein Reich hat, Röm. 14, 17.

Was ist das Reich der Herrlichkeit?

Das ewige Leben, da er in offenbarer Herrlichkeit regieren wird von Ewigkeit zu Ewigkeit, 2 Tim. 4, 18. Joh. 17, 24.

Welches sind Christi Unterthanen im Reiche der Herrlichkeit?

Alle Auserwählte, die zugleich mit ihm herrschen werden, 2 Tim. 2, 11. 12.

Welchs ist der Nutz, den wir von diesem dreyfachen oder Mittler-Amt Christi haben?

Unsere Rechtfertigung, daß wir Vergebung der Sünden erlangen; und unsere Heiligung, da das göttliche Ebenbild wieder in uns angerichtet wird.

Tit.

Tit. 2, 14. Christus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volck zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Wercken.

**Wie erkennen wir Christum recht als unsern Hohenpriester?**

Wenn wir allein durch ihn gerecht und selig zu werden suchen, Ap. Gesch. 15, 11.

**Wie erkennen wir ihn recht als unsern Propheten?**

Wenn wir seine Lehre annehmen, und derselben folgen, Ap. Gesch. 3, 22.

**Wie erkennen wir ihn recht als unsern König?**

Wenn wir ihm allezeit mit willigem Gehorsam dienen, Psalm 2, 11. Luc. 1, 74. 75.

**Wie vielerley ist der Stand Christi?**

Zweyerley: Der Stand der Erniedrigung und der Stand der Erhöhung, 1 Petri 1, 11. Luc. 24, 26. Phil. 2, 6-9. JEsus Christus, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt ers nicht vor einen Raub, GOTT gleich seyn; sondern äusserte sich selbst, und nahm Knechtes-Gestalt an; ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Geberden, als ein Mensch erfunden. Er erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Creutz. Darum hat ihn auch GOTT erhöhet, und hat ihm einen Nahmen gegeben, der über alle Nahmen ist.

**Was ist der Stand der Erniedrigung?**

Da er sich des Gebrauchs der göttlichen Eigenschafften und Herrlichkeit geäussert hat, und Knechts-Gestalt angenommen.

Warum hat er sich also erniedriget?

1) Damit er konnte für uns leiden und sterben, Phil. 2, 8.

2) Daß er uns ein Fürbild der Demuth und Verleugnung unserer selbst lassen möchte, Phil. 2, 5.

Was gehöret zum Stande der Erniedrigung?

1) Seine Empfängniß und Geburt.
2) Sein Leiden.
3) Seine Creutzigung.
4) Sein Tod.
5) Sein Begräbniß.

Ist denn Christus ein wahrer Mensch gebohren worden?

Ja;

Gal. 4, 4. Da die Zeit erfüllet war, sandte GOtt seinen Sohn, gebohren von einem Weibe.

Von wem ist Christus gebohren worden?

Von der Jungfrau Maria, die aus dem Stamm Juda und Geschlechte Davids war, Jes. 7, 14. Luc. 2, 4-7.

Wo ist er gebohren worden?

Im jüdischen Lande, zu Bethlehem, in einem Stalle, Micha 5, 1. Luc. 2, 4-7.

Wenn ist er gebohren?

Unter der Regierung des Römischen Kaysers Augusti, da also die Jüden unter heydnischer Obrigkeit stunden, 1 B. Mos. 49, 10. Gal. 4, 4. Luc. 2, 1. und folg.

Wie ist er gebohren worden?

Wie andere Menschen, und darzu in grosser Armuth, doch ohne Sünde, Phil. 2, 7. Luc. 1, 35. 2 Cor. 8, 9.

Was

Was nutzet uns die Empfängniß und Geburt Christi?

Dadurch ist unsere sündliche Empfängniß und Geburt geheiliget, und uns die Kindschafft GOttes erworben, Gal. 4, 4. 5. Es. 9, 6.

Wozu soll sie uns antreiben im Leben?

Daß wir nach der geistlichen Wiedergeburt streben, damit Christus auch in uns eine Gestalt gewinne, Gal. 4, 19.

Hat Christus auch für uns gelitten?

Ja;

Es. 53, 4. 5. Fürwahr er trug unsere Kranckheit, und lud auf sich unsere Schmertzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplaget, und von GOtt geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zuschlagen. Die Straffe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Unter wem hat Christus gelitten?

Unter Pontio Pilato, einem Heydnischen Land-Pfleger, Luc. 18, 32.

Wie vielerley ist das Leiden Christi?

Zweyerley: Das innerliche und äusserliche.

Welches ist sein innerliches Leiden?

Da er den schrecklichen Zorn GOttes wider die Sünde in seiner Seele fühlen müssen, Matth. 26, 37. 38. Cap. 27, 46.

Welches ist sein äusserliches Leiden?

Da er viel Schmach und Schmertzen in seinem gantzen Leben und endlich gar den schmählichen Tod erlitten, Es. 53, 3. Luc. 18, 32.

Was nützet uns sein Leiden?

Dadurch hat Er unsere Sünden gebüsset, der göttlichen Gerechtigkeit genug gethan, und unser Creutz und Leiden geheiliget, Es. 53, 5. 6. 2 Cor. 5, 18. 19. Hebr. 13, 12.

Wozu soll uns das antreiben im Leben?

Daß wir die Sünde, welche Ihm solches Leiden verursacht, hassen, und alles Leiden willig auf uns nehmen, 1 Pet. 2, 24. Röm. 6, 6-12. 1 Pet. 2, 21. c. 4, 1. 2.

Glauben wir, daß Christus für uns gecreutziget sey?

Ja; Phil. 2, 8. Er erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Creutz, Joh. 19, 17. 18.

Wie ist Christus gecreutziget worden?

Er ist mit Händen und Füssen an das Holtz des Creutzes angenagelt, und also zwischen Himmel und Erden aufgerichtet worden.

Wo ist Christus gecreutziget worden?

Nicht weit von Jerusalem, auf dem Berge Golgatha, zwischen zweyen Mördern, Matth. 27, 33.

Warum ist er aber gecreutziget worden?

1) Weil dieses eine sehr schmähliche und schmertzliche Straffe ist.

2) Weil Christus solte ein Fluch werden für uns: Ein Gehenckter aber ist ein Fluch bey GOtt, 5 B. Mos. 21, 23. Gal. 3, 13.

3) Daß das Fürbild der erhöheten Schlange erfüllet würde, Joh. 3, 14. 15.

Was nützet uns die Creutzigung Christi?

Dadurch ist der Fluch von uns genommen, und uns die Krafft erworben, das Fleisch zu creutzigen.

Gal.

Gal. 3, 13. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da Er ward ein Fluch für uns; denn es stehet geschrieben: Verflucht ist jedermann, der am Holtz hänget.

Wozu soll sie uns antreiben im Leben?

Daß wir den alten Adam, oder unsere sündliche Lüste und Begierden creutzigen, Gal. 5, 24. c. 6, 14.

Ist Christus auch für uns gestorben?

Ja; Röm. 5, 8. GOtt preiset seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren, 1 Cor. 15, 3. Joh. 19, 30.

Wenn ist Christus gestorben?

Am Freytag vor dem Oster-Feste, Nachmittags nach drey Uhr.

Wie ist er gestorben?

Wahrhafftig, indem die Seele würcklich vom Leibe getrennet worden; und auch gantz willig, Luc. 23, 46. Joh. 10, 18.

Ist im Tode Christi seine göttliche und menschliche Natur wieder getrennet worden?

Nein; sondern es ist nur sein Leib und Seel getrennet worden; Die beyden Naturen aber sind auch im Tode vereiniget geblieben, und mögen in Ewigkeit nicht getrennet werden.

Was nützet uns der Tod Christi?

Dadurch ist unsere Sünde getilget, GOtt versöhnet, dem Tod und Teufel die Macht genommen, und uns das Leben wieder erworben.

Röm. 5, 10. Denn so wir GOtte versöhnet sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren; vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind, 1 Cor. 15, 3. Ebr. 2, 14. 15. Tito 2, 14.

Wozu

**Wozu soll uns Christi Tod antreiben im Leben?**

Daß wir täglich der Sünde absterben, und die Furcht vor dem leiblichen Tode zu überwinden suchen, Röm. 6, 10. 11. 2 Cor. 5, 15. Phil. 1, 21.

**Ist Christus nach seinem Tode auch begraben worden?**

Ja;

1 Cor. 15, 3. Ich habe es euch gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sey für unsere Sünde nach der Schrifft, und daß er begraben sey.

**Wenn ist Christus begraben worden?**

An eben dem Tage, an welchem er gestorben ist, Matth. 27, 59. 60.

**Wie ist Christus begraben worden?**

Zwey vornehme Männer unter den Jüden, Joseph und Nicodemus haben seinen Leichnam in leinene Tücher mit Specerey gebunden, und in ein neu Grab, das Joseph in seinem Garten hatte machen lassen, geleget, und einen grossen Stein vor die Thür des Grabes gewälzet, Matth. 27, 59. 60. Joh. 19, 40-42.

**Wozu nutzet uns die Begräbniß Christi?**

Daß wir versichert seyn, unsere Sünden sind bedecket, und unsere Gräber uns zu Ruhe-Kammern geheiliget, daher wir uns für denselben nicht zu fürchten haben, Col. 2, 12. Es. 57, 1. 2.

**Wozu soll sie uns antreiben im Leben?**

Daß wir, als mit Christo Begrabene, keine Gemeinschafft mit der Sünde, Welt und dem Satan haben, Röm. 6, 2. 4.

**Was ist der Stand der Erhöhung?**

Da Christus die Knechts-Gestalt abgeleget und in

den völligen Gebrauch der göttlichen Eigenschafften und Herrlichkeit eingetreten ist, Phil. 2, 9. seq.

**Was gehöret zum Stande der Erhöhung?**

1) Seine Höllenfahrt. 2) Seine Auferstehung. 3) Seine Himmelfahrt. 4) Sein Sitzen zur Rechten GOttes. 5) Seine Wiederkunfft zum Gericht.

**Ist Christus wahrhafftig zur Höllen gefahren?**

Ja;

Eph. 4, 9. Daß er aufgefahren ist, was ists, denn daß er zuvor ist hinunter gefahren, in die untersten Oerter der Erden, 1 Petri 3, 19.

**Wenn ist die Höllenfahrt geschehen?**

Nachdem er in dem Grabe sein Leben wieder angenommen.

**Wo ist er hingefahren?**

In die Hölle oder den Ort der Verdammten, Eph. 4, 9. 1 Petri 3, 19.

**Wozu nützet uns die Höllenfahrt Christi?**

Sie versichert uns, daß Christus dem Teufel seine Macht genommen und sein Reich zerstöhret habe, Col. 2, 15. 1 Cor. 15, 55-57.

**Wozu treibet sie uns an im Leben?**

Daß wir uns nicht von neuem, durch muthwillige Sünden in des Satans und der Höllen Reich stürtzen, 1 Joh. 5, 18.

**Ist Christus wahrhafftig auferstanden?**

Ja; nemlich am dritten Tage nach seinem Tode.

Luc. 24, 46. 47. Also ists geschrieben, und also muste Christus leiden, und auferstehen von den Todten am dritten Tage, und predigen lassen in seinem Nahmen, Busse und Vergebung der Sünden

unter

unter allen Völckern, Matth. 12, 40. 1 Cor. 15, 4. Röm. 8, 34.

Ist Christus durch seine eigene Krafft auferstanden?

Ja; durch seine eigene göttliche Krafft, die er mit dem Vater gemein hat, Joh. 10, 18. Röm. 6, 4.

Hat sich denn Christus nach seiner Auferstehung auch lebendig sehen lassen?

Ja; er ist viertzig Tage lang vielen seinen Jüngern erschienen, und hat sie damit überzeuget, daß er wahrhafftig auferstanden sey.

Ap. Gesch. 1, 3. Welchen er sich auch nach seinem Leiden lebendig erzeiget hatte, durch mancherley Erweisungen, und ließ sich sehen unter ihnen viertzig Tage lang, und redete mit ihnen vom Reiche GOttes.

Was nutzet uns die Auferstehung Christi?

Wir können Krafft derselben auch auferstehen, hier geistlich und einmal leiblich, Eph. 2, 6. Röm. 4, 25. 2 Cor. 4, 14. Phil. 3, 21.

Wozu soll sie uns antreiben im Leben?

Daß wir suchen sollen geistlich aufzustehen, Eph. 5, 14. Röm. 6, 4.

Wo ist Christus nach seiner Auferstehung hinkommen?

Er ist gen Himmel gefahren am viertzigsten Tage nach seiner Auferstehung.

Eph. 4, 10. Der hinuntergefahren ist, das ist derselbige, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er alles erfülle, Ap. Gesch. 1, 9-11. Luc. 24, 50. 51.

Wie ist die Himmelfahrt geschehen?

Wahrhafftig, sichtbar und herrlich, so, daß ihn die

die auferstandenen Heiligen begleitet, und die Engel und Auserwählten vom Himmel herab eingeholet, Luc. 24, 51. Ap. Gesch. 1, 9. Ps. 68, 18. 19.

In welchen Himmel ist Christus gefahren?

In den Himmel der Seligen, aber auch zugleich über alle Him̃el, Joh. 14, 2. c. 20, 17. Eph. 4, 10.

Ist er nun nicht mehr auf Erden zugegen?

Ja; er ist nach seinen beyden Naturen aller Orten zugegen, obwohl nicht auf natürliche und sichtbarliche Weise, Matth. 28, 20. Cap. 18, 20.

Was nutzet uns die Himmelfahrt Christi?

Er hat uns dadurch im Himmel eine Stätte bereitet, sendet uns vom Himmel Gaben, sonderlich den H. Geist, will uns hier schon in ein him̃lisch Wesen versetzen, und dermaleins zu sich nehmen, Joh. 14, 2. 3. Hebr. 9, 24. Eph. 4, 8. Eph. 2, 6. Joh. 17, 24.

Wozu soll sie uns antreiben im Leben?

Daß wir das Irrdische verleugnen und ernstlich nach dem Himmlischen trachten, Col. 3, 1. 2. Matth. 6, 33. Phil. 3, 13. 14.

Was folget auf die Himmelfahrt Christi?

Daß er nun sitzet zur Rechten GOttes.

Röm. 8, 34. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten GOttes, und vertritt uns, Marc. 16, 19. Ps. 110, 1.

Was bedeutet GOttes rechte Hand?

Seine ewige und allgegenwärtige Krafft und Macht, Hebr. 1, 3.

Was wird durch das Sitzen Christi zur Rechten GOttes verstanden?

Daß Er auch nach seiner Menschheit allgegenwärtig

wärtig ist, und mit dem Vater über alles herrschet und regieret.

Matth. 28, 18. Und JEsus sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

**Was nutzet uns das Sitzen Christi zur Rechten GOttes?**

Es versichert uns, daß er uns bey GOtt vertritt, gegenwärtig bey uns ist, und uns wider die Feinde schützet, Röm. 8, 34. Hebr. 9, 24. Matth. 28, 20. Ps. 110, 1.

**Wozu soll uns das antreiben im Leben?**

Daß wir ihn in unsern Hertzen hoch achten, ihn hertzlich lieben, und nicht durch Sünde zum Zorn reitzen, Psalm 2, 10-12.

**Wird Christus auch vom Him̃el wieder kom̃en?**

Ja; Er wird sichtbarlich wieder kommen am jüngsten Tage, mit grosser Krafft und Herrlichkeit.

Matth. 25, 31. Wen̄ des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm, denn wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, und werden vor ihm alle Völcker versammlet werden, 2 Thess. 1, 7.

**Zu was Ende wird Christus wieder kommen?**

Zu richten die Lebendigen und die Todten, Ap. Gesch. 10, 42.

**Wer wird vor seinem Gericht erscheinen müssen**

Alle Menschen, jung und alt, hoch und niedrig, reich und arm; und auch die bösen Engel.

2 Cor. 5, 10. Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richtstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bey Leibes-Leben, es sey gut oder böse, 2 Petri 2, 4.

Was wird bey diesem Gericht offenbar werden?

Nicht uur alle Wercke und Worte, sondern auch die Gedancken der Menschen.

Pred. Sal. 12, 14. GOtt wird alle Wercke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder böse, Röm. 2, 16. 1 Cor. 4, 5.

Wie wird Christus richten?

Er wird die Frommen und Gläubigen öffentlich loßsprechen; die Ungläubigen und Gottlosen aber öffentlich verdammen, Röm. 2, 6. 10.

Nach welcher Regel werden die Menschen gerichtet werden?

Nach dem Worte GOttes, sowohl des Gesetzes als Evangelii, Joh. 12, 48.

Wozu nutzet uns die Lehre von der Wiederkunfft Christi?

Sie versichert uns, daß er die Gläubigen völlig erlösen und zur Seligkeit führen werde, Hebr. 9, 28. 2 Thess. 1, 6. 8. Röm. 8, 21.

Wozu soll sie uns antreiben im Leben?

Daß wir stets wachen, beten und uns recht dazu bereiten, Luc. 21, 36. 2 Cor. 5, 9. 10. 2 Petri 3, 11. 12.

Ist nun dieser Christus unser Erlöser?

Ja; Er ist unser HErr, der uns verlohrne und verdammte Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen.

1 Tim. 2, 5. Es ist Ein GOtt, und Ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen, nemlich der Mensch Christus JEsus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung.

Wen hat Christus erlöset?

Nicht die gefallenen Engel, sondern die Menschen;

Denn er ist der Mittler nicht zwischen GOtt und denen Engeln, sondern zwischen GOtt und den Menschen, 1 Tim. 2, 5. Hebr. 2, 16.

Welche Menschen hat er erlöset?

Nicht die Auserwehlten allein, sondern alle Menschen, das gantze gefallene menschliche Geschlecht. 1 Joh. 2, 1. Ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, JEsum Christ, der gerecht ist; Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der gantzen Welt, Röm. 5, 8-10. 2 Cor. 5, 14. 15. 1 Tim. 2, 5. 6.

Hatten die Menschen einen Erlöser nöthig?

Ja; denn sie waren verlohren und verdam̃t, und konten sich selbst nicht helfen, Matth. 18, 11. Eph. 2, 3.

Wie ist die Erlösung geschehen?

Christus hat der beleidigten Gerechtigkeit GOttes ein gewisses Lösegeld gezahlet, und also vor die Menschen genug gethan, und sie zu seinem Eigenthum wieder erkaufft. 1 Tim. 2, 5. 2 Petri 2, 1.

Was ist das vor ein Lösegeld?

Nicht Gold oder Silber, sondern sein heilig theures Blut, und sein unschuldig Leiden und Sterben. 1 Petri 1, 18. 19. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd von eurem eitlen Wandel, nach väterlicher Weise, sondern mit dem theuren Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes, Col. 1, 14.

Wodurch hat Christus die Gerechtigkeit GOttes befriediget, und vor uns genug gethan?

Durch seinen vollkommenen Gehorsam, den

Er

Er GOTT mit Thun und Leiden geleistet hat. Röm. 5, 19.

Was hat Christus für uns gethan?

Er hat für uns das göttliche Gesetz erfüllet, Matth. 5, 17. Röm. 10, 4.

Was hat er für uns gelitten?

Den Tod und alle Strafen, die wir der Sünden wegen hätten leiden sollen, Es. 53, 6.

Was hat Christum bewogen uns zu erlösen?

Die grosse Liebe zu seinem Vater und zu denen Menschen, Gal. 2, 20. Eph. 5, 2.

Wovon hat uns Christus erlöset?

Von allen Sünden, vom Zorn GOttes, vom Tode und von der Gewalt des Teufels.

Von welcher Sünde hat er uns erlöset?

Von aller Sünde, so wohl Erb- als wircklicher.

Tit. 2, 14. Christus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volck zum Eigenthum, daß fleißig wäre zu guten Wercken.

Wir behalten aber die Erbsünde bis in den Tod, wie sind wir denn davon erlöset?

Wir sind so davon erlöset, daß, ob sie wohl noch in uns wohnet, sie doch uns nicht verdammen kan, so wir an Christum gläuben.

Röm. 8, 1. So ist nun nichts verdammliches an denen, die in Christo JEsu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geiste.

Wie hat uns nun Christus von aller Sünde erlöset?

1) Daß sie uns nicht verdammen soll, Röm. 8, 1. Es. 53, 4. 5. 2 Cor. 5, 19.

2) Daß sie nicht in uns herrschen soll, Röm. 6, 14. 1 Joh. 3, 9.

3) Daß sie auch nicht ewig in uns bleiben soll, 2 Tim. 4, 18. 1 Cor. 15, 54-57.

Hat uns Christus vom Zorn GOttes erlöset?

Ja;

Röm. 5, 8. GOtt preiset seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. So werden wir je vielmehr durch ihn behalten vor dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind, 1 Theß. 1, 10.

Wie hat er uns vom Zorn GOttes erlöset?

Indem er uns durch seinen Gehorsam mit GOtt versöhnet, Röm. 5, 10.

Von welchem Tod hat uns Christus erlöset?

Nicht nur von dem ewigen und geistlichen Tode, sondern auch von dem leiblichen Tode.

2 Tim. 1, 10. Christus hat dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unvergänglich Wesen ans Licht bracht, durch das Evangelium.

Wie hat er uns von dem Tode erlöset?

1) Daß wir nicht sollen des ewigen Todes sterben oder verdamt werden, Hos. 13, 14. 1 Cor. 15, 55-57.

2) Daß wir nicht in dem geistlichen Sünden-Tod bleiben sollen, Eph. 2, 5. 6.

3) Daß der zeitliche Tod uns keine Strafe, sondern ein Schlaff und Durchgang zum Leben seyn soll, Joh. 11, 11. Phil. 1, 13.

Hat uns auch Christus von der Gewalt des Teufels erlöset?

Ja;

Hebr. 2, 14. 15. Christus hat durch den Tod die

Macht genommen dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel, 1 Joh. 3, 8. Col. 2, 15.

Wie hat er uns vom Teufel erlöset?

1) Daß er nicht über uns durch die Sünde herrschen soll, 1 Joh. 3, 8. Cap. 5, 18.

2) Daß er uns mit seinen Versuchungen nicht schaden soll, Luc. 22, 31. 32. 1 Joh. 5, 18.

Hat uns Christus auch vom Gesetz erlöset?

Ja; Gal. 4, 4. Christus ist unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, und wir die Kindschafft empfiengen.

Wie hat er uns vom Gesetz erlöset?

1) Daß wir nicht durch dasselbe dürfen gerecht werden, Gal. 2, 16.

2) Daß es die Gläubigen nicht verfluchen noch verdammen kan, Gal. 3, 13.

3) Daß es nun die Gläubigen nicht zwinget noch treibet zum Guten, indem sie dieses aus Trieb des Geistes willig thun.

Sind wir nun ganz frey von dem Gesetz, daß wir auch nicht mehr nach demselben leben dürfen?

Nein; vom Gehorsam gegen das Gesetz hat uns Christus nicht erlöset, sondern Er fordert vielmehr denselben.

Joh. 14, 15. Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote, Matth. 5, 17. Röm. 3, 31.

Hat uns Christus auch etwas verdienet und erworben?

Ja; denn Er sagt selbst:

Joh. 10, 11. Ich bin kommen, daß sie das Leben und volle Genüge haben sollen.

Was hat er uns eigentlich erworben?

Die Gnade GOttes, die Kindschafft GOttes, die Vergebung der Sünden, den Frieden mit GOtt, den freudigen Zugang zu GOtt, den Heiligen Geist, die Befreyung von der Herrschafft der Sünde, das ewige Leben.

1 Tim. 1, 5. Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus JEsus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen.

Zu was Ende hat uns Christus erlöset?

1) Daß wir möchten mit GOtt versöhnet werden, Vergebung der Sünden und das ewige Leben erlangen.

Tit. 3, 7. Durch Christi Gnade sollen wir gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens nach der Hoffnung.

2) Daß wir nicht mehr der Sünde dienen sollen, sondern sein eigen seyn, und in seinem Reich unter ihm leben und ihm dienen, Tit. 2, 14. 1 Petri 2, 24. 2 Cor. 5, 15. 1 Cor. 6, 19. 20. Phil. 1, 21.

Wie sollen wir sein eigen seyn?

Wir sollen uns ihme mit Leib und Seele gantz zu seinem Dienst ergeben.

Wie sollen wir Christo unserm Erlöser dienen?

In ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit.

Luc. 1, 74. 75. Wir sind erlöset aus der Hand unserer Feinde, daß wir Ihm (Christo) dieneten, ohne Furcht unser Lebelang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Ihm gefällig ist.

Woher bekommen wir Krafft Christo also zu dienen?

Eben aus dem Blute Christi.

Hebr. 9, 14. Das Blut Christi, der sich selbst ohn

allen Wandel durch den H. Geist GOtt geopfert hat, wird unser Gewissen reinigen von den todten Wercken, zu dienen dem lebendigen GOtt.

**Sind nun alle die Christus erlöset hat, auch wircklich von der Sünde und dem Satan loß und frey?**

Nein; denn die Unbekehrten dienen noch der Sünde und dem Satan, darum können sie nicht davon loß seyn, Joh. 8, 34.

**Wie können wir denn sagen, daß Christus alle erlöset habe?**

Christus hat das Lösegeld vor alle Menschen gezahlet; es nehmen aber nicht alle sein Verdienst im Glauben an, daher bleiben sie Knechte der Sünden und des Satans, 2 Petri 2, 1.

**Wodurch können wir der Erlösung Christi theilhafftig werden?**

Durch den wahren Glauben an Christum, den der Heilige Geist wircken muß, Röm. 3, 24. 25.

**Wie geschicht das?**

Weñ wir im ernstlichen Abscheu vor aller Sünde, und rechten Hunger nach seiner Gnade uns zu ihm wenden, und ihn sowohl als unsern Hohenpriester, als auch König und Propheten gläubig annehmen.

**Wozu nutzet uns die gantze Lehre von der Erlösung?**

1) Daß wir die Liebe GOttes und Christi gegen uns recht erkennen, und ihm davor hertzlich dancken, Col. 1, 12. 13.

2) Daß wir uns prüfen, ob wir vom Dienste der Sünden und des Satans loß, und Christo unserm Erlöser dienen, Röm. 6, 22.

**Womit ist zu beweisen, daß wir der Erlösung Christi theilhaftig worden sind?**

Wenn wir nicht mehr der Sünde und dem Satan, sondern Christo alleine dienen, Röm. 6, 22. Luc. 1, 74. 1 Joh. 1, 7.

**Können wir nicht Christo und der Sünde zugleich dienen?**

Nein; Matth. 6, 24. Niemand kan zweyen Herren dienen; Ihr könnet nicht GOtt dienen und dem Mammon, 2 Cor. 6, 14-16. Gal. 2, 17.

**Werden nicht alle selig, die Christus erlöset hat?**

Nein; denn viele verleugnen den HErrn, der sie erkauffet hat, und führen über sich selbst ein schnell Verdammniß, 2 Petri 2, 1.

**Woher kommt es, daß nicht alle Erlösete selig werden?**

Weil sie nicht alle an JEsum Christum ihren Erlöser wahrhafftig glauben.

Joh. 3, 36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn GOttes bleibet über ihm.

**Wer bringet uns zum Glauben an Christum?**

Der Heilige Geist. 1 Cor. 12, 3.

## Der dritte Artickel.

## Von der Heiligung.

**Ich gläube an den Heiligen Geist, eine heilige Christliche Kirche, die Gemeine**

meine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

Was ist das? Antwort:

Ich gläube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an JEsum Christum meinen HErrn gläuben, oder zu ihm kommen kan; sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium beruffen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten, gleichwie er die gantze Christenheit auf Erden beruffet, sammlet, erleuchtet, heiliget und bey JEsu Christo erhält im rechten einigen Glauben, in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergiebt, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

Wovon handelt der dritte Artickel?

Von der Heiligung.

Was heisset heiligen?

Es heisset sonst so viel als absondern; hier aber heisset es so viel als fromm machen, und in den Gnaden-Stand versetzen.

Wer heiliget uns?

Der Dreyeinige GOtt, Vater, Sohn und H. Geist

1 Thess. 5, 23. Der GOtt des Friedens heilige euch durch und durch, 1 Cor. 6, 11.

**Warum schreiben wir die Heiligung insonderheit dem Heiligen Geiste zu?**

Weil er sich in dem Wercke der Heiligung vornemlich geoffenbaret hat, Röm. 15, 16.

**Wer ist der Heilige Geist?**

Die dritte Person in der Gottheit, die vom Vater und Sohn auf unbegreiffliche Weise ausgehet, Joh. 15, 26.

**Ist der Heilige Geist wahrer GOtt?**

Ja; denn er wird GOtt genennet, hat göttliche Eigenschafften, und thut göttliche Wercke.

**Wo wird er GOTT genennet?**

Apostel Gesch. 5, 3. 4. Anania, warum hat der Satan dein Hertz erfüllet, daß du dem Heiligen Geist lügest? Du hast nicht Menschen, sondern GOTT gelogen, 1 Cor. 3, 16.

**Was hat der heilige Geist vor Eigenschafften?**

Die Allwissenheit und Allgegenwart werden ihm sonderlich in der Schrifft beygeleget.

1 Cor. 2, 10. Der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tieffen der Gottheit.

Ps. 139, 7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?

**Welches sind die göttliche Wercke, die er thut?**

Die Schöpfung und Heiligung.

Ps. 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und all sein Heer durch den Geist seines Mundes.

1 Cor. 6, 11. Ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiliget, ihr seyd gerecht worden, durch den Nahmen

men des HErrn JESU, und durch den Geist unsers GOttes.

Wie vielerley ist das Amt des heiligen Geistes?

Es ist viererley: Das Straff-Amt, das Lehr-Amt, das Zucht- und Vermahnungs-Amt, und das Trost-Amt.

Worinnen bestehet das Straff-Amt?

Daß er die Welt oder unbekehrte Menschen ihrer Sünden wegen überzeuget, ihnen GOttes Straffen vorstellet, und sie also aus der Sicherheit aufwecket.

Joh. 16, 8. Wenn der Tröster kommt, der wird die Welt straffen um die Sünde, und um die Gerechtigkeit, und um das Gericht.

Was ist das Lehr-Amt des Heiligen Geistes?

Da der Heilige Geist denenjenigen, die sich bekehren lassen, in der Erleuchtung die göttlichen Warheiten und Geheimnisse des Reiches GOttes lebendig und überzeugend zu erkennen giebt.

Joh. 16, 13. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten.

Worinnen bestehet das Zucht- und Vermahnungs-Amt des Heiligen Geistes?

Da der Heilige Geist die Bekehrten und Frommen, vermittelst göttlichen Worts, immerdar zum Guten, zum Gebet und Wachsthum im Glauben, Liebe, Hoffnung antreibet.

Röm. 8, 14. Welche der Geist GOttes treibet, die sind GOttes Kinder.

Was ist endlich das Trost-Amt des H. Geistes?

Da er die Frommen unter ihrem Creutz und mannigfaltigen Leiden stärcket, aufrichtet und mit dem

kräff-

kräfftigsten Trost-Gründen gedultig, ja freudig in ihrer Trübsal machet.

Röm. 8, 26. Desselbigen gleichen auch der Geist hilfft unserer Schwachheit auf.

v. 28. Wir wissen aber, daß denen, die GOtt lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

### Wozu nutzet uns die Lehre von der Gottheit des Heiligen Geistes?

1) Daß wir ihme unser Hertz zu seiner Wohnung willig geben, 1 Cor. 3, 16. 17.

2) Daß wir ihn nicht betrüben und beleidigen mit Sünden, Eph. 4, 30.

### Müssen wir denn vom Heiligen Geist geheiliget werden?

Ja; sonst können wir nicht selig werden.

Hebr. 12, 14. Ohne die Heiligung wird niemand den HErrn schauen.

Matth. 5, 8. Selig sind, die reines Hertzens sind, denn sie werden GOTT schauen.

### Sind wir nicht heilig von Natur?

Nein; sondern wir sind gantz unheilig und voller Sünde.

Hiob 14, 4. Wer will einen Reinen finden bey denen, da keiner rein ist.

### Können wir uns nicht selbst heiligen?

Nein; denn wir sind von Natur todt in Sünden, 2 Cor. 3, 5. Eph. 2, 1-5.

### Worinnen bestehet denn dieser geistliche Tod?

Wir können nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft, an JEsum Christum, unsern HErrn, glauben oder zu ihm kommen.

**Wie ist nun unsere Vernunfft und Verstand beschaffen?**

Er ist blind im Geistlichen, verfinstert und vernimt nicht, was des Geistes GOttes ist, 1 Cor. 2, 14.

**Wie ist denn nun der Wille beschaffen?**

Er ist todt und erstorben zum Guten, ja hat eine Widrigkeit gegen alles Göttliche, und also keine Krafft Gutes zu thun.

Jer. 13, 23. Kan auch ein Mohr seine Haut wandeln, oder ein Parder seine Flecken? So könnet ihr auch Gutes thun, weil ihr des Bösen gewohnt seyd.

Röm. 8, 7. Fleischlich gesinnet seyn ist eine Feindschafft wider GOtt, sintemahl es dem Gesetze GOttes nicht unterthan ist, denn es vermag es auch nicht.

**Wozu dienet die Lehre von dem menschlichen Unvermögen im Geistlichen?**

1) Daß ein jeglicher aus GOttes Wort dasselbe recht lerne erkennen und fühlen, und ihm selber nichts Gutes zutraue.

2) Daß man desto mehr GOtt um seinen H. Geist zur Bekehrung und Heiligung anruffe. Luc. 11, 13.

**Wen heiliget der Heilige Geist?**

Diejenigen, welche seiner Gnaden-Wirckung nicht widerstehen.

**Werden denn nicht alle Menschen geheiliget?**

Nein; denn die meisten widerstreben seiner Wirckung hartnäckiger Weise.

Ap. Gesch. 7, 51. Ihr Halsstarrige und Unbeschnittene an Hertzen und Ohren, ihr widerstrebet allezeit dem Heiligen Geiste, wie eure Väter, also auch ihr.

Wie heiliget uns der Heilige Geist?

Wenn er den wahren Glauben an Christum in uns wircket, Eph. 1, 1.

Haben nicht alle, die sich Christen nennen, den wahren Glauben?

Nein;

2 Theß. 3, 2. Der Glaube ist nicht jedermans Ding.

Sie singen aber: Wir glauben alle an JEsum Christ. Jst denn das nicht wahr?

Sie haben wohl den historischen Glauben, aber nicht den seligmachenden Glauben.

Wie vielerley ist denn der Glaube?

Zweyerley: Der blosse historische Mund-Glaube, und der wahre seligmachende Hertzens-Glaube.

Was ist der historische Mund-Glaube?

Die blosse Wissenschafft von GOtt und Christo.

Matth. 15, 8. Diß Volck nahet sich zu mir mit seinem Mund, und ehret mich mit seinen Lippen; aber ihr Hertz ist ferne von mir.

Kan man nicht durch solchen historischen Glauben selig werden?

Nein; denn dieses ist ein todter Glaube, den der Teufel auch hat, der doch nimmer selig wird.

Jac. 2, 19. Du gläubest, daß ein einiger GOtt ist; Du thust wohl daran; die Teufel glaubens auch und zittern.

Woran ist der Mund-Glaube zu erkennen?

Daran; er ändert das Hertz nicht und hat keine gute Wercke.

Jac. 2, 17. Der Glaube, wenn er nicht Wercke hat ist er todt an ihm selber.

Welcher

Welcher Glaube macht denn selig?

Der wahre Hertzens-Glaube.

Röm. 10, 9. So du mit deinem Munde bekennest JEsum, daß Er der HErr sey, und gläubest in deinem Hertzen, daß Ihn GOtt von den Todten auferwecket hat, so wirst du selig.

Was ist der Glaube im Hertzen?

Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht des, das man hoffet, und nicht zweiffelt an dem, das man nicht siehet, Hebr. 11, 1.

Wie beschreibet Lutherus in seiner Vorrede über die Epistel an die Römer den wahren Glauben?

Also: Glaube ist ein göttlich Werck in uns, das uns wandelt und neu gebieret aus GOtt, Joh. 1, 13. und tödtet den alten Adam, machet aus uns gantz andere Menschen von Hertzen, Muth, Sinn und allen Kräfften, und bringet den heiligen Geist mit sich. O! es ist ein lebendig, geschäfftig, thätig, mächtig Ding um den Glauben ꝛc.

Was gehöret zu dem wahren Glauben?

1) Eine lebendige Erkentniß, Röm. 10, 14. Joh. 17, 3.

2) Ein göttlicher Beyfall, Jac. 1, 6. Röm. 4, 18. f. der mit einem sehnlichen Verlangen nach Christo und der Gnade GOttes verknüpffet ist, Matth. 5, 6.

3) Ein kindliches Vertrauen, Hebr. 10, 22. cap. 4, 16. und Zueignung, Gal. 2, 20.

Was wird vor eine Erkenntniß erfordert?

Eine wahre Erkenntniß des Dreyeinigen GOttes, und sonderlich Christi, nach seiner Person, Amt, Stand und seinen uns erworbenen Wohlthaten. Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich (Vater)

(Vater) daß du allein wahrer GOtt bist, und den du gesandt hast, JEsum Christum, erkennen.

Woher ist solche lebendige Erkenntniß zu erlangen?

Aus GOttes Wort, durch Erleuchtung des heiligen Geistes, vermittelst eines hertzlichen Gebets.

Ps. 119, 18. Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze.

Was ist der Beyfall, der zum Glauben gehöret?

Da wir alles, was wir von Christo erkennen, für wahr halten, und glauben, daß es auch uns angehe, weil es GOtt, der nicht lügen kan, in seinem Worte also lehret.

1 Joh. 5, 6. Der Geist ists, der da zeuget, daß Geist Wahrheit ist.

Was ist mit diesem Beyfall unzertrennlich verknüpffet?

Das sehnliche Verlangen nach dem erkannten Guten, insonderheit nach Christo, der Vergebung der Sünden und aller Seeligkeit in ihm.

Ps. 63, 2. GOtt, du bist mein GOtt, frühe wache ich zu dir, es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir 2c.

Was ist die Zuversicht?

Wenn wir aus Wirckung des Heil. Geistes das kindliche Vertrauen haben, daß GOtt um Christi willen uns gnädig seyn, gerecht und selig machen werde.

Joh. 1, 11. 12. Christus kam in sein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viel ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, GOttes Kinder zu werden, die an seinen Nahmen gläuben, Hebr. 11, 1. Cap. 4, 16.

**Eignet sich auch der Glaube in solcher Zuversicht Christum und seine Wohlthaten zu?**

Ja; er schliesset also: Christus hat auch mich geliebet, und sich selbst für mich dargegeben, Gal. 2, 20.

**Wodurch wircket der H. Geist den Glauben?**

Bey kleinen Kindern durch die Tauffe, bey Erwachsenen durch das Wort des Evangelii, wenn sie dasselbe recht gebrauchen.

Röm. 10, 17. So komt der Glaube aus der Predigt; das Predigen aber durch das Wort GOttes.

**In welchen Seelen wird der Glaube gewircket?**

In bußfertigen Seelen, die ihr sündlich Elend erkennen, und sehnlich nach Christo verlangen.

**Welches ist des wahren Glaubens Krafft und Wirckung?**

Er macht den Menschen gerecht und heilig.

Röm. 5, 1. Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit GOtt, durch unser HErrn JEsum Christ, Röm. 10, 4.

Gal. 5, 6. Der Glaube ist durch die Liebe thätig.

**Wie machet der Glaube gerecht?**

Er ergreiffet Christum, und eignet sich dessen Verdienst zu, und erlanget daher Vergebung der Sünden, Joh. 1, 12. Gal. 2, 20. Eph. 2, 8. 2 Tim. 4, 7. 8.

Apostel Gesch. 10, 43. Von diesem (JEsu) zeugen alle Propheten, daß durch seinen Nahmen alle, die an Ihn gläuben, Vergebung der Sünden empfahen sollen.

**Wie machet der Glaube heilig?**

Er tödtet den alten Adam, ändert das Hertz, und richtet darinn das Bild GOttes wieder an, Apostel Gesch. 15, 9.

**Wie ändert der Glaube das Hertz?**

Er macht aus einem geitzigen ein vergnügliches, aus einem wollüstigen ein mäßiges und keusches, aus einem hoffärtigen ein demüthiges Hertz, 1 Cor. 6, 9-11.

**Woran kan man den wahren Glauben erkennen?**

Eben daran, wenn er das Hertz des Menschen ändert, und durch die Liebe und gute Wercke thätig ist, Gal. 5, 6. Jac. 2, 17.

**Was kan und vermag ein gläubiger Christ durch die Krafft des Glaubens?**

1) Er kan den Satan überwinden.

Eph. 6, 16. Vor allen Dingen ergreiffet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurige Pfeile des Bösewichts.

2) Er kan die Welt, nemlich ihre Reitzungen und Drohungen, überwinden.

1 Joh. 5, 4. Alles, was von GOtt gebohren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

3) Er kan sich vor Sünden hüten und fromm leben.

1 Joh. 5, 18. Wer von GOtt gebohren ist, der sündiget nicht, sondern wer von GOtt gebohren ist, der bewahret sich, und der Arge wird ihn nicht antasten, 1 Joh. 3, 22.

4) Er kan gedultig seyn unter dem Leiden.

Jac. 1, 3. Wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Gedult wircket.

**Ist der Glaube allezeit starck?**

Nein; er ist im Anfang der Bekehrung, und wird

auch hernach bisweilen schwach, und hat man zu bitten: HErr, stärcke uns den Glauben! Luc. 17, 5.

**Gefällt ein schwacher Glaube GOtt auch?**

Ja; so er nur ein wahrer Glaube ist, doch muß man suchen denselben zu stärcken.

Es. 42, 3. Das zerstossene Rohr wird Er (Christus) nicht zerbrechen, und das glimmende Tocht wird Er nicht auslöschen, Matth. 12, 20.

**Woran kan man aber erkennen, weñ der Glaube schwach, daß er doch ein wahrer Glaube ist?**

Wenn der Glaube auch gleich schwach ist, so findet sich doch dabey ein Haß gegen alles Böse, die Ueberwindung der Welt, die Reinigung des Hertzens und ein desto brünstigers Verlangen nach GOtt.

**Wodurch kan der Glaube gestärcket werden?**

Durch fleißige Betrachtung des Wortes GOttes, öfftern würdigen Gebrauch des heiligen Abendmahls, und stetes Gebet, Luc. 17, 5.

**Kan der den wahren Glauben haben, der noch in wissentlichen Sünden lebet?**

Nein; das ist unmöglich. Denn das Licht hat keine Gemeinschafft mit der Finsterniß, 2 Cor. 6, 14. 1 Joh. 3, 6. Wer in Ihm (Christo) bleibet, der sündiget nicht; wer da sündiget, der hat ihn nicht gesehen noch erkannt.

**Haben nicht auch die Gottlosesten das Vertrauen selig zu werden?**

Solches ist kein Glaube, sondern eine fleischliche Sicherheit und verdammliche Vermessenheit.

**Ist denn am Glauben so viel gelegen?**

Ja; ohne Glauben kan kein Mensch GOtt gefallen, noch selig werden.

Hebr. 11, 6. Ohne Glauben ists unmöglich GOtt gefallen.

Marc. 16, 16. Wer da gläubet und getaufft wird, der wird selig werden; wer aber nicht gläubet, der wird verdammt werden.

**Kan der Glaube wieder verlohren werden?**

Ja; durch Irthümer in der Lehre und sündliches Leben, Gal. 5, 4. 2 Petri 2, 20. 21. 2 Tim. 2, 18.

**Wozu nutzet uns die Lehre vom Glauben?**

1) Daß wir uns wohl prüfen, ob wir den wahren lebendigen, oder den blosen Mund-Glauben haben, 2 Cor. 13, 5. 2) Daß wir GOtt in wahrer Busse um Verleihung und Vermehrung des Glaubens bitten, Luc. 17, 5. Marc. 9, 24.

**In welcher Ordnung heiliget uns der H. Geist?**

Er beruffet uns durchs Evangelium, erleuchtet uns mit seinen Gaben, heiliget uns im rechten Glauben, und erhält uns bey JEsu Christo.

**Werden wir denn wahrhafftig beruffen von dem Heiligen Geist?**

Ja; 2 Tim. 1, 9. GOtt hat uns selig gemacht, und beruffen mit einem heiligen Ruff, nicht nach unsern Wercken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo JEsu, vor der Zeit der Welt, Matth. 22, 14.

**Wodurch beruffet uns der Heilige Geist?**

Durch das Wort GOttes, sonderlich das Evangelium, wenn wir dasselbe hören oder lesen, Luc. 24, 47.

**Wozu berufft uns der Heilige Geist?**

1) Zum Genuß aller von Christo uns erworbenen geistlichen und himmlischen Güter, 1 Cor. 1, 9. 1 Petri 5, 10. Luc. 14, 16.

2) Zu

2) Zu wahrer Busse und Glauben, auch einem heiligen Leben, Marc. 1, 15. Matth. 9, 13. 1 Thess. 4, 7.

**Wie berufft uns der Heilige Geist?**

Er beut uns die Heyls-Güter durchs Wort an, und gibt auch Krafft dieselben anzunehmen, Es. 65, 2. Matth. 23, 37. Sprüch. 1, 24. u. folg.

**Welche Menschen beruft aber der heilige Geist?**

Alle Menschen, keinen ausgenommen, ob uns wohl die Art und Weise bey allen nicht bekannt ist; denn GOtt will, daß allen Menschen soll geholffen werden.

Röm. 10, 18. Es ist ja in alle Lande ausgegangen ihr Schall, und in alle Welt ihre Worte.

**Nehmen auch alle Menschen den göttlichen Beruff an?**

Nein; die meisten verachten denselben.

Spr. 1, 24. Ich rufe, und ihr weigert euch; ich recke meine Hand aus, und niemand achtet drauf, und lasset fahren allen meinen Rath, Math. 22, 5. c. 23, 37.

**Was erfolget, so die Menschen den Beruff nicht annehmen?**

Sie bringen sich um ihr Heyl und Seligkeit.

Luc. 14, 24. Ich sage euch, daß der Männer keiner, die geladen sind, mein Abendmahl schmecken wird, Sprüch. 1, 24-26. u. folg.

**Wozu nutzet uns die Lehre vom Beruff Gottes?**

1) Daß wir daraus die grosse Liebe GOttes gegen die Menschen erkennen, 2 Tim. 1, 9.

2) Daß wir die Stimme GOttes hören, und alsbald willig folgen, Hebr. 3, 7. 8.

**Was thut der Heilige Geist an denen, die den göttlichen Beruff annehmen?**

Er erleuchtet sie.

Eph. 1, 17. 18. Der Vater der Herrlichkeit gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung, zu seiner selbst Erkenntniß, und erleuchtete Augen eures Verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sey die Hoffnung eures Berufs.

**Haben wir einer Erleuchtung nöthig?**

Ja; denn von Natur sind wir in geistlichen Dingen unwissend und blind, 1 Cor. 2, 14. Eph. 4, 18.

**Wie erleuchtet uns der Heilige Geist?**

Wenn er die natürliche Finsterniß im Verstand vertreibet, und eine göttliche Erkenntniß wircket.

Eph. 5, 8. 9. Ihr waret weiland Finsterniß, nun aber seyd ihr ein Licht in dem HErrn. Wandelt wie die Kinder des Lichts.

**Was ist die göttliche Erkenntniß?**

Da der Mensch die himmlische Wahrheit, und die durch Christum erworbene Schätze der Seligkeit erkennet, und davon kräfftig überzeugt wird.

1 Cor. 2, 12. Wir haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus GOtt, daß wir wissen können, wie reichlich wir von GOtt begnadiget sind.

**Was heisset nun, daß der Heilige Geist mit seinen Gaben die Gläubigen erleuchtet?**

Er giebt ihnen die himmlischen Gaben und Güter im Hertzen zu erkennen, zu schmecken und zu empfinden, daß sie sich in denselben wahrhafftig selig achten.

**Woran erkennet man nun, ob man wahrhafftig mit den Gaben des Heiligen Geistes erleuchtet sey?**

Wenn man nicht nur dem Wort GOttes völlig gehorsam wird, sondern auch alle andere Schein-

Güter

Güter dieser Welt, Ehre, Reichthum, Wollust ꝛc. verleugnet.

Joh. 8, 31. 32. So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seyd ihr meine rechte Jünger, und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frey machen.

**Wodurch erleuchtet uns der Heilige Geist?**

Durch das göttliche Wort, welches der Mensch lesen, hören und betrachten, auch dabey fleißig beten muß.

2 Petri 1, 19. Wir haben ein vestes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunckeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Hertzen.

**Wozu nutzet uns die Lehre von der Erleuchtung?**

1) Daß wir unsere natürliche Blindheit erkennen, und GOtt um die Erleuchtung des H. Geistes bitten.

Ps. 119, 18. Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze.

2) Daß wir nach der erkannten himmlischen Wahrheit allezeit wandeln, Eph. 5, 8. 9.

**Wie heiliget uns der Heilige Geist im rechten Glauben?**

Indem er uns, so wir den Beruff annehmen, wiedergebieret, das Verdienst Christi zueignet, und nach dem Bilde GOttes täglich erneuret, (Davon im 4. Hauptstück.)

**Wie erhält der Heilige Geist die Gläubigen bey Christo?**

Er wird ihr Lehrer, Leiter und Tröster.

**Wie wird er ihr Lehrer?**

Er offenbaret ihnen durchs Wort die göttlichen Wahrheiten, bewahret sie vor gefährlichem Irthum, und bestraffet sie im Gewissen, so sie gefehlet haben, Ps. 36, 10. Joh. 16, 13. 2 Sam. 24, 10.

**Wie wird er der Gläubigen Leiter oder Führer?**

Er giebt ihnen Lust und Krafft das Gute zu vollbringen, und das Böse zu überwinden, Röm. 8, 14.

**Wie wird er ihr Tröster?**

Er versichert sie, auch wenn sie in Trübsalen sind, dennoch der Kindschafft GOttes in ihren Seelen, Röm. 8, 16.

(Von diesem verschiedenen Amte des Heiligen Geistes siehe auch oben im Anfange des 3. Artickels.)

**Kan also ein Gläubiger gewiß seyn, daß er den Glauben bis an sein Ende behalten werde?**

Ja; daferne er die Mittel zu Erhaltung desselben recht brauchet, nemlich das Wort GOttes, und die heiligen Sacramenta, nebst dem Gebet.

Phil. 1, 6. Der in euch angefangen hat das gute Werck, der wirds auch vollführen bis an den Tag JEsu Christi, 2 Cor. 1, 21. 22. 1 Cor. 1, 8.

**Was nutzet uns die gantze Lehre von der Heiligung?**

1) Daß wir erkennen, wie uns GOTT anders nicht, als in gewisser Ordnung der Busse und des Glaubens, will selig machen, Hebr. 11, 6.

2) Daß wir die wahre Heiligung durchs Gebet ernstlich suchen, und im Leben erweisen sollen, 1 Petri 1, 15. Hebr. 12, 14. 1 Thess. 5, 23.

**Was glauben und bekennen wir im dritten Artickel noch ferner?**

Eine heilige christliche Kirche.

1 Tim.

1 Tim. 3, 15. Das Haus GOttes ist die Gemeine des lebendigen GOttes, ein Pfeiler und Grundveste der Wahrheit, Matth. 16, 18.

Glauben wir dann an die christliche Kirche?

Nein; sondern wir glauben, daß eine christliche Kirche sey, die GOtt sammlet und erhält.

Was ist die christliche Kirche?

Die Gemeine der Heiligen; Oder: Die gantze Christenheit auf Erden, welche der Heilige Geist beruffet, sammlet, erleuchtet, heiliget und bey JEsu Christo erhält, Matth. 16, 18.

Wer ist das Haupt der Kirche?

Nicht der Römische Pabst, sondern allein Christus. Eph. 1, 22. 23. GOtt hat alle Dinge unter seine (Christi) Füsse gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles, welche da ist sein Leib, nemlich die Fülle deß, der alles in allen erfüllet, Eph. 4, 15. c. 5, 23.

Wie viel sind christliche Kirchen?

Nur Eine, die sonst die Allgemeine und unsichtbare Kirche genennet wird, Eph. 4, 4-6.

Wie wird sonst die Kirche, die sich von Christo christlich nennet, eingetheilet?

In die sichtbare und unsichtbare Kirche.

Was ist die sichtbare Kirche?

Der Hauffe dererjenigen, welche sich äusserlich zur Lehre Christi halten, und die heiligen Sacramenta gebrauchen.

Aus was vor Menschen bestehet die sichtbare Kirche?

Aus Frommen und Bösen, Wiedergebohrnen

und Unwiedergebohrnen, 2 Tim. 2, 20. 21. Matth. 13, 26. 47. 48.

Welches sind die Kennzeichen der wahren sichtbaren Kirche?

Wann das Wort GOttes lauter und rein geprediget, und die heiligen Sacramenta, nebst den Schlüsseln des Himmelreichs, recht nach Christi Einsetzung verwaltet werden, Joh. 8, 31. 32.

Wie ist dis zu verstehen?

Also, daß man bey solcher Kirche, die diese Kennzeichen am lautersten hat, auch am gewissesten selig werden kan, so ferne man die Gnaden-Mittel derselben recht gebrauchet.

Welches ist nun die wahre sichtbare Kirche?

Keine andere, als die Evangelische; oder, wie sie sonst genennet wird, die Lutherische Kirche; weil sie GOttes Wort am reinsten hat und die Sacramenta nach Christi Einsetzung recht verwaltet.

Was ist die unsichtbare Kirche?

Der Hauffe derer Frommen und Wiedergebohrnen; sie mögen in der Welt leben, wo sie wollen; Oder: die Gemeine der Heiligen.

Warum heissen sie unsichtbar?

Weil der Glaube der Wiedergebohrnen nicht denen Menschen sichtbar, sondern GOtt allein bekannt ist, 2 Tim. 2, 19.

Aus was vor Menschen bestehet die unsichtbare Kirche?

Allein aus Frommen und Wiedergebohrnen, 1 Petri 2, 9. Eph. 5, 26. 27.

Sind die Glieder der unsichtbaren Kirche mit einander verbunden?

Ja

Ja; sie sind verbunden durch die Gemeinschafft die sie mit Christo und unter einander haben.

Was haben sie vor Gemeinschafft mit Christo?

Sie sind mit ihm verbunden, als Glieder mit dem Haupte, werden von ihm regieret, bekommen auch von ihm alle Krafft zum geistlichen Leben, und haben auch Theil an aller seiner Herrlichkeit, Eph. 5, 30. Joh. 15, 5. 1 Joh. 1, 3. Joh. 17, 24.

Was haben sie vor Gemeinschaft unter einander?

Sie brauchen die Gaben des Geistes zum gemeinen Nutz, beten vor einander, leiden mit einander, und helffen einander, auch im Leiblichen, Röm. 12, 4. 5. 6. 13. 1 Cor. 12, 12. 13. 26.

Wie wird die unsichtbare Kirche wieder eingetheilet?

In die streitende, so noch hier auf Erden; und in die triumphirende, so im Himmel ist.

Mit wem hat die Kirche hier zu streiten?

Mit der Sünde, der Welt, und dem Satan, Gal. 5, 17. 1 Joh. 5, 4. Eph. 6, 10. 11.

Was ist die triumphirende Kirche im Himmel?

Es sind die Auserwählten im Himmel, die nun alle Feinde und Jammer in der Welt überwunden haben, und mit Christo in der Herrlichkeit ewige Freude geniessen, Offenb. 7, 14-17.

Wie werden die Glieder der Kirche sonst genennet?

Christen; das ist: Gesalbte, Ap. Gesch. 11, 26. 1 Joh. 2, 20. 27.

Warum heissen sie Christen oder Gesalbte?

Weil sie, wie Christus, auch gesalbet sind mit

dem

dem Heiligen Geiste, obwohl in geringerm Maasse, Ps. 45, 8. 1 Joh. 2, 20.

Wozu sind sie gesalbet?

Zu geistlichen Priestern, Propheten und Königen, 1 Petri 2, 9. Offenb. 1, 6.

Worinnen bestehet das geistliche Priesterthum der Christen?

1) Daß sie GOtt geistliche Opffer bringen, nemlich ein bußfertig, andächtig, danckbar und gutthätig Hertz, 1 Petri 2, 5. Ps. 51, 19. Ps. 141, 2. Ps. 50, 14. Hebr. 13, 15. 16.

2) Daß sie vor alle Menschen beten, 1 Tim. 2, 1. Eph. 6, 18.

3) Daß sie einander segnen und Gutes wünschen, 1 Petri 3, 9. Matth. 5, 44.

Wie sind die Christen Propheten?

Nicht, daß sie öffentlich lehren dürffen, denn dazu gehöret ein besonderer Beruff; sondern daß sie GOttes Wort fleißig handeln, und sich und andere daraus erbauen, Röm. 10, 15. Col. 3, 16.

Wie sind die Christen Könige?

Indem sie über ihre eigene sündlichen Lüste, die Welt und den Satan herrschen, und sie besiegen, Röm. 6, 12. 1 Joh. 5, 4. Eph. 6, 12.

Worinnen bestehet denn das Christenthum?

Im wahren Glauben, und einem heiligen Leben; Oder: In Glaube, Liebe und Hoffnung.

1 Joh. 3, 23. Das ist sein Gebot, daß wir glauben an den Nahmen seines Sohnes JEsu Christi, und lieben uns unter einander, wie er uns ein Gebot gegeben hat, Joh. 8, 31. Gal. 5, 6.

1 Theß. 1, 3. Wir gedencken an euer Werck im Glau-

Glauben, und an eure Arbeit in der Liebe, und an eure Gedult in der Hoffnung, welche ist unser HErr JEsus Christus.

**Wozu nutzet uns die Lehre von der christlichen Kirche?**

1) Daß wir suchen sollen durch einen lebendigen Glauben wahre Glieder der unsichtbaren Kirche zu werden.

2) Daß, weil wir in der streitenden Kirche stehen, wir auch suchen sollen die Sünde, Welt und den Satan zu bestreiten und zu besiegen, Eph. 6, 11. 13.

3) Daß, wenn wir Glieder der wahren unsichtbaren Kirche sind, auch der heilige Geist uns erhalten wird im Glauben, und vollenden zur Herrlichkeit.

**Was gläuben wir mehr nach dem dritten Artickel?**

Die Vergebung der Sünden; Oder: daß wir Vergebung der Sünden erlangen können.

Luc. 24, 47. Christus hat predigen lassen in seinem Nahmen Busse und Vergebung der Sünden.

**Wer vergiebt die Sünde?**

Der Dreyeinige GOTT.

2 Mos. 34, 6. HErr, HErr GOtt, barmhertzig und gnädig, und gedultig, und von grosser Gnade und Treue, der du beweisest Gnade in tausend Glied, und vergiebest Missethat, Uebertretung und Sünde, und vor welchem niemand unschuldig ist, Jer. 31, 34. Mich. 7, 18. Marc. 2, 7.

**Warum wird denn die Vergebung der Sünden in diesem dritten Artickel dem Heiligen Geist zugeschrieben?**

Weil der Heilige Geist dieselbe den Bußfertigen in

in ihrem Hertzen versiegelt, und sie damit kräfftig tröstet und aufrichtet.

**Woher kommt es, daß GOtt denen Menschen Sünde vergiebt?**

Von Christo, der für die Sünde genug gethan; darum werden sie vergeben in seinem Nahmen, 1 Joh. 2, 12.

**Vergiebt Gott auch die Sünde durch Menschen?**

Ja; sonderlich durch die Diener des göttlichen Worts.

Joh. 20, 23. Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

**Welchen Menschen vergiebt GOtt Sünde?**

Allen Gläubigen; oder denenjenigen, welche in wahrer Busse und Glauben sich zu ihm bekehren.

Ap. Gesch. 10, 43. Von JEsu zeugen alle Propheten, daß durch seinen Nahmen alle, die an Ihn gläuben, Vergebung der Sünden empfahen sollen, Luc. 24, 47. Ap. Gesch. 26, 18. Es. 55, 6. 7.

**Können wir ohne Busse und Glauben keine Vergebung der Sünde erlangen?**

Nein; denn über denen Unbußfertigen bleibet der Zorn GOttes.

Röm. 2, 4. 5. Verachtest du den Reichthum seiner (GOttes) Güte, Gedult und Langmüthigkeit? Weissest du nicht, daß dich GOttes Güte zur Busse leitet? Du aber, nach deinem verstockten und unbußfertigen Hertzen, häuffest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns, und der Offenbarung des gerechten Gerichts GOttes, welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Wercken, Ezech. 33, 9.

Welche Sünden vergiebt GOtt?

Alle Sünden, grosse und kleine, offenbare und heimliche, und wie sie Nahmen haben mögen.

Ezech. 33, 16. Und aller seiner Sünden, die er gethan hat, soll nicht gedacht werden, Ps. 103, 3. Col. 2, 13.

Ist nicht eine gewisse Sünde die nicht soll vergeben werden?

Ja; die Sünde wider den Heil. Geist, Matth. 12, 31. weil dieselbe das Gericht der Verstockung mit sich führet, darein der Mensch von GOtt gegeben worden.

Wie vergiebt GOtt die Sünde?

Er lässet seinen Zorn gegen den Sünder fallen, und erlässet ihm die Schuld und die verdiente Straffe, Ps. 103, 10. 11. Ps. 32, 1. Es. 53, 5. 6. Ezech. 33, 16.

Wie thut er dieses an den Gläubigen?

Reichlich und täglich.

Können wir der einmal erlangten Vergebung uns wieder verlustig machen?

Ja; so wir von neuem wissentlich sündigen, Ezech. 18, 26. Cap. 33, 12.

Wie müssen wir uns daher verhalten?

Wir müssen uns vor Sünden hüten, und stets in der Furcht GOttes leben.

Ps. 130, 4. Bey dir, (o GOtt) ist die Vergebung, daß man dich fürchte, Joh. 5, 14.

Dürffen wir nun nicht desto freyer sündigen, weil wir Vergebung der Sünden erlangen können?

Nein; das hiesse GOttes Gnade auf Muthwillen ziehen.

Röm. 6, 1. 2. Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde? Das

sey

sey ferne! Wie solten wir in der Sünde wollen leben, der wir abgestorben sind? Sir. 5, 6. 7.

**Wozu nutzet uns die Lehre von der Vergebung der Sünden?**

1) Daß keiner in seinen Sünden verzagen oder verzweiffeln soll; indem er ja Vergebung erlangen kan.

2) Daß wir uns prüffen, ob wir die Vergebung unserer Sünden bey GOtt in wahrer Busse und Glauben suchen.

**Was glauben wir endlich nach dem dritten Artickel?**

Die Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.

**Ist denn gewiß eine Auferstehung der Todten?**

Ja;

Joh. 5, 28. Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden Christi Stimme hören, und werden hervor gehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts, Daniel 12, 2. Ap. Gesch. 24, 15. 1 Cor. 15, 42. und folg.

**Wer wird auferstehen?**

Alle Todten, so wohl die fromm, als die böse gelebet haben, aber mit grossem Unterschiede, Joh. 5, 28. Apostel Gesch. 24, 15.

**Was wird deñ an denen Menschen auferstehen?**

Das Fleisch, oder der Leib derselben; denn die Seele ist nicht gestorben.

**Wenn werden die Menschen auferstehen?**

Am jüngsten Tage, der uns aber verborgen ist, Joh. 6, 40. Cap. 11, 24.

Werden denn am jüngsten Tage alle Menschen gestorben seyn?

Nein; sondern es werden ihrer noch viele leben, welche aber alle werden verwandelt werden.

1 Cor. 15, 51. Siehe, ich sage euch ein Geheimniß; Wir werden nicht alle entschlaffen, wir werden aber alle verwandelt werden.

Wer wird die Menschen auferwecken?

Der Dreyeinige GOTT, welcher darinnen seine göttliche Krafft und Allmacht erweisen wird. 1 Cor. 6, 14. Hiob 19, 25. Röm, 8, 11.

Wie wird die Auferstehung geschehen?

Es wird eben der Leib, welchen der Mensch hier gehabt, erwecket, und mit der Seele vereiniget werden. Doch wird er sodann geistliche Eigenschafften haben, und unsterblich seyn.

Hiob 19, 25. Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische GOtt sehen, denselben werde ich mir sehen, meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder. 1 Cor. 15, 42-44-53.

Werden die Leiber der Gläubigen einen Vorzug vor denen andern haben?

Ja; sie werden sehr herrlich, und mit himmlischer Klarheit gezieret seyn.

Phil. 3, 21. Christus wird unsern nichtigen Leib verklären, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirckung, damit er kan auch alle Dinge ihm unterthänig machen. 1 Cor. 15, 42. f. Matth. 13, 43.

**Wozu werden die Menschen auferstehen?**

Die Frommen zum ewigen seligen Leben; die Gottlosen zur ewigen Verdammniß.

Daniel 12, 2. Viele, so unter der Erden schlaffen liegen, werden aufwachen, etliche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande.

**Wozu nutzet uns die Lehre von der Auferstehung?**

1) Sie versichert uns, daß noch ein Leben zukünfftig sey, da ein jeder empfangen soll, nachdem er hier in diesem Leben gehandelt hat, Daniel 12, 2. Joh. 5, 28. 2 Cor. 5, 10. Offenb. 20, 12. 13.

2) Sie soll uns antreiben hier so zu leben, daß wir einmal zum ewigen Leben auferstehen mögen. Ap. Gesch. 24, 15.

Ist denn ein ewiges seliges Leben gewiß?

Ja; 1 Joh. 2, 25. Das ist die Verheissung die uns GOTT verheissen hat, das ewige Leben, Joh. 3, 16.

**Worinnen wird die ewige Seligkeit bestehen?**

Es werden die Seligen von allem Ubel völlig erlöset seyn, GOtt und Christum von Angesicht schauen, das göttliche Ebenbild wieder vollkommen erlangen, und mit allen heiligen Engeln in unaussprechlicher Freude leben.

1 Joh. 3, 2. Wir sind nun GOttes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist, 1 Petri 1, 8. 2 Cor. 4, 17.

**Worunter stellet die heilige Schrifft die Seligkeit des ewigen Lebens vor?**

Sie nennet es das Paradieß, Luc. 23, 43.

Den göttlichen Bau. 2 Cor. 5, 1.
Die liebliche Wohnungen, Joh. 14, 2.
Die Stadt GOttes, oder das neue Jerusalem, Hebr. 11, 10. Offenb. 21, 2. und folg.
Das Abendmahl der Hochzeit des Lammes, Offenb. 19, 9.
Die ewige Ruh, Hebr. 4, 9.
Die himmlische Freude und liebliches Wesen, Psalm 16, 11.
Die Crone des ewigen Lebens, Offenb. 2, 10. ꝛc.

**Welche werden das ewige Leben erlangen?**

Die hier an Christum glauben, und im Glauben bis ans Ende beharret sind.

Joh. 3, 16. Also hat GOtt die Welt geliebet, daß Er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben, Matth. 10, 22. Offenb. 2, 10. 2 Tim. 4, 7. 8.

**Wozu nutzet die Lehre vom ewigen Leben?**

1) Daß wir nicht auf diß zeitliche und sichtbare Leben sollen sehen, sondern auf das ewige und unsichtbare, 2 Cor. 4, 17. 18.

2) Daß wir im Leiden und Sterben nicht betrübt sind; weil wir ein besseres und ewiges Leben zu hoffen haben, 2 Cor. 5, 2.

**Was stehet dem ewigen Leben entgegen?**

Die ewige Verdammniß, welche auch, wie das ewige Leben, gewiß ist.

Matth. 25, 41. Denn wird er sagen zu denen zur Lincken: Gehet hin von mir ihr Verfluchten in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.

**Worinnen wird die Verdammniß bestehen?**

Es werden die Verdammten zur Höllen verstossen, von GOttes Angesicht abgeschieden, alles Trostes beraubet, und von dem Zorne GOttes an Leib und Seel mit ewiger Pein gequälet werden. Matth. 25, 41. 2 Theß. 1, 9.

**Wer wird verdammt werden?**

Alle, die in Sünden und Unglauben gestorben sind. Joh. 3, 36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben, wer dem Sohn nicht gläubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn GOttes bleibet über ihm. Marc. 16, 16. 1 Cor. 6, 9. 10.

**Werden viele verdammt werden?**

Ja; die meisten Menschen.

Matth. 7, 13. 14. Gehet ein durch die enge Pforte, denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniß abführet, und ihrer sind viel, die darauf wandeln. Und die Pforte ist enge, und der Weg ist schmahl, der zum Leben führet, und wenig ist ihrer, die ihn finden.

**Wird die Verdammniß ein Ende haben und aufhören?**

Nein; Es. 66, 24. Ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen, und werden allem Fleisch ein Greuel seyn. Marc. 9, 44. Matth. 25, 46. Offenb, 14, 11.

**Wozu nutzet uns die Lehre von der Seligkeit und Verdammniß?**

1) Daß wir alle Tage wohl bedencken, ob wir auf dem Wege zur Seligkeit oder zur Verdam̃niß gehen.

2) Daß wir seelig zu werden mit Furcht und Zittern schaffen mögen. Phil. 2, 12.

Das

## Das dritte Hauptstück.
# Vom Gebet des HErrn.

**Wodurch erlangen wir den Glauben und alles Gute?**

Durch ein andächtiges und gläubiges Gebet.

**Was ist das Gebet?**

Es ist ein Gespräch des Hertzens mit GOTT. Ps. 19, 15. Laß dir wohl gefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Hertzens vor dir, HErr mein Hort und mein Erlöser.

**Wer soll denn beten?**

Alle Menschen sollen beten, auch die Kinder nicht ausgeschlossen, Ps. 8, 3. Matth. 21, 16.

**Können denn alle Menschen recht erhörlich beten?**

Nein. Jac. 4, 3. Ihr bittet und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet.

**Welche Menschen beten nicht erhörlich?**

Die in herrschenden Sünden und Unbußfertigkeit leben, deren Gebet ist GOTT ein Greuel. Sprüch. 28, 9. Joh. 9, 31. Ps. 66, 18. Jes. 1, 15. 16. Ps. 50, 16. 17.

**Welche Menschen können recht beten?**

Allein die wahren Kinder GOttes. Röm. 8, 15. Ihr habt einen kindlichen Geist empfangem, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater.

**Muß der Mensch so lang das Gebet unterlassen, bis er in Kind GOttes ist?**

Das sey ferne: GOtt höret zwar die Sünder nicht, die in der Sünde beharren wollen: Aber die anfan-

gen ihre Sünden zu erkennen und zu bereuen, die höret Er, Psalm 51, 19.

**Welche sind denn GOttes Kinder?**

Diejenigen, welche wiedergebohren sind, und im Glauben an Christum stehen.

Gal. 3, 26. Ihr seyd alle GOttes Kinder durch den Glauben an Christo JEsu.

**Können wir aus eigenen Kräfften beten?**

Nein; der Heilige Geist muß das Gebet würcken. Röm. 8, 26.

Gal. 4, 6. Weil ihr denn Kinder seyd, hat GOtt gesandt den Geist seines Sohnes in eure Hertzen, der schreyet: Abba! lieber Vater.

**Zu wem müssen wir beten?**

Allein zu dem Dreyeinigen GOTT.

Matth. 4, 10. Du solt anbeten GOTT deinen HErrn, und ihm allein dienen.

**Warum müssen wir allein zu dem Dreyeinigen GOtt beten?**

Weil ihm allein alle göttliche Ehre der Anrufung gebühret, und Er allein das Hertz erforschen, auch aus allen Nöthen helffen kan. Ps. 38, 10. Jer. 17, 10. Eph. 3, 20.

**Dürfen wir auch Christum nach seiner Menschheit anbeten?**

Ja; Denn in Ihm wohnet die gantze Fülle der Gottheit leibhafftig. Col. 2, 9. Und in dem Nahmen JEsu sollen sich beugen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erden sind. Phil. 2, 10. Hebr. 1, 6.

**Dürfen wir nicht die Heiligen oder die Engel im Himmel anbeten?**

Nein;

Nein; weil sie nicht GOtt, sondern nur Creaturen sind. Jer. 17, 5. Offenb. 19, 10.

**Aber als Fürsprecher dürfen wir vielleicht die Heiligen anruffen?**

Nein. Ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, JEsum Christ, der gerecht ist. 1 Joh. 2, 1. Jes. 63, 16.

**Ist das Gebet nöthig?**

Ja; 1) Weil es GOtt befohlen, und Erhörung verheissen hat.

Ps. 50, 15. Ruffe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so solt du mich preisen.

2) Weil wir im größten Elend sind, und ohne Gebet nichts erlangen können.

Jac. 4, 2. Ihr habt nichts, darum, daß ihr nichts bittet.

**Ist das Gebet uns nützlich?**

Ja; denn dadurch können wir alles Gute von GOtt erlangen.

Matth. 7, 7. 8. Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopffet an, so wird euch aufgethan. Marc. 11, 24.

**Um welche Güter und Gaben dürffen wir bitten?**

Um allerley geistliche und leibliche Gaben.

Joh. 16, 23. So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Nahmen, so wird ers euch geben.

**Mit was für einem Unterscheid haben wir um die geistlichen und leiblichen Gaben zu bitten?**

Um die geistlichen sollen wir am allermeisten und ohne Bedingung; um die leiblichen aber mit Bedingung beten. Matth. 6, 33.

Mit welcher Bedingung sollen wir um die leiblichen bitten?

Daferne es dem lieben GOtt nicht zuwider ist. Matth. 8, 2.

Für wen sollen wir bitten?

Für uns selbst, und alle Menschen, auch für unsere Feinde.

1 Tim. 2, 1. 2. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Dancksagung für alle Menschen. Jac. 5, 16. Ephes. 6, 18-20.

Matth. 5, 44. Liebet eure Feinde, seegnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen.

Wie muß das Gebet geschehen?

1) Im Nahmen JEsu, das ist, auf seinen Befehl, und im Glauben auf sein Verdienst. Joh. 16, 23. 2) Getrost und in der Zuversicht, daß es GOtt erhören werde. Jac. 1, 6. 3) Ernstlich und mit hertzlicher Andacht. Ps. 145, 18. Joh. 4, 24. 4) Demüthig, in Erkenntniß unserer Unwürdigkeit. 1 B. Mos. 18, 27. 5) Beständig, ohne Nachläßigkeit. 1 Thess. 5, 17. Luc. 18, 1. folg.

Wenn fähet das rechte Gebet an?

Wenn man anfähet die Sünden-Noth zu fühlen, und gerne davon loß seyn will. Ps. 50, 15.

Wozu nützet uns die Lehre vom Gebet?

Zu genauer Prüfung: 1) Ob wir GOttes Kinder sind, und recht beten können? 2) Ob wir fleißig zu GOtt beten? 3) Ob wir im Glauben und hertzlicher Andacht beten? 4) Ob wir am meisten um geistliche oder leibliche Gaben bitten.

Welches

Welches ist das vollkommenste Gebet?

Das Gebet des HErrn oder Vater Unser rc. welches zu finden Matth. 6, 9. f. und Luc. 11, 2. folg.

Wer hat uns das Gebet gelehret?

Unser HErr JEsus Christus.

Wie wird das Vater Unser eingetheilet?

In drey Theile: In die Vorrede, sieben Bitten und den Beschluß.

## Von dem Eingang im Vater Unser.

Wie lautet die Vor- oder Anrede?

**Vater Unser, der du bist im Himmel.**

Was ist das? Antwort:

GOtt will uns damit locken, daß wir gläuben sollen, Er sey unser, rechter Vater, und wir seine rechte Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder, ihren lieben Vater.

Wer ist der Vater, den wir anrufen?

Der Dreyeinige GOtt, Vater, Sohn und heiliger Geist.

Warum beten wir GOtt als einen Vater an?

1) Weil er der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heist im Himmel und auf Erden, Eph. 3, 15.

2) Daß wir dadurch sollen gelocket werden, getrost und mit aller Zuversicht ihn zu bitten.

Wen will GOtt mit dem Vater-Namen locken?

Uns, die wir von Natur voller Mißtrauen sind.

Was heist locken?

Einen zu etwas reitzen und liebreich bewegen.

**Wozu will er uns locken?**

Daß wir glauben sollen, Er sey unser rechter Vater und wir seine rechten Kinder.

**Haben denn alle Menschen GOtt zum Vater?**

Nach der Schöpffung haben ihn zwar alle Menschen zum Vater; aber nach der Wiedergeburt nur allein die Gläubigen.

Malach. 2, 10. Haben wir nicht alle Einen Vater, hat uns nicht alle Ein GOTT geschaffen.

Jac. 1, 18. Er hat uns gezeuget nach seinem Willen, durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen.

**Warum sagen wir: Unser Vater, und nicht mein Vater?**

Weil ein jeder nicht allein für sich, sondern auch für andere Menschen beten soll.

**Warum sagen wir: Der du bist im Himmel?**

1) Nicht als ob wir glaubten, GOtt sey im Himmel eingeschlossen; sondern 2) eine heilige Ehrerbietung vor GOtt in unserer Seele zu erwecken und mit höchster Andacht ohne irrdische Gedancken zu beten; auch 3) zu bezeugen, wir hielten GOtt vor einen solchen Vater, der von himmlischer Krafft, Herrlichkeit und Gütigkeit sey. Jer. 23, 24. Luc. 11, 13.

**Was bitten wir von Gott in den sieben Bitten?**

Die Zuwendung alles geist- und leiblichen Guten in denen Vier ersten Bitten; und die Abwendung alles Bösen in denen Drey letztern.

* * * * * * * * * * * * * * * * *

## Die erste Bitte.

# Geheiliget werde dein Nahme.

Was

Was ist das? Antwort:

GOttes Nahme ist zwar an ihm selbst heilig; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns heilig werde.

Wie geschicht das? Antwort:

Wo das Wort GOttes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder GOttes darnach leben, das hilff uns, lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort GOttes lehret, der entheiliget unter uns den Nahmen GOttes, da behüte uns für, lieber himmlischer Vater.

Was bitten wir in dieser Bitte?

Daß GOttes Nahme möge geheiliget werden.

Was ist GOttes Nahme?

GOTT selbst, seine Eigenschafften, sein Wort und Sacramenta.

Was heisset hier heiligen?

Es heisset: Aus wahrer Gottesfurcht hoch halten, ehren, mit Worten bekennen, und mit Wercken loben und preisen.

Ist GOttes Nahme nicht an sich selbst heilig?

Ja; und wir können ihn nicht heilig machen. Luc. 1, 49. Er hat grosse Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und des Nahme heilig ist. Jes. 6, 3.

Warum bitten wir denn um die Heiligung des Nahmens GOttes?

Auf daß er auch bey uns und von uns geheiliget werde.

Wo

Wo soll der Nahme GOttes geheiliget werden?
In und bey uns, und in aller Welt.
1 Pet. 3, 15. Heiliget Gott den Herrn in euren Hertzen.
Malach. 1, 11. Vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang soll mein Nahme herrlich werden unter den Heyden, spricht der HErr Zebaoth.

Wie wird der Nahme GOttes bey uns geheiliget?

+ Wenn wir nicht unsere eigene, sondern allein die Ehre GOttes zu befördern suchen.
Ps. 115, 1. Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Nahmen gieb Ehre.

Wodurch wird der Nahme GOttes geheiliget?
Durch rechte reine Lehre und heiliges Leben.

Was soll gelehret werden?
Das Wort GOttes; Gesetz und Evangelium.

Wie soll das Wort GOttes gelehret werden?
Lauter und rein soll es gelehret werden.

Wie wird das Wort GOttes lauter und rein gelehret?

Wenn aus demselben der Weg zu unserm geistlichen und ewigen Heil richtig und ohne menschlichen Zusatz gezeiget wird. 5 B. Mos. 4, 2. Röm. 15, 16.

Wie wird solcher Weg richtig gezeiget?

Wenn uns recht vorgestellet wird unser sündliches Elend, und wie wir geistlich todt sind in Sünden; sodenn der einige Heiland, und dessen kräftige Gnaden-Mittel, und wie solche zur Wiedererlangung des Heils recht zu gebrauchen sind.

Ists nicht genug, daß nur das Wort GOttes lauter und rein gelehret wird?

Nein; sondern wir müssen auch heilig, als die

Kinder

Kinder GOttes darnach leben, sonst wird der Nahme GOttes mehr geschändet als geheiliget. Röm. 2, 23. Du rühmest dich des Gesetzes, und schändest GOtt durch Ubertretung des Gesetzes.

**Wornach sollen wir also leben?**

Nach dem Worte und Geboten GOttes.

**Wie sollen wir darnach leben?**

Heilig, als die Kinder GOttes. 1 Pet. 1, 14-16.

**Wie leben wir heilig als die Kinder GOttes?**

Wenn wir GOtt, als unsern Vater, kindlich fürchten, hertzlich lieben, und gerne nach seinem Wort und Willen thun.

**Können wir GOttes Nahmen von uns selbst heiligen?**

Nein; sondern wir müssen bitten: Das hilff uns lieber Vater im Himmel.

**Wozu soll uns der Vater im Himmel helfen?**

Dazu, daß das Wort GOttes lauter und rein gelehret werde, und wir auch heilig als seine Kinder darnach leben.

**Wodurch wird der Name GOttes entheiliget?**

Durch falsche Lehre oder Irrthum, und ein sündliches Leben, als welches beydes GOttes Nahmen schändet und entheiliget.

**Was ist falsche Lehre?**

Welche den Menschen verleitet zur fleischlichen Sicherheit und Gottlosigkeit, oder zu falscher Heiligkeit, oder zu Mißtrauen, Zweiffel und Kleinmüthigkeit gegen GOTT.

**Wie lebet man anders als Gottes Wort lehret?**

Wenn man ohne Furcht und Liebe GOttes nur nach seinen eignen bösen Lüsten lebet. Ezech. 36, 20. Es. 65, 2.

Wie

Wie könen wir solche Entheiligung vermeiden?

Durchs Gebet zu GOtt: Dafür behüte uns, lieber himmlischer Vater.

Was vor eine Heiligkeit sollen die Gläubigen haben?

Die Heiligkeit des Glaubens, und die Heiligkeit des Lebens.

Wenn haben wir die Heiligkeit des Glaubens?

Wenn uns durch den Glauben die Heiligkeit Christi zugerechnet wird, 1 Cor. 6, 11.

Wenn haben wir die Heiligkeit des Lebens?

Wenn wir aus dem Glauben der wahren Heiligkeit im Leben und Wandel uns befleißigen, Hebr. 12, 14.

Ist das der Christen ihre Pflicht?

Ja; Heiligkeit ist die Zierde des Hauses des HErrn ewiglich, Ps. 93, 5.

Was findet sich also bey einem wahren Christen, welcher den Nahmen GOttes heiliget?

1) Die seligmachende Erkenntniß GOttes, Eph. 1, 17. f. 2) Ein heiliger und gottseliger Wandel.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

## Die andere Bitte.

# Dein Reich komme.

Was ist das? Antwort:

GOttes Reich kommt wohl ohn unser Gebet von ihm selbst: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschicht das? Antwort:

Wenn der himmlische Vater uns seinen hei-

heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade gläuben, und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Was bitten wir in dieser Bitte?

Daß GOttes Reich zu uns kommen möge.

Wie vielerley ist das Reich GOttes?

Dreyerley: das Reich der Allmacht, das Reich der Gnaden, und das Reich der Herrlichkeit.

Um welches Reich bitten wir?

Zuförderst um das Reich der Gnaden, und denn um das Reich der Herrlichkeit.

Komt das Reich GOttes nicht von ihm selber?

Ja; GOttes Reich kommt wohl ohn unser Gebet von ihm selber.

Wie kommt es von ihm selber?

GOtt kommt uns mit seiner Gnade und mit seinem Reich zuvor, bevor wir ihn darum bitten.

Warum bitten wir denn um das Reich der Gnaden?

Daß es GOtt unter uns, und auch in uns aufrichten wolle.

Wie wird es Unter uns aufgerichtet?

Wenn GOtt die Ungläubigen und Irrenden bekehret; die Bekehrten aber stärcket, erhält und beschützet, Marc. 1, 15.

Wie wird es In uns aufgerichtet?

Wenn wir durch die Gnaden-Würckung des Heiligen Geistes dem Worte GOttes glauben und göttlich darnach leben.

Warum stehet Glaube und ein göttliches Leben beysammen?

Weil aus dem wahren Glauben ein göttlichs Leben fliesset, 1 Joh. 2, 3. 2 Petr. 1, 3-5. Wer

Wer wircket beydes den Glauben und ein göttliches Leben?

Der Heilige Geist, wenn uns der himmlische Vater denselben giebt.

Was thut der Heilige Geist?

Er bringet uns dahin, daß wir dem heiligen Worte GOttes glauben und göttlich leben.

Wie glauben wir seinem Worte?

Wenn wir die Gnaden-Verheissungen in demselben uns zueignen, auch Christi Lehre und sein Exempel zu unserer Lebens-Regul annehmen.

Kan denn ein Mensch göttlich leben?

Ja; und zwar nicht nur dort ewig, sondern auch hier zeitlich.

1 B. Mos. 6, 9. Noah war ein frommer Mann, und ohne Wandel, und führete ein göttlich Leben zu seinen Zeiten. 1 B. Mos. 5, 22-24.

Wie leben wir denn göttlich?

Wenn wir leben nach Gottes Wort und Willen. Tit. 2, 11. Es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht, und gottselig leben in dieser Welt.

Wo sollen wir gottselig leben?

Hier zeitlich, als gehorsame Kinder in Schwachheit, dort aber in aller Vollkommenheit.

Haben dann die keinen Glauben, welche nicht göttlich leben?

Nein; Sie verleugnen den Glauben mit ihren Wercken. Tit. 1, 16. 1 Joh. 2, 4.

**Bitten wir in dieser Bitte allein um das Reich der Gnaden?**

Nein; sondern auch um das Reich der Herrlichkeit.

**Wie bitten wir ums Reich der Herrlichkeit?**

Daß uns GOtt im Glauben bis an unser Ende erhalten, und durch einen seeligen Tod in dasselbe bringen wolle.

2 Tim. 4, 18. Der HErr wird mich erlösen von allem Ubel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich.

**Was ist das Reich der Herrlichkeit?**

Der seelige Zustand der Auserwählten in dem Himmel nach diesem Leben. Joh. 17, 24.

**Was stehet dem Reiche GOttes entgegen?**

Das Reich des Satans, welches ein Sünden-Reich ist.

**Welche Menschen stehen im Reich des Satans?**

Alle Ungläubige, die der Sünde dienen, und GOtt zuwider leben.

Eph. 2, 2. Der Fürst, der in der Lufft herrschet, hat sein Werck in den Kindern des Unglaubens.

**Welches ist das Ende des Reichs des Satans?**

Dessen Ende ist die ewige Verdamniß. Phil. 3, 19.

**Welche Menschen stehen im Reich GOttes?**

Die durch Würckung des Heiligen Geistes dem Worte GOttes glauben, und göttlich leben.

**Kan man aus dem Reiche des Satans in das Reich GOttes kommen?**

Ja; wenn man dem Heiligen Geiste und seiner Führung zum Glauben und göttlichen Leben folget. Eph. 5, 8. 1 Petr. 2, 25.

Col. 1, 13. Gott hat uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes

## Die dritte Bitte.

# Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das? Antwort:

GOttes guter gnädiger Wille geschicht wohl ohn unser Gebet: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschicht das? Antwort:

Wenn GOtt allen bösen Rath und Willen bricht und hindert, so uns den Namen GOttes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt und unsers Fleisches Wille, sondern stärcket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende, das ist sein gnädiger und guter Wille.

Was bitten wir in dieser Bitte?

Daß der Wille GOttes geschehen möge.

Was wird hier durch den Willen GOttes verstanden?

Alles, was GOtt von uns fordert, das wir glauben, thun und leiden sollen.

Wie vielerley ist der Wille GOttes?

Zweyerley: Der heilige und der gnädige; oder der Wille des Gesetzes, und der Wille des Evangelii.

Welches ist der gnädige Wille GOttes?

Daß wir durch den Glauben an Christum sollen selig werden.

Joh. 6, 40. Das ist der Wille des, der mich gesandt hat,

hat, daß, wer den Sohn siehet, und glaubet an Ihn, habe das ewige Leben. 2 Petr. 3, 9.

Welches ist der heilige Wille GOttes?

Daß wir nach seinem Gesetz sollen heilig leben, und dabey gedultig leiden.

1 Thess. 4, 3. Das ist der Wille GOttes eure Heiligung.

Hebr. 10, 36. Gedult ist euch noth, daß ihr den Willen GOttes thut, und die Verheissung empfahet.

Um welchen Willen bitten wir?

So wohl um den gnädigen, als heiligen Willen GOttes.

Wo soll der Wille GOttes geschehen?

Auf Erden von denen Menschen, Mich. 6, 8.

Wie soll der Wille GOttes auf Erden geschehen?

Wie im Himmel.

Wer thut im Himmel den Willen GOttes?

Die heiligen Engel und alle Auserwählten GOttes.

Ps. 103, 20. 21. Lobet den HErrn, ihr seine Engel, ihr starcken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts. Lobet den HErrn alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

Geschicht der Wille GOttes nicht ohn unser Gebet?

Ja; GOttes guter und gnädiger Wille geschicht wohl ohn unser Gebet.

Warum bitten wir denn, daß der Wille GOttes geschehen solle?

Wir bitten, daß er auch bey und an uns, zu unserer Seligkeit, geschehen möge.

**An welchen Menschen geschicht der Wille GOttes?**

So wohl an denen Frommen als Gottlosen.

**Wie geschicht der Wille GOttes an denen Frommen?**

Zu ihrem Besten, und zu ihrer Seligkeit.

**Wie geschicht endlich der Wille GOttes an denen Gottlosen?**

Zu ihrer Strafe und Verdammniß aus ihrer selbst eigenen Schuld.

**Soll der Wille Gottes auch von uns geschehen?**

Ja; wir sollen GOttes Willen thun.

**Kan aber der Wille GOttes von uns auf Erden also geschehen, wie im Himmel?**

Ja; obwohl nicht in solcher Vollkommenheit.

**Wie muß denn GOttes Wille geschehen?**

1) Willig und ungezwungen. Ps. 110, 3. Ps. 40, 9. 2) Völlig, oder nach allen Stücken, Luc. 1, 6. Jac. 2, 10. 3) Beständig (bis an unser Ende) zu aller Zeit. Luc. 1, 74. 75.

**Können wir GOttes Willen von uns selbst thun?**

Nein; sondern wir müssen GOtt bitten, daß er uns dazu stärcken wolle, in seinem Wort und Glauben. Hebr. 13, 21. Der GOtt des Friedens mache euch fertig in allem guten Werck, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch JEsum Christ.

**Was hindert uns an der Vollbringung des Willen GOttes?**

Der böse Rath und Wille des Teufels, der Welt und unsers Fleisches.

Was trachten der Teufel, die Welt, und unser eigen Fleisch zu verhindern?

GOttes guten und gnädigen Willen, damit der nicht geschehen möge.

Was haben sie wider den Willen GOttes?

Einen bösen Rath und Willen.

Was wird durch den bösen Rath verstanden?

Alle böse Rathschläge wider den Namen und das Reich GOttes.

Was wird durch den bösen Willen verstanden?

Alle böse sündliche Lüste und Begierden, zu leben, wie das Fleisch will, und nicht wie GOtt will.

Welche sind die Feinde, so uns den Namen GOttes nicht heiligen, und sein Reich nicht zu uns wollen kommen lassen?

Der Teufel, die Welt, und unsers Fleisches Wille.

Wer wird durch die Welt verstanden?

Alle Menschen; die Böses rathen und thun.

Was wird durchs Fleisch verstanden?

Die angebohrne böse Art, und verderbte Natur des Menschen.

Was wollen diese drey Feinde nicht heiligen lassen?

Den Namen GOttes wollen sie nicht heiligen lassen.

Was wollen sie nicht lassen zu uns kommen?

Das Reich GOttes.

Wie suchet solches der Teufel zu hindern?

Durch Verführung zum Unglauben, und andern Sünden.

Wodurch hindert die Welt?

Durch schandbare Worte, sündliche Gewohnheiten, und ärgerliche Exempel.

Was thut dabey das Fleisch?

Es reizet und versucht zum Bösen.

Wie sollen wir uns gegen diese Feinde verhalten?

Wir sollen GOtt bitten, daß er selbst solchen bösen Rath und Willen brechen und hindern möge.

Wie bricht und hindert GOtt den Rath und Willen des Teufels?

Wenn er dem Teufel nicht mehr zulässet, als er zum Besten seiner Kinder vor gut befindet. Hiob 1, 12. Cap. 2, 6.

Wie bricht und hindert GOtt den bösen Rath und Willen der Welt?

Durch seine allgewaltige Regierung, auch wohl durch seine Gerichte. Jes. 33, 1. 2.

Wie bricht und hindert GOtt den Rath und Willen des Fleisches?

Durch Creutz und Leiden und allerhand väterliche Züchtigungen. 1 Petr. 4, 1. 2. Hebr. 12, 11.

Bricht und hindert GOtt allein allen bösen Rath und Willen des Teufels, der Welt und des Fleisches, oder thut er noch etwas mehr?

Er stärcket uns auch, und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende.

Wie stärcket uns GOtt?

Er giebt uns Krafft, allen Versuchungen zu widerstehen. 2 Thess. 3, 3. 1 Cor. 10, 13.

Worinn will uns GOtt fest behalten?

In seinem Wort und Glauben. 1 Pet. 1, 5. Phil. 1, 6.

Wie lange will uns also GOtt beystehen?

Bis an unser Ende.

Ist das GOttes Wille, daß wir wider unsere geistliche Feinde streiten sollen?

Ja; Das ist sein guter und gnädiger Wille. 1 Tim. 6, 12. Ephes. 6, 10. u. folg.

Was erfolget auf den Kampff und Sieg?

Die Crone des Lebens. Offenb. 2, 10.

## Die vierdte Bitte.

## Unser täglich Brod gieb uns heute.

Was ist das? Antwort:

GOtt giebt täglich Brod auch wohl ohne unsere Bitte allen bösen Menschen: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß ers uns erkennen lasse und mit Dancksagung empfangen unser täglich Brod.

Was heißt denn täglich Brod? Antwort:

Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurfft gehöret: Als Essen, Trincken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Ober-Herren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn, und desgleichen.

Was bitten wir in dieser Bitte?

Daß uns GOtt das tägliche Brod gebe.

Was verstehen wir durch das tägliche Brod?

Alles, was zur Leibes-Nahrung und Nothdurfft gehöret. 1 B. Mos. 3, 19. Spr. Sal. 20, 13.

Was gehöret denn zur Leibes Nahrung und Nothdurfft?

Essen, Trincken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, ꝛc.

Warum wird das alles Brod genennet?

Weil wir aller dieser Dinge eben so wohl bedürffen, als des Brods.

Von wem bitten wir das tägliche Brod?

Von dem Vater im Himmel. Jes. 30, 20.

Kommt denn das tägliche Brod von GOtt?

Ja.

Jac. 1, 17. Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts. Ps. 145, 15. 16.

Müssen wir das Brod nicht durch unsere Arbeit erlangen?

Die Arbeit ist nur die Ordnung, in welcher GOtt das Brod zu geben verheissen hat.

1 B. Mos. 3, 19. Im Schweiß deines Angesichts solt du dein Brod essen.

Warum nennen wirs Täglich Brod?

Weil wir der Fürsorge GOttes täglich bedürffen. Ps. 127, 1. 2. 2 B. Mos. 16, 21.

Warum heißt es Unser Brod?

Weil es kein gestohlenes, sondern unser eigenes Brod seyn soll, das wir rechtmäßig erlanget haben. 2 Theß. 3, 11. 12.

Warum sollen wir nur ums Brod Heute bitten?

Weil wir nicht für den andern Morgen sorgen sollen. Matth. 6, 34. Hebr. 13, 5.

Wem giebt GOtt das tägliche Brod?

Allen, auch denen bösen Menschen.

Luc.

Luc. 6, 35. Er ist gütig über die Undanckbaren und Boshafftigen. Matth. 5, 45.

**Warum giebt GOtt denen bösen Menschen das tägliche Brod?**

Daß sie ihn dadurch als einen liebreichen GOtt erkennen, und nach denen geistlichen Gaben desto eher verlangen sollen.

**Warum bitten wir ums Brod, wenn es GOtt auch denen Bösen giebet?**

Wir bitten, daß er es uns wolle erkennen, und mit Dancksagung empfahen lassen. 2 B. Mos. 16, 12.

**Wie müssen wir das tägliche Brod erkennen?**

Daß es eine Gabe GOttes, unsers Vaters, sey, und aller Seegen aus seiner väterlichen Hand und Güte herkomme.

**Wie müssen wir das tägliche Brod empfahen?**

Mit hertzlicher Dancksagung.

1 Tim. 4, 4. Alle Creatur GOttes ist gut, und nichts verwerflich, das mit Dancksagung empfangen wird; Denn es wird geheiliget durch das Wort GOttes und Gebet.

**Wie empfangen und geniessen wir das tägliche Brod mit hertzlicher Dancksagung?**

Wenn wir GOtt mit Mund und Hertzen dafür dancken, und alles, was wir haben, zu GOttes Ehre, und Nutz des Nächsten, und unserer eigenen Nothdurfft anwenden. 5 Mos. 8, 10-14. Sprüch. 3, 9. 10.

**Können wir uns denn nicht selbst ernähren?**

Nein; sondern wir müssen, als arme Bettler, unser Stücklein Brod von GOtt erbitten.

**So mögen wir nur beten, aber nicht arbeiten?**

Nein; GOtt will uns wohl auf unsere Bitte das

Brod geben, aber doch durch unsere Arbeit und Fleiß.

2 Thess. 3, 10. So jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen.

**Wofür soll der himmlische Vater uns nach der vierdten Bitte behüten?**

1) Für Geitz und Bauch-Sorge. Matth. 6, 31. und folg. Luc. 12, 15. 2) Für Mißbrauch und Verschwendung der Gaben GOttes. Spr. Sal. 10, 16. 3) Für Undanck gegen GOtt. Hos. 2, 8. 4) Für Lieblosigkeit gegen den Nächsten, sonderlich die Armen. Ezech. 16, 49.

**Was soll uns GOtt hingegen geben?**

Ein kindliches Vertrauen auf seine Fürsorge, und ein danckbares, vergnügtes und gutthätiges Hertz. Sir. 2, 6. 1 Thess. 5, 18. 1 Tim. 6, 6. f. Jes. 58, 7.

## Die fünfte Bitte.

## Und vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern.

**Was ist das? Antwort:**

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen solche Bitte nicht versagen, denn wir sind der keines werth, das wir bitten, habens auch nicht verdienet: sondern Er wolle es uns alles aus Gnaden geben, dann wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Strafe verdienen,

so wollen wir zwar wiederum auch hertzlich vergeben, und gerne wohl thun denen, die sich an uns versündigen.

Was bitten wir in dieser Bitte?

Die Vergebung oder Erlassung unserer Schuld.

Was ist das vor eine Schuld?

Die Sünden-Schuld, so wohl unsere angebohrne als begangene Sünden, und die damit verdiente Strafen. Matth. 18, 23. 24. Sir. 8, 6.

Was für Strafe verdienen wir mit unsern Sünden?

Zeitliche, geistliche und ewige Strafe.

Welches ist die zeitliche Strafe?

Allerley leibliche Plagen und der zeitliche Tod. Jer. 2, 19. Röm. 6, 23.

Was ist die geistliche Strafe?

GOttes Zorn nnd Ungnade. Psalm 90, 7-9.

Welches ist die ewige Stafe?

Die ewige Verdammniß. Matth. 22, 13.

Wer soll uns unsere Schuld vergeben?

GOtt, der himmlische Vater.

Will aber auch GOtt uns unsere Sünden-Schuld vergeben?

Ja; Er ist barmhertzig und gnädig denen, die ihn darum bitten. Ps. 103, 8-13.

Wem will GOtt Sünde vergeben, und die Strafe erlassen?

Denen Bußfertigen und Gläubigen. Mich. 7, 18. 19.

Wer muß um Erlassung der Schuld bitten?

Alle Menschen, auch die Frömmsten.

Ps. 32, 6. Dafür werden dich alle Heillgen bitten zu rechter Zeit.

War-

**Warum müssen Fromme und Glaubige um Vergebung der Sünden bitten?**

Weil sie täglich noch sündigen und nur eitel Straffen verdienen.

Ps. 19, 13. Wer kan mercken, wie offt er fehlet? Verzeihe mir auch die verborgene Fehle.

**Sündigen Gläubige mit Willen und Vorsatz?**

Nein; sondern nur aus Schwachheit. Jac. 3, 2.

**Können wir nicht die Vergebung der Sünden GOtt abverdienen?**

Nein; wir sind der keines werth, das wir bitten, haben es auch nicht verdienet.

Daniel 9, 18. Wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine grosse Barmhertzigkeit.

**Um weß willen vergiebt GOtt Sünde?**

Um Christi willen. 1 Joh. 2, 12. Hebr. 9, 14.

**Wie soll uns GOtt vergeben?**

Wie wir vergeben unsern Schuldigern.

**Wie müssen wir uns also verhalten, wenn wir Vergebung der Sünden erlangen wollen?**

Wir müssen unsern Schuldigern auch vergeben.

**Wer sind unsere Schuldiger?**

Die sich an uns versündigen, oder uns beleidigen.

**Wie müssen wir unsern Schuldigern vergeben?**

Hertzlich, oder aus wahrer Liebe.

Col. 3, 13. Vergebet euch unter einander, so jemand Klage hat wider den andern, gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr.

**Wie können wir erweisen, daß wir unsern Schuldigern hertzlich vergeben haben?**

Wenn wir gerne wohl thun denen, die sich an uns versündiget haben.

Röm.

Röm. 12, 20. So deinen Feind hungert, so speise ihn, dürstet ihn, so träncke ihn; wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt samlen.

**Müssen wir denn eben unsern Schuldigern vergeben?**

Ja; denn sonst können wir keine Vergebung bey GOtt erlangen.

Matth. 6, 15. Wo ihr den Menschen ihre Fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben. Matth. 18, 35.

**Verdienen wir damit Vergebung der Sünde, wenn wir unsern Schuldigern vergeben?**

Nein; sondern es ist ein Versprechen das GOtt von uns fordert.

**Was sollen wir versprechen und auch halten?**

Daß wir unsern Beleidigern willig und von Hertzen alle ihre Fehle vergeben wollen.

**Was sollen wir nun nach der fünften Bitte von uns ablegen?**

Alle Rachgier, Zorn und Feindschafft. Eph. 4, 31.

**Was sollen wir vor ein Hertz gegen die haben, so sich an uns versündigen?**

Ein versöhnliches und gutthätiges Hertz. Col. 3, 13. Röm. 12, 20.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

## Die sechste Bitte.

# Und führe uns nicht in Versuchung.

**Was ist das? Antwort:**

GOtt versucht zwar niemand, aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns GOtt wolle behü-

behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Miß-Glauben, Verzweifflung und andere grosse Schande und Laster, und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

Was bitten wir in dieser Bitte?

Daß uns GOtt nicht wolle in Versuchung führen.

Versucht denn GOtt die Menschen?

Ja; aber nicht zum Bösen, sondern zum Guten. Jac. 1, 13. Niemand sage, wenn er versuchet wird, daß er von GOtt versuchet werde; denn GOtt ist nicht ein Versucher zum Bösen, er versuchet niemand.

Wie vielerley sind die Versuchungen?

Zweyerley: Eine zum Guten, die von GOtt kömmt; und eine zum Bösen, die vom Satan, der Welt und unserm eigenen Fleische herkömmt.

Kennet GOtt nicht schon den Menschen vor der Versuchung?

Ja; viel besser als der Mensch sich selbst kennet. Ps. 139, 1. 2. HErr, du erforschest mich, und kennest mich, ich sitze oder stehe auf, so weissest du es; du verstehest meine Gedancken von ferne.

Warum versucht denn GOtt die Menschen?

Damit sie sich selbst lernen erkennen, und auch andere sehen mögen, wie starck oder schwach sie sind.

Wodurch versucht GOtt die Menschen?

1) Durch Befehle, ihren Gehorsam zu prüfen, wie den Abraham. 1 B. Mos. 22, 1. 2.

2) Durch

2) Durch Wohlthaten, ob sie aus Danckbarkeit ihm desto treuer dienen wollen. 2 B. Mos. 16, 4.

3) Durch Creutz und Leiden, ob sie ihm wollen gedultig stille halten. Tob. 12, 13.

**Was finden sich noch mehr vor Arten der Göttlichen Versuchung?**

1) Wenn GOtt uns Gelegenheit zeiget Gutes zu thun, ob wir uns auch derselben recht gebrauchen wollen, 2 Cor. 8, 8.

2) Wenn uns Gelegenheit aufstösset, da wir uns versündigen können, ob wir alsdenn seine Gnade und Liebe allen Ergötzungen der Sünde wollen weit vorziehen. B. der Richter 2, 20-22. Hebr. 11, 25. 26.

**Was haben wir vor Nutzen von denen Versuchungen?**

Wir werden dadurch im Glauben, Gehorsam und Gedult geübet und bewähret.

Jac. 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Crone des Lebens empfahen, welche GOtt verheissen hat denen, die ihn lieb haben. 1 Petr. 1, 6. 7.

**Wer versucht zum Bösen?**

Der Teufel, die Welt, und unser eigen Fleisch und Blut.

**Zu welchem Bösen versuchen sie uns?**

Zu allem; sonderlich zum Unglauben, Verzweiflung und anderer grossen Schande und Lastern.

**Wie versucht der Satan?**

1) Wenn er böse Gedancken ins Hertz giebt. Joh. 13, 2.

2) Wenn er böse Menschen zur Verführung anderer anreitzet. Spr. Sal. 1, 10.

3) Weñ er Gelegenheit zu sündigen zeigt. Eph. 6, 16.

Wie versuchet die Welt?

Wenn böse Menschen uns zu gleicher Bosheit mit bösen Exempeln, Verheissungen und Drohungen locken und zwingen wollen. 1 Cor. 15, 33. B. Weish. 4, 12.

Wie versuchet uns unser eigen Fleisch und Blut?

Wenn die Sünde in uns, uns zum Bösen reitzet, Jac. 1, 14. 15.

Warum versuchen uns unsere Feinde, der Teufel, die Welt, und unser Fleisch?

Sie wollen uns betrügen und verführen. Hebr. 3, 13. Eph. 4, 22.

Wozu wollen sie uns verführen?

Zu Mißglauben, Verzweiffelung und anderer grossen Schande und Lastern.

Was ist Mißglauben?

Irrthum in der Lehre, falsch Vertrauen auf die Gnade GOttes bey der Herrschaft der Sünde, und Mißtrauen auf göttliche Gnade und Hülffe.

Was ist die Verzweiffelung?

Wenn der Mensch an GOttes Gnade verzweiffelt. Matth. 27, 5.

Welches sind die andern grossen Laster, dazu man versucht wird?

Unzucht, Geitz, Hoffart, und dergleichen. 1 Joh. 2, 16.

Welche Versuchung ist die gefährlichste?

Die von unserm eigenen Fleisch und Blut kommt; Denn ohne diese können die äusserlichen Versuchungen nichts ausrichten.

Wider welche Versuchungen bitten wir?

Nicht wider die guten Versuchungen GOttes, sondern wider die bösen, des Satans, der Welt und des Fleisches.

**Bitten wir denn, daß uns gar keine Versuchung begegnen soll?**

Nein; sondern wir bitten nur:

1) Daß GOtt keine allzuschwere Versuchung wolle auf uns kommen lassen.

2) Daß er uns nie in der Versuchung verlassen, sondern helffen wolle, daß wir gewinnen und den Sieg behalten, 1 Cor. 10, 13.

**Wie sollen wir uns gegen die bösen Versuchungen verhalten?**

1) Wir müssen böse Gesellschafft und Gelegenheit zur Versuchung meiden, 2 Cor. 6, 14.

2) Fleißig beten, Matth. 26, 41.

3) Die geistliche Rüstung, sonderlich das Wort GOttes, brauchen, Eph. 6, 10-18.

**Was bitten wir von dem himmlischen Vater?**

Daß er uns wolle behüten und erhalten.

**Wofür soll er uns behüten?**

Für Mißglauben, Verzweiffelung und anderer grosser Schande und Lastern.

**Worinnen soll GOtt uns erhalten?**

In seinem Wort und Glauben.

**Was soll er uns in denen Versuchungen schencken?**

Den Sieg und die Ueberwindung.

**Können wir denn die Versuchung überwinden?**

Ja; wir können gewinnen, und den Sieg behalten.

**Wie gewinnen wir?**

Wenn wir in die Versuchung zur Sünde nicht willigen, noch uns betrügen lassen, Sirach 21, 2. 1 Buch Mosis 39, 12. Jac. 4, 7.

## Die siebende Bitte.

# Sondern erlöse uns von dem Uebel.

### Was ist das? Antwort:

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerley Uebel Leibes und der Seele, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kömmt, ein seliges Ende beschehre, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel, Amen.

**Mit welcher Bitte ist die siebende Bitte genau verbunden?**

Mit der sechsten Bitte ist sie durch das Wörtgen Sondern verbunden.

**Woran sollen wir dabey gedencken?**

Daß GOtt uns in allen Versuchungen beystehen, und endlich von allem Uebel erlösen wolle.

**Was bitten wir also in dieser Bitte?**

Daß uns GOtt erlösen wolle von dem Uebel.

**Was nennen wir Uebel?**

Alles, was uns schädlich ist.

**Wie vielerley ist das Uebel?**

Viererley: des Leibes, der Seele, des Gutes, der Ehre.

**Was ist Uebel der Seele?**

Die Sünde, Unglaube, Zweifel, Kleinmüthigkeit, unreine böse gotteslästerliche Gedancken, gefährliche Versuchungen, Verführung zu falscher Lehre, Marc. 8, 36.

Was ist Uebel des Leibes?

Kranckheit, Gefahr, Armuth, Hungers-Noth, Gefängniß, 5 Mos. 28, 21. 22.

Was ist Uebel des Gutes?

So man um seine zeitliche Güter kömt, oder an denselben Schaden leidet, durch Feuer, Krieg, Wasser, Diebstahl, Jer. 15, 13. Hiob 1, 14-17.

Was ist Uebel der Ehre?

Wenn man an seinem ehrlichen Nahmen angegriffen wird, und allerley Schmach und Verachtung leiden muß, Hiob 30, 1. 8-10.

Wie vielerley ist sonst das Uebel?

Zweyerley: 1) Das Sünden-Uebel, oder die Sünde selbst, und der Teufel, von dem sie herkömt; und 2) das Straff-Uebel, oder das um der Sünde willen zugeschickte Leiden.

Wem begegnet dergleichen Uebel?

So wohl denen frommen, als bösen Menschen.

Ps. 34, 20. Der Gerechte muß viel leiden, aber der HErr hilft ihm aus dem allen.

Ps. 32, 10. Der Gottlose hat viel Plage.

Ist kein Unterschied unter dem Uebel derer Frommen und Bösen?

Ja; denen Frommen ist es nur eine väterliche Züchtigung; denen Bösen aber eine gerechte Straffe.

Welches ist denn das eigentliche Leiden derer Frommen?

Die Sünde, die sich noch in ihnen reget, und das Creutz, so sie um des Nahmens JEsu willen tragen, Röm. 7, 24.

Luc. 9, 23. Wer mir folgen will, der verleugne sich

 selbst,

selbst, und nehme sein Creutz auf sich täglich und folge mir nach.

Warum verhänget GOtt über die Frommen dergleichen Leiden?

Er will dadurch das Böse bey ihnen verhindern, und das Gute befördern.

1 Petr. 4, 1. 2. Wer am Fleisch leidet, der höret auf von Sünden, daß er hinfort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lüsten, sondern dem Willen GOttes lebe.

Hebr. 12, 10. GOtt züchtiget zu Nutz, auf daß wir seine Heiligung erlangen. Röm. 5, 3. 4. 5. Jac. 1, 12.

Wie wird das Gute durch das Uebel befördert?

1) Der Glaube wird geübet, 1 Petr. 1, 6. 7. 2) Die Liebe zum Wort GOttes wird vermehret, Es. 28, 19. 3) Das Gebet wird erwecket, Es. 26. v. 16. 4) Die Gedult wird geübet, Röm. 5, 3.

Wer soll uns von allem Uebel erlösen?

Der Vater im Himmel.

Wen soll er von allem Uebel erlösen?

Seine Kinder.

Warum sagen wir: Erlöse Uns, und nicht vielmehr: Erlöse Mich von allem Uebel?

Weil uns unsers Nächsten Noth so wohl als unsere eigene Noth soll zu Herzen gehen. 1 Cor. 12, 26. Sir. 17, 12.

Erlöset auch GOtt seine fromme Kinder von dem Uebel?

Ja; so wohl hier im Leben, als auch im Tode. 2 Cor. 1, 10.

Wie

**Wie erlöset Er sie vom Uebel hier im Leben?**

1) Wenn Er das Leiden seiner Kinder lindert, und erträglich machet, 1 Cor. 10, 13. 2) Wenn er ihnen Trost und Gedult verleihet, 2 Cor. 1, 5. Ps. 94, 19. 3) Wenn er ein Leiden nach dem andern wieder abnimmt, Ps. 68, 20. 21.

**Werden Kinder GOttes nicht so gleich von allem Uebel erlöset?**

Nein, nicht allezeit; weil ihnen das Leiden offt gar nöthig und heilsam ist, 2 Cor. 12, 7-9. Ps. 119, 71.

**Werden sie aber endlich von allem Uebel erlöset?**

Ja; im Tode.

**Wie erlöset sie GOtt vom Uebel im Tode?**

Wenn Er ihnen ein seliges Ende beschehret, und sie mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nimmt in den Himmel.

2 Tim. 4, 18. Der HErr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich.

**Was ist ein seliges Ende?**

Wenn wir nicht in unsern Sünden, sondern im wahren Glauben an unsern Erlöser, sterben, und also unsere Seele in die Hände unsers GOttes befehlen, Ps. 31, 6. Ap. Gesch. 7, 58.

**Um welche Erlösung bitten wir?**

Um beyderley Arten, sowohl hier im Leben, als auch im Tode.

**Dürffen wir also um den Tod bitten?**

Ja; aber nicht aus Ungedult, sondern aus Mißfallen an der Sünde, und aus hertzlicher Liebe zu GOtt, ihn nicht mehr zu erzürnen, sondern in vollkommener Heiligkeit bey ihm zu seyn.

Röm.

Röm. 7, 24. Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes.

Philipp. 1, 23. Ich habe Lust abzuscheiden, und bey Christo zu seyn.

**Wem beschehret GOtt ein seeliges Ende?**

Seinen Kindern, die seinem Wort durch seine Gnade glauben und hier göttlich leben.

**Warum sprechen wir: GOtt soll ein seeliges Ende beschehren?**

Weil Ers thut ohn all unser Verdienst und Würdigkeit, aus lauter Gnade um Christi willen.

**Wohin soll GOtt uns durch ein seeliges Ende versetzen?**

Aus diesem Jammerthal zu sich in den Himmel.

**Was wird durch das Jammerthal verstanden?**

Diese gegenwärtige Welt, darinn Kinder GOttes viel Elend und Jammer erdulten müssen.

**Können also wahre Gläubige eine völlige und endliche Erlösung von allem Uebel hoffen?**

Ja. Der HErr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelffen zu seinem himmlischen Reiche; welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen, 2 Tim. 4, 18.

**Wie müssen wir uns zum Tode bereiten?**

1) Durch stete Erinnerung, daß wir sterblich sind, und doch die Zeit unsers Todes nicht wissen. Ps. 39, 5. 6. 2) Durch stete Busse und Wandel in der Furcht GOttes. 3) Durch Betrachtung des Worts GOttes, und Gebrauch der heiligen Sacramenten zur Stärckung des Glaubens. 4) Durch hertzliches Gebet, daß uns GOtt selbst bereit machen wolle.

Wie lautet der Schluß des Vater Unsers?

**Denn dein ist das Reich, und die Krafft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.**

Was ist in diesem Schluß enthalten?

Ein herrlicher Lobspruch GOttes, da wir ihn preisen als einen GOtt, der uns hören und helffen wolle, könne und werde.

Wozu sollen uns die Schluß-Worte des Vater Unsers erwecken?

Zum Lobe GOttes, zur Stärckung des Glaubens, und zu unserer Demüthigung.

Worin bestehet das Lob, das wir GOtt geben?

Daß er ein HErr und König sey, der das Reich hat, Ps. 97, 1. dessen gehorsame Unterthanen wir seyn sollen.

Was eignen wir ihm zu, wenn wir sprechen: Dein ist die Krafft?

Daß er allein alle Gewalt und Macht habe im Himmel und auf Erden, Ps. 115, 3. Jos. 2, 11.

Was schreiben wir ihm zu mit den Worten: Dein ist die Herrlichkeit?

Alle Ehre und alles Lob, welches ihm allein gebühret. 5 B. Mos. 32, 3. 4.

Wie gereichen die Schluß-Worte zur Stärckung unsers Glaubens?

GOtt vermag alles, also kan er uns alles geben, was wir bedürffen. Eph. 3, 20.

Wie gereichen sie zu unserer Demüthigung?

Wenn wir lernen, daß in uns nichts, in GOtt aber alles sey. Ps. 115, 1.

Finden wir auch anderswo in der Heiligen Schrifft gleichlautende Worte, wie im Beschluß des Vater Unsers?

Ja; 1 B. Chron. 30, 11. 12. Offenb. 7, 12.

Mit was vor einem Wörtlein beschliessen wir dis Gebet?

Mit dem Wörtlein: Amen.

Warum beschliessen wir mit dem Wort Amen?

Zu bezeugen, wir glauben, unser Gebet werde gewiß erhöret.

Was heißt denn Amen?

Ja, ja, es soll also geschehen.

Können wir der Erhörung gewiß seyn?

Ja;

Ps. 10, 17. Das Verlangen der Elenden hörest du HErr, ihr Hertz ist gewiß, daß dein Ohr drauf mercket, 1 Joh. 5, 14. 15.

Woher können wir der Erhörung gewiß seyn?

Weil uns GOtt selbst geboten hat also zu beten, und verheissen, daß er uns will erhören, Ps. 50, 15. Matth. 6, 6.

Erhöret GOtt aller Menschen Gebet?

Nein; derer Unbußfertigen Gebet erhöret er nicht.

Spr. Sal. 28, 9. Wer sein Ohr abwendet zu hören das Gesetz, des Gebet ist ein Greuel. Ps. 66, 18. Es. 1, 15. Joh. 9, 31.

Welcher Menschen Gebet erhöret GOtt?

Seiner gläubigen Kinder, und auch derer, die sich bekehren wollen, und anfangen zu GOtt zu seufzen.

Ps. 145, 18. 19. Der HErr ist nahe allen, die ihn anruffen, allen, die ihn mit Ernst anruffen. Er thut, was die Gottsfürchtigen begehren, und höret

ihr

ihr Schreyen und hilfft ihnen, Sprüch. 15, 29. 1 Joh. 3, 22. Cap. 5, 14. 15.

**Erhöret GOtt das Gebet seiner Kinder alsbald?**

Ja; doch giebt Er nicht alsbald, was sie bitten.

Es. 65, 24. Es soll geschehen, ehe sie ruffen, will ich antworten, wenn sie noch reden, will ich hören. Ps. 69, 4.

**Warum giebt GOtt nicht alsbald was sie bitten?**

1) Weil er ihren Glauben, Gedult und Beständigkeit prüfen; 2) die Andacht desto mehr erwecken will; und 3) weil Er siehet, daß, was sie bitten, nicht zu seinen Ehren und ihrem Besten gereichet.

**Was ist zu thun, wenn GOtt nicht alsobald giebt, was wir gebeten haben?**

Wir müssen uns prüfen, ob wir auch recht nach GOttes Willen gebeten haben; dabey gedencken, daß GOtt unsere Gedult üben wolle, ob wir der Hülffe erwarten sollen.

Ps. 27, 14. Harre des HErrn, sey getrost und unverzagt, und harre des HErrn.

**Was ist zu thun, wenn GOtt giebet was wir bitten?**

Wir sollen Ihm davor hertzlich dancken.

Ps. 50, 23. Wer Danck opffert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heyl GOttes.

**Was bekennen wir damit, wenn wir unser Gebet mit dem Amen beschliessen?**

1) Daß wir wissen und verstehen was wir gebeten haben, 1 Cor. 14, 16. 2) Unser Verlangen nach dem, was wir gebeten haben, 1 B. Kön. 1, 36.

Jer. 28, 6. 3) Unsern Glauben und Vertrauen auf die Verheissung GOttes, 2 Cor. 1, 20.

**Wozu nutzet die Lehre von der Erhörung des Gebets?**

1) Daß wir ein gutes Vertrauen und Zuversicht zu GOtt fassen, 1 Joh. 5, 14. 15. 2) Daß wir nicht ablassen, sondern beständig am Gebet anhalten, Luc. 18, 1. Röm. 12, 12.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * *

## Das Vierte Hauptstück.

# Vom Sacrament der heil. Tauffe.

**Was ist ein Sacrament?**

Es ist eine heilige Handlung von GOTT geordnet, darinnen Er durch äusserliche und sichtbare Dinge, seine unsichtbaren und himmlischen Güter uns darreichet.

**Wie haben wir die Sacramenta zu achten und anzusehen?**

Als Siegel und Zeichen der Gnade GOttes.

**Was wird durch die heiligen Sacramenta versiegelt?**

Auf GOttes Seite seine göttliche Verheissung, und auf unserer Seite der Glaube an Christum, der sich hält an solche Verheissung.

**Wie wird die göttliche Verheissung durch die Sacramenta versiegelt?**

Die Verheissung, welche bestehet in der gnädigen Vergebung der Sünden, und ewigen Seeligkeit, wird dadurch bestätiget und bekräftiget.

**Was wird zu einem Sacrament erfordert?**

Dreyerley: 1) Es muß von GOtt selbst geordnet

und

und eingesetzet seyn. 2) Es muß ein äusserliches, sichtbares Mittel und Zeichen haben. 3) Es muß eine Evangelische Gnaden-Verheissung dabey seyn.

**So kan niemand anders als GOtt Sacramenta einsetzen?**

Nein; niemand anders vermag solches zu thun. Denn die Gnade kommt allein von GOtt, und so verordnet er auch die Mittel dadurch wir sie erlangen.

**Wie viel sind Sacramenta im N. Testament?**

Zwey; und also eben so viel als im alten Testament waren, nemlich die Tauffe anstatt der Beschneidung; und das heilige Abendmahl anstatt des Oster-Lams.

**Wie heissen die Sacramenta Altes Testaments?**

Die Beschneidung und das Oster-Lamm.

**Wie heissen die Sacramenta N. Testaments?**

Die heilige Tauffe und das heilige Abendmahl.

**Ist aus der Bibel zu beweisen, daß nur zwey Sacramenta, und nicht sieben sind?**

Ja.

1 Joh. 5, 8. Drey sind, die da zeugen auf Erden: der Geist, und das Wasser, und das Blut, und die Dreye sind beysammen.

**Sind denn nicht nach diesem Spruch drey Sacramenta?**

Nein; denn durch den Geist wird das Wort GOttes verstanden, welches kein Sacrament ist; daher bleiben nebst dem Wort nur noch zwey Zeugen auf Erden, Wasser und Blut, das ist, die Tauffe und das Abendmahl.

**Was haben die Sacramenta vor Nutzen?**

Sie erwecken und stärcken den Glauben des Menschen.

Was

Was ist die Tauffe?

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser, in GOttes Gebot gefaßt, und mit GOttes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort GOttes?

Antwort:

Da unser HErr Christus spricht Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Heyden, und täuffet sie im Nahmen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes.

Was heißt tauffen?

Es heißt jemand in das Wasser eintauchen, oder auch nur mit Wasser begiessen und besprengen, Matth. 3, 16. Hebr. 9, 10.

Wer hat die Tauffe eingesetzet?

GOtt selbst, und insonderheit JEsus Christus, als wahrer GOtt und Mensch, Luc. 3, 2. 3. Joh. 1, 33. Matth. 28, 19.

Welches ist das Wort der Einsetzung?

Matth. 28, 19. Gehet hin, und lehret alle Völcker, und tauffet sie im Nahmen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Welches ist das sichtbare oder irrdische Zeichen in der Tauffe?

Das Wasser; es muß aber schlechtes natürliches Wasser seyn.

Joh.

Joh. 3, 5. Es sey denn, daß jemand gebohren werde aus Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich GOttes kommen. Eph. 5, 26. 1 Petr. 3, 20. 21.

Was ist die Tauffe für ein Wasser?

Sie ist das Wasser in GOttes Gebot gefasset und mit GOttes Wort verbunden.

Was heißt das, ein Wasser in GOttes Gebot gefaßet?

Es heißt ein Wasser, welches in dem Wort GOttes befohlen ist, das über die, so getaufft werden, gegossen wird.

Wie ists denn mit GOttes Wort verbunden?

Es wird mit denen ausdrücklichen Worten Christi über den Menschen gesprenget.

Ist auch etwas Unsichtbares und Himmlisches bey der Tauffe?

Ja; der Heilige Geist. Joh. 3, 5. Tit. 3, 5. 6.

Welches ist die Evangelische Gnaden-Verheissung?

Marc. 16, 16. Wer da gläubet und getaufft wird, der wird selig werden.

Wie muß die Tauffe geschehen?

Im Nahmen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Matth. 28, 19.

Was heißt im Nahmen des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes tauffen?

Es heisset tauffen auf Befehl GOttes, an statt GOttes, mit Anruffung des Namens GOttes, und in der Krafft und Mitwürckung GOttes.

Was macht GOtt mit uns in der heil. Tauffe?

Einen besondern Gnaden-Bund. 1 Petr. 3, 21.

Was

Was fasset dieser Bund in sich?

Das Gute und die Seligkeit, die GOTT uns verheisset, und den Glauben und Gehorsam, den wir GOtt versprechen.

Ist denn die Tauffe nöthig zur Seligkeit?

Ja; ohne dieselbige kan niemand ordentlicher Weise selig werden.

Joh. 3, 5. Es sey denn, daß jemand gebohren werde aus Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich GOttes kommen.

Sind also die Kinder verdammt, welche vor der Tauffe sterben?

Nein; denn sie werden ohne ihre Schuld der Tauffe beraubet; es verdammt aber nicht die Beraubung, sondern nur die Verachtung der Tauffe.

Ist es recht, daß wir die Kinder tauffen?

Ja; denn GOtt will sie auch selig haben, darum dürffen wir ihnen die Mittel zur Seligkeit nicht versagen, Marc. 10, 14. 1 Tim. 2, 4.

Kan in solchen kleinen Kindern auch der Glaube gewircket werden?

Ja; ob wir wohl nicht sagen können, wie es zugehet, Matth. 18, 5.

Wer darff denn tauffen?

Lehrer und Prediger, im Nothfall aber ein jeder Christ, auch eine Weibs-Person.

Was giebt oder nützet die Tauffe?

Sie wircket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tode und Teufel, und giebt die ewige Seligkeit allen, die es gläuben, wie die Wort und Verheissung GOttes lauten.

Welches

**Welches sind dann solche Worte und Verheissungen Christi?**

Da unser HERR Christus spricht: Marci am letzten: Wer da gläubet und getaufft wird, der wird selig, wer aber nicht gläubet, der wird verdammt werden.

**Wie vielerley ist der Nutzen der heil. Tauffe?**

Zweyerley: sie befreyet vom Bösen, und bringt Gutes.

**Von welchem Bösen befreyet die Tauffe?**

Von der Sünde, vom Tode und von der Gewalt des Teufels.

**Wie befreyet die Tauffe von der Sünde?**

In der Tauffe wird uns die Sünde vergeben, und auch derselben Macht gebrochen, daß sie uns nicht verdammen, auch nicht wider unsern Willen über uns herrschen kan.

**Wie erlöser (befreyet) die Tauffe vom Tode?**

Der geistliche und ewige Tod hat keine Macht über den Getaufften, und der zeitliche ist ihm keine Strafe, sondern nur ein Schlaf und Thüre zum Leben.

**Wie erlöset die Tauffe von der Gewalt des Teufels?**

Indem er einem Getaufften nicht schaden kan, ob er gleich will, es wäre denn, daß GOtt ihm ins besondere die Macht liesse.

**Werden aber Getauffte nicht noch vom Satan angefochten?**

Ja; doch können sie ihme widerstehen und seine Anfechtungen und sündliche Reitzungen überwinden. 1 Joh. 2, 13. 14.

Was ist das Gute, so uns die Tauffe bringet?

Sie giebt die ewige Seligkeit.

Tit. 3, 5. Nach seiner Barmhertzigkeit machte uns GOtt selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, Marc. 16, 16.

Ist denn ein Getauffter hier schon selig?

Ja. Tit. 3, 5. GOtt hat uns (schon) selig gemacht durch das Bad der Wiedergeburt, 1 Joh. 5, 11. 12. Röm. 8, 24. Joh. 3, 36.

So werden zwo Seligkeiten seyn, eine andere hier, eine andere dort?

Nein; es ist nur Eine Seligkeit, die gehet hier im Reiche der Gnaden an, und wird dort im Reiche der Herrlichkeit recht offenbar, 1 Joh. 3, 2.

Worinnen bestehet die Seligkeit im Reiche der Gnaden?

Darinnen, daß ein Mensch in die Gnade JEsu Christi, in die Liebe GOttes des Vaters, und in die Gemeinschafft des Heiligen Geistes aufgenommen wird, 2 Cor. 13, 13. Hebr. 6, 4. 5.

Was vor Güter gehören zu dieser Seligkeit?

Die Wiedergeburt, die Rechtfertigung, die Kindschafft GOttes und die Erneuerung, welche alle durch die Tauffe erlanget werden.

Was ist die Wiedergeburt?

Die Entzündung des wahren Glaubens, oder die Erweckung des geistlich todten Menschen zum geistlichen Leben.

Eph. 2, 5. Da wir todt waren in Sünden, hat uns GOtt samt Christo lebendig gemacht, Eph. 5, 14. 1 Joh. 5, 1.

Wodurch erweiset sich das geistliche Leben?

Dadurch, daß der Wiedergebohrne Lust hat zu

dem Guten, und auch Krafft dasselbige zu thun. Röm. 7, 22. 2 Petri 1, 3.

Wodurch geschicht die Wiedergeburt?

Bey Kindern durch die heilige Tauffe, bey Erwachsenen durch das Wort GOttes.

Tit. 3, 15. GOtt macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des heiligen Geistes.

1 Petri 1, 23. Als die da wiederum gebohren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Saamen, nemlich aus dem lebendigen Worte GOttes, das da ewiglich bleibet.

Ist nicht die Tauffe die Wiedergeburt selbst?

Nein; sondern sie ist das Bad oder Mittel der Wiedergeburt.

Woran können wir erkennen, daß wir wiedergebohren sind?

1) Wenn wir an der Sünde und weltlichen Lüsten einen ernstlichen Mißfallen haben, und dawider streiten. 1 Joh. 3, 9. 1 Joh. 5, 4.

2) Wenn wir Lust haben an GOttes Wort, und uns befleißigen nach demselben zu leben. Joh. 8, 47. 1 Petri 2, 2.

Worinnen bestehet die Rechtfertigung?

In der Vergebung der Sünden, oder wenn GOtt dem Menschen die Gerechtigkeit Christi durch den Glauben zurechnet, und ihn daher von Schuld und Straffe der Sünden los spricht.

Röm. 3, 23-25. Es ist hie kein Unterschied, sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an GOtt haben sollen, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum JEsum geschehen ist, welchen GOtt

hat vorgestellet zu einem Gnaden-Stuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor Ihm gilt, darbiete, in dem, daß er Sünde vergiebt.

**Was muß dem Menschen zugerechnet werden, wenn er Vergebung der Sünden erlangen soll?**

Die Gerechtigkeit JEsu Christi.

Röm. 4, 6. Die Seligkeit ist allein des Menschen, welchem GOtt zurechnet die Gerechtigkeit, ohne Zuthun der Wercke, Phil. 3, 8. 9. 1 Cor. 1, 30.

**Was ist die Gerechtigkeit Christi?**

Sein vollkommener Gehorsam, den er mit Thun und Leiden GOtt geleistet hat.

**Wie wird die Gerechtigkeit Christi dem Menschen zugerechnet?**

GOtt siehet einen Gläubigen an, als hätte er selbst das Gesetz erfüllet, und alle Straffen der Sünden gelitten.

2 Cor. 5, 21. GOtt hat den, der von keiner Sünde wuste, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in Ihm die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt.

**Wodurch werden wir gerecht?**

Nicht durch die Wercke, sondern durch den Glauben an Christum.

Röm. 3, 28. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werck, allein durch den Glauben. Gal. 2, 16. Eph. 2, 8. 9.

**Woran können wir wissen, daß wir gerechtfertiget worden sind?**

An den Früchten der Rechtfertigung.

**Welches sind die Früchte der Rechtfertigung?**

1) Der Friede mit GOtt, und die Ruhe des Gewissens

wissens, Röm. 5, 1. 2) Die Freude in GOtt, Es. 61, 10. 3) Die Kindschafft GOttes, Eph. 1, 5. 4) Die Heiligung oder Erneurung, Röm. 6, 22. 5) Die Versicherung der ewigen Seligkeit, Röm. 8, 30. 33. 34. Ps. 32, 1.

**Worinnen bestehet die Kindschafft GOttes?**

Daß GOtt die Menschen, die von Natur Kinder des Zorns sind, zu seinen Gnaden-Kindern annimt.

1 Joh. 3, 1. Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir GOttes Kinder sollen heissen, Joh. 1, 12. Gal. 4, 5. Eph. 1, 5.

**Wodurch werden wir GOttes Kinder?**

Durch den Glauben an Christum, der in der Wiedergeburt entzündet wird, Joh. 1, 12. Gal. 3, 26. 27.

**Wie können wir wissen, daß wir GOttes Kinder sind?**

1) Aus dem innerlichen Zeugniß des heiligen Geistes, Röm. 8, 16. 2) Wenn wir uns von GOttes Geist regieren lassen, Röm. 8, 14. 3) Wenn wir rechte Lust zum Gebet haben, Röm. 8, 15. 4) Wenn wir GOtt lieben und gehorchen, Eph. 5, 1.

**Worinnen bestehet die Erneuerung?**

In der Wiederaufrichtung des göttlichen Ebenbildes.

Eph. 4, 22-24. So leget nun ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet; erneuret euch aber im Geist eures Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

**Wie geschicht solche Aufrichtung des göttlichen Ebenbildes?**

Wenn in dem Menschen das Böse täglich mehr ab, das Gute immer zunimmt.

**Was muß in dem Menschen erneuret werden?**

Der Verstand und Wille.

**Wie wird der Verstand erneuret?**

Wenn er von der natürlichen Finsterniß und Unwissenheit zur Erkänntniß GOttes kömmt.

**Wie wird der Wille erneuret?**

Wenn die natürliche Widersetzlichkeit gebrochen wird, daß der Mensch eine Liebe zu GOtt und Lust zum Guten bekommt.

**Ist die Erneurung in diesem Leben vollkomen?**

Nein; sie fängt nur an, und währet bis in den Tod. 2 Cor. 4, 16. Röm. 7, 22. 23.

**Wie können wir wissen, ob wir in der Erneurung stehen?**

Wenn wir im Guten täglich zunehmen.

1 Cor. 15, 18. Seyd veste, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Wercke des HErrn, sintemahl ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem HErrn. 2 Petri 3, 18.

**Wie können wir zunehmen im Guten?**

1) Wenn wir fleißig beten um die Erleuchtung und Regierung des Heiligen Geistes. Luc. 17, 5. Ephes. 1, 16. u. folg. Sirach 51, 26. 27. 2) Das Wort GOttes offt und andächtig betrachten. 1 Petri 2, 2. 3) Die in der Wiedergeburt empfangene geistliche Kräffte, zur Ueberwindung des Bösen und Ausübung des Guten, wohl anwenden. 2 Cor. 6, 1. 2 Petri 1, 3. u. folg.

**Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?**

Wasser thuts freylich nicht, sondern das

Wort

Wort GOttes, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort GOttes im Wasser trauet. Denn ohne GOttes Wort ist das Wasser schlecht Wasser, und keine Tauffe, aber mit dem Wort GOttes ist es eine Tauffe; das ist ein gnadenreich Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist, wie St. Paulus sagt zum Tito am 3. Capitel: Er macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch JEsum Christum unsern Heyland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht, und Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, das ist gewißlich wahr.

**Was geschehen in der Tauffe für grosse Dinge?**

Vergebung der Sünden, Erlösung vom Tod und Teufel und das Geben der ewigen Seligkeit.

**Kan denn das blosse Wasser solche grosse Dinge thun?**

Nein; Wasser thuts freylich nicht.

**Was thut denn solche grosse Dinge?**

Das Wort GOttes, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort GOttes im Wasser trauet.

**Welches Wort thut solche grosse Dinge?**

Das Wort der Einsetzung und der Verheissung.

**Was geschicht, wenn das Wort GOttes zum Wasser kommt?**

Der Heilige Geist vereinigt sich durchs Wort mit dem Wasser, und wird also dieses ein Gnaden-reich Wasser des Lebens, und ein Bad der Wiedergeburt; und daher geschehen solche grosse Dinge.

Was thut aber der Glaube?

Er trauet dem Wort GOttes im Wasser.

Wie trauet der Glaube dem Wort GOttes im Wasser?

Er eignet dem Menschen das Wort zu, daß GOtt, auf dessen Nahmen er getaufft wird, sein Vater, Erlöser, Heilig- und Seligmacher sey.

Was ist nun solchergestalt die Tauffe?

Ein Gnaden-reich Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist.

Wie ist die Tauffe ein Wasser des Lebens?

Indem sie uns das geistliche und ewige Leben bringet.

Wie ist sie ein Bad der Wiedergeburt?

Indem uns vermittelst derselben der Heilige Geist zum geistlichen und ewigen Leben wiedergebieret.

Wie ist sie ein Bad der Erneurung?

Indem darinnen der Heilige Geist das neue göttliche Leben anfänget und stets fortsetzet.

Warum heißt sie ein Gnaden-reich Wasser?

Wegen des Gnaden-Bundes den GOTT in derselben mit uns aufrichtet.

Wird also in der Tauffe ein Bund mit uns aufgerichtet?

Ja; wir treten in einen Bund mit dem Dreyeinigen GOTT.

1 Petri 3, 21. Die Tauffe ist der Bund eines guten Gewissens mit GOtt, durch die Auferstehung JEsu Christi.

Wie

**Wie wird der Bund in der Tauffe gemacht?**

Indem GOtt uns etwas verspricht, und wir GOtt wiederum etwas zusagen.

**Was verspricht uns GOtt?**

Daß er unser GOtt, Vater, Erlöser und Seeligmacher seyn und bleiben wolle.

**Sagen wir GOtt auch etwas zu?**

Ja; und zwar so, daß wir zugleich dem Teufel, und alle dessen Wercken und Wesen absagen.

**Was ist des Satans Werck und Wesen?**

Der Unglaube und alle Sünde. 1 Joh. 3, 8.

**Wie entsagen wir des Satans Werck und Wesen?**

Daß wir uns davor mit allem Ernst hüten, und nimmermehr darein willigen wollen.

**Was sagen wir aber GOtt zu?**

Daß wir an Ihn beständig gläuben, nach seinem Willen leben, und ein gut Gewissen bewahren wollen. 1 Petr. 3, 21.

**Durch wen geschicht die Ab- und Zusage bey der Tauffe der Kinder?**

Durch die Pathen oder Tauff-Zeugen.

**Was sollen vor Pathen erwehlet werden?**

Solche, die sich zur Evangelischen Religion bekennen und dabey ein christliches und frommes Leben führen.

**Was ist der Pathen Pflicht?**

1) Daß sie sich selbst ihres Tauff-Bundes erinnern und solchen mit GOtt erneuren.

2) Daß sie das Kind vortragen in heiliger Furcht vor GOtt, und mit hertzlichem Gebet zu GOtt.

3) Daß sie mit Sorge tragen, daß das Kind christlich erzogen werde.

Wozu nutzet uns die Lehre von dem Tauff-Bund?

1) Daß wir uns prüfen, ob wir noch in solchem Bunde stehen; oder denselben durch Sünde gebrochen haben.

2) Daß wir unsern Tauff-Bund, so wir ihn durch Sünden gebrochen haben, durch hertzliche Busse, ohne Verzug wieder erneuen.

Was bedeutet solch Wasser täuffen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Busse soll ersäuffet werden und sterben, mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich heraus kommen und auferstehen, ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor GOtt ewiglich lebe.

Wie hat man vor Alters getäuffet?

Man hat die Leute gantz unter das Wasser getauchet, und wieder heraus gezogen.

Was hat das Untertauchen bedeutet?

Daß der alte Adam in uns soll ersäuffet werden und sterben, mit allen Sünden und bösen Lüsten.

Was ist der alte Adam?

Die von Adam angeerbte sündliche Unart und Neigung zum Bösen, daher alle würckliche Sünden kommen.

Was thut der alte Adam in den Menschen?

Er reitzet die Menschen stets zum Bösen, als zum Zorn, Haß, Geitz, Hoffart, Unkeuschheit, Sauffen rc.

Von wem haben wir solche böse Art geerbet?

Von Adam durch unsere leibliche Eltern. 1 Mos. 5, 3.

Was ist zu thun, wenn wir solche Reitzungen spühren?

Wir sollen sie ersäuffen und tödten.

Wodurch köñen wir den alten Adam ersäuffen?

Durch tägliche Reue und Busse.

Wie geschicht solches Tödten durch tägliche Busse?

Wenn wir uns über die in uns wohnende Sünde betrüben, wider die sündlichen Lüste streiten, und sie zu unterdrücken suchen, auch GOtt in Demuth um Vergebung bitten.

Müssen wir also stets auf die bösen Lüste des Hertzens Achtung geben?

Ja; denn so wir nicht auf sie acht haben, würden wir auch sie nicht tödten, Gal. 6, 1.

Was bedeutet das Herausziehen aus dem Wasser?

Die Herauskunfft und Auferstehung des neuen Menschen.

Was ist der neue Mensch?

Der neue geistliche und göttliche Sinn, oder die Lust und Krafft Gutes zu thun.

Wie nennet sonst die heilige Schrifft den neuen Menschen?

Den Geist, oder die neue Creatur. Joh. 3, 6. 2 Cor. 5, 17.

Wodurch äussert sich der neue Mensch oder göttliche Sinn?

Wenn wir in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor GOtt leben.

Sind wir schuldig in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor GOtt zu leben?

Ja; es fordert solches der Bund, den wir in der Tauffe mit GOtt gemacht haben, Röm. 6, 4.

Was heißt in Gerechtigkeit leben?

Sich der geschenckten Gerechtigkeit JEsu Christi trösten, und nach Vermögen thun, was vor GOtt und Menschen recht ist, 1 Joh. 3, 7.

Was heißt in Reinigkeit leben?

Sich vor GOtt um Christi willen rein achten, und mit wissentlichen Sünden sich nicht verunreinigen, 1 Joh. 1, 7.

Was heißt vor GOtt leben?

Wenn man GOtt und sein Wort stets vor Augen hat, ihm im Geist und in der Wahrheit dienet, und sich nicht der Welt gleich stellet, 1 B. Mos. 5, 22. 24.

Was erfolgt, wenn wir nicht also leben?

Wir brechen unsern Tauff-Bund, und fallen dahero in GOttes Ungnade.

* * * * * * * * * * * * * * * * *

## Das fünfte Hauptstück.

# Von der Busse, Beicht und Amt der Schlüssel.

Können wir den Tauff-Bund wieder erneuren?

Ja; durch wahre hertzliche Busse und Bekehrung.

2 Petri 3, 9. Der HErr hat Gedult mit uns, und will nicht, daß jemand verlohren werde, sondern, daß sich jederman zur Busse kehre.

Ist nicht alle Busse eine wahre hertzliche Busse?

Nein; derer meisten Menschen Busse ist nur heuchlerisch.

Hos. 7, 16. Sie bekehren sich, aber nicht recht, sondern sind wie ein falscher Bogen.

Welches

Welches ist die heuchlerische Busse?

Wenn man sich nur äusserlich bußfertig anstellet, aber im Hertzen ungeändert bleibet, und weder wahre Reue noch Glauben hat.

Matth. 15, 8. Diß Volck nahet sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen, aber ihr Hertz ist ferne von mir, 1 Kön. 21, 27.

Was ist die wahre Busse und Bekehrung?

Eine innerliche Veränderung des Hertzens, oder des Sinnes und Willens, Ps. 51, 12. Joel 2, 12. 13. Röm. 12, 2.

Worinnen bestehet die Hertzens-Aenderung?

Wenn man sich mit seinem Hertzen von aller Sünde abwendet und wieder zu GOtt kehret.

Apostelg. 26, 17. 18. Ich sende dich unter die Heyden, aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zum Licht, und von der Gewalt des Satans zu GOtt, zu empfahen Vergebung der Sünden, und das Erbe samt denen, die geheiliget werden, durch den Glauben an mich, Es. 1, 16.

Kan man vor sich aus eignen Kräfften Busse thun?

Nein; denn kein Mensch kan sein eigen Hertz und Sinn ändern, weil er todt in Sünden ist, Eph. 2, 5.

Wie können wir denn zur wahren Busse kommen?

Wir müssen unser Hertz von GOtt ändern, und Busse in uns wircken lassen, Jer. 31, 18. Ps. 51, 12.

Will GOtt das Hertz ändern und Busse wircken?

Ja; er hats verheissen.

Ezech. 36, 26. Ich will euch ein neu Hertz, und einen neuen Geist in euch gegen, und will das steinerne

Hertz aus eurem Fleisch wegnehmen, und euch ein fleischern Hertz geben; Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten und darnach thun. Phil. 1, 6. Cap. 2, 13.

Wie würcket GOtt die Busse in dem Menschen?

Ordentlich durch sein Wort, wenn er durchs Gesetz die Sünde und seinen Zorn dem Menschen offenbaret; durchs Evangelium aber den Glauben entzündet. Luc. 16, 29-31. Jer. 23, 29.

Wie hat sich der Mensch zu verhalten, wenn die Busse in ihm soll gewürcket werden?

Er darf nicht GOtt muthwillig widerstreben, sondern muß seiner Würckung Platz lassen, und fleißig um wahre Bekehrung zu GOtt seufftzen.

Jer. 31, 18. Bekehre du mich, HErr, so werde ich bekehret; denn du, HErr, bist mein GOtt; da ich bekehret war, that ich Busse.

Wie vielerley ist die Busse?

Zweyerley; die grosse Busse nnd die tägliche Busse.

Was ist die grosse Busse?

Wenn Menschen, die in wissentliche, schwehre Sünden gefallen sind, sich wiederum zu GOtt bekehren. Gebet Manasse v. 9-13. Jer. 3, 12. 13. Offenb. 2, 5. Hebr. 6, 1.

Was ist die täglich Busse?

Wenn Wiedergebohrne und Gläubige ihre tägliche Fehler und Schwachheiten bereuen, und GOtt abbitten.

Ps. 19, 13. Wer kan mercken, wie offt er fehlet, verzeihe mir die verborgene Fehle.

Wie

✝. Wie viel sind Stücke der Busse?

Zwey: die hertzliche Reue über die Sünde, und der wahre Glaube an Christum. Marc. 1, 15. Ap. Gesch. 20, 21.

Was ist die Reue?

Wenn man sich hertzlich betrübet, und darüber ängstiget, daß man gesündiget, und damit GOtt beleidiget hat.

Ps. 51, 19. Die Opffer, die GOtt gefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes und zerschlagen Hertz wirst du GOtt, nicht verachten. 1 Cor. 7, 10.

Wie können wir zu solcher Reue kommen?

Durch wahre Erkänntniß der Sünden und unsers tieffen Verderbens.

Wie kommen wir aber zur Erkänntniß der Sünden?

Der Heil. Geist muß solche durch sein Straff-Amt in unsern Hertzen würcken, und wir müssen unser Leben nach den heiligen Geboten GOttes genau prüfen.

Warum müssen wir die Sünde bereuen?

Nicht nur, weil wir damit Schande und Straffe verdienet; sondern, weil wir GOtt damit beleidiget haben. Luc. 15, 18-21.

Woraus ist zu erkennen, ob wir Reue haben?

Wenn sich ein rechter Eckel und ernstlicher Haß wider die Sünde in unserer Seele findet. Röm. 12, 9. Ezech. 20, 43.

Welches ist das andere Stück der Busse?

Der wahre Glaube an Christum.

Marc. 1, 15. Die Zeit ist erfüllet, und das Reich GOttes ist herbey kommen, thut Busse und glaubet an das Evangelium.

Ist

Ist der Glaube nöthig zur Busse?

Ja; denn wenn der Glaube nicht zur Reue kommt, so geräth der Mensch in die Verzweiffelung, 1 B. Mos. 4, 13. Matth. 27, 4. 5.

Wie lässet sich der Glaube in der Busse spüren?

Er verlanget Anfangs mit rechtem Hunger und Durst nach der Gnade GOttes, ergreifft sodann Christum, als seine Gerechtigkeit, und getröstet sich daher der Vergebung der Sünden, Gebet Manasse v. 11, 13.

Was muß auf die Busse folgen, so sie recht ist?

Der neue Gehorsam; oder Lebens-Besserung, Matth. 3, 8. Offenb. 2, 5.

Worinnen bestehet die Besserung des Lebens?

Wenn man von seinen Sünden und bösen Gewohnheiten ablässet, und sich befleißiget allezeit nach GOttes Willen zu leben, Es. 1, 16. 17.

Welcher ist nun ein bußfertiger Mensch?

Der seine Sünden hertzlich bereuet, an Christum glaubet und sein Leben bessert.

Wenn müssen wir Busse thun?

So bald wir mercken, daß wir gesündiget haben.

Ist die Busse nicht zu spahren bis auf das Tod-Bette?

Nein; weil wir plötzlich sterben können.

Sirach 5, 8. 9. Verzeuch nicht, dich zum HErrn zu bekehren, und schieb es nicht von einem Tag auf den andern. Denn sein Zorn kömmt plötzlich, und wirds rächen und dich verderben, Es. 55, 6. Röm. 2, 4. 5. Sir. 18, 22.

Wodurch wird ein Mensch an der Busse und Bekehrung gehindert?

1) Wenn

1) Wenn er sich einbildet, er sey schon bekehret. Luc. 18, 9. Es. 59, 2. 2) Wenn er denen guten Bewegungen des Heiligen Geistes bey sich nicht Raum lässet. Spr. Sal. 1, 23-25. Hebr. 4, 7. 3) Wenn er sich einbildet, er habe noch lange in der Welt zu leben, und also noch Zeit sich zu bekehren. Luc. 12, 19.

**Wozu nutzet uns die Lehre von der Busse?**

1) Daß wir erkennen, wie wir Gnade und Vergebung der Sünde bey GOtt erlangen sollen. wenn wir unsern Tauff-Bund gebrochen haben. Luc. 24, 47. 2) Daß wir GOtt um wahre Busse bitten, und da er solche in der Seele würcken will, nicht widerstehen. Offenb. 3, 19. 20. Hebr. 4, 7.

**Müssen wir die Sünde auch bekennen und beichten?**

Ja; so wir anders derselben Vergebung erlangen wollen.

Spr. Sal. 28, 13. Wer seine Missethat leugnet, dem wirds nicht gelingen, wer sie aber bekennet und läßt, der wird Barmhertzigkeit erlangen, 1 Joh. 1, 8. 9.

**Was heißt beichten?**

Beichten heisset seine Sünden bekennen, und um Vergebung derselben bitten.

**Wem müssen wir die Sünde beichten?**

1) GOtt dem HErrn, Ps. 32, 3. 4. 5. 2) Dem Nächsten, den wir beleidiget haben, Matth. 5, 23. 24. Jac. 5, 16. 3) Dem Beichtiger oder Prediger, Matth. 3, 6.

**Wie beichten wir GOtt?**

Wenn wir entweder bey öffentlicher Versammlung, oder zu Hause, GOtt unsere Sünden beichten, und

und wehmüthig klagen, und um Gnade bitten. Ps. 51, 3. und folg. Ps. 32, 5.

Welche Sünden sollen wir GOtt beichten?

Vor GOtt sollen wir uns aller Sünden schuldig geben, auch die wir nicht erkennen. Ps. 19, 13.

Wo geben wir uns aller Sünden schuldig?

Im Gebet des Vater Unsers, da wir um Vergebung aller Schuld täglich bitten.

Warum müssen wir uns aller Sünden schuldig geben?

Weil die Lust und Neigung zu allen Sünden in unsern Hertzen stecket.

Wie beichten wir dem Nächsten?

Wenn wir bekennen, daß wir ihn beleidiget haben, und daher um Vergebung bitten. Matth. 5, 23. 24. Jac. 5, 16.

Wie beichten wir dem Prediger?

Wenn wir vor demselben die Sünde in wahrer Bußfertigkeit bekennen, die Vergebung von ihm bitten, und Lebens-Besserung versprechen.

Welche Sünden sollen wir vor dem Prediger beichten?

Die wir wissen und fühlen im Hertzen.

Welche Sünden können wir wissen?

Die würcklichen Sünden, so wir mit Worten und Wercken begehen.

Wie können wir solche Sünden wissen?

Wenn wir unsern Stand ansehen und bedencken: ob wir Vater, Mutter, Herr, Frau, Knecht, Magd seyn 2c.

Welche

**Welche Sünden fühlen wir im Hertzen?**

Die Erb-Sünde, und auch diejenigen Sünden, die uns im Gewissen angst und bange machen.

**Was erfolgt auf die Beichte?**

Die Absolution oder Vergebung, die wir von dem Beichtiger empfahen.

**Können uns denn die Sünden von dem Prediger vergeben werden?**

Ja; doch geschichts nicht aus seiner eigenen Macht, sondern an GOttes Statt, und GOtt vergiebt sie durch ihn, ist also der Priester GOttes Werckzeug. Joh. 20, 23. Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

**Erlangen nun alle, die dem Prediger beichten, Vergebung der Sünden?**

Nein; sondern allein diejenigen, welche in wahrer Busse und Glauben beichten.

**Warum werden aber alle, die beichten, absolviret und von Sünden losgesprochen?**

Weil der Prediger keinem ins Hertze sehen kan, ob er bußfertig und gläubig ist, oder nicht, ein jeder aber sich in der Beicht als bußfertig und gläubig bekennet, so wird er nach seiner Bekänntniß absolviret.

**Erlanget nun ein Unbußfertiger keine Vergebung bey GOtt, wenn ihn schon der Prediger absolviret?**

Nein; denn GOtt erkennet sein Hertz, daß es unbußfertig und alle sein Thun Heucheley ist, und er die Absolution dem Prediger abstiehlet.

**Ist denn die Absolution des Predigers nicht kräfftig?**

Sie ist wohl an sich selbst kräfftig, indem GOtt in derselben dem Menschen die Vergebung anbeut, der Unbußfertige aber kan sich solche nicht zueignen, weil es ihm am Glauben fehlet.

**Wie hat aber ein Bußfertiger die Vergebung des Predigers anzusehen?**

Als geschehe sie von GOtt selbst, und hat daher nicht zu zweiffeln, sondern feste zu glauben, die Sünde sey dadurch vergeben von GOtt im Himmel.

**Was ist nun von der Kirchen-Beichte zu halten?**

Dieses: daß sie zwar ein freyer, doch heilsamer Kirchen-Gebrauch ist, der billig beybehalten werden soll.

**Was hat die Kirche Christi und deren Diener vor eine Gewalt?**

Die Gewalt Sünde zu erlassen, und Sünde zu behalten; welches die Gewalt der Schlüssel genennet wird.

Matth. 16, 19. Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben, alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel loß seyn, Joh. 20, 21-23.

**Von wem hat die Kirche solche Gewalt?**

Von GOtt und Christo, daß sie solche in seinem Nahmen brauchen soll.

**Welches sind die Schlüssel des Himmelreichs?**

Der Binde- und Löse-Schlüssel, Matth. 16, 19.

**Wem sind die Schlüssel anvertrauet?**

Der gantzen Gemeine oder Kirche Christi.

**Wie gebrauchet die Kirche diese Schlüssel?**

Durch die verordneten Kirchen-Diener oder Prediger.

Was

Was ist der Binde-Schlüssel?
Die Macht Sünde zu behalten, und nicht zu vergeben.

An wem ist der Binde-Schlüssel zu brauchen?
An denen Unbußfertigen, oder solchen, die in öffentlichen Sünden und Aergernissen leben.

Wie wird er an Unbußfertigen gebraucht?
Wenn ihnen die Sünden behalten, sie vor Unchristen erkläret, und wohl gar aus der Gemeine ausgeschlossen werden.

Auf wie vielerley Weise geschicht dieses Binden?
Auf zweyerley Weise: entweder insgemein an allen Unbußfertigen; oder ins besondere an einem und andern ärgerlichen Sünder.

Wie geschicht es insgemein an allen?
Wenn der Prediger allen Unbußfertigen GOttes Ungnade und Straffen ankündiget.

Wie geschicht es an einem und andern?
Wenn ein ärgerlicher Sünder, bey dem alle Vermahnung umsonst ist, von dem Genuß der geistlichen Güter ausgeschlossen, und wohl gar aus der Gemeine gestossen wird.

Zu was Ende geschicht solches Binden?
Daß der Sünder desto eher zur Erkenntniß der Sünden und wahrer Reue komme, und das durch ihn gegebene Aergerniß abgethan, und fernern Sünden gesteuret werde, 1 Cor. 5, 5. 6.

Wie lange sollen die Sünden behalten werden?
So lange, bis die Sünder wahre Busse thun.

Was ist der Löse-Schlüssel?
Die Macht, Sünde zu vergeben.

An wem ist der Löse-Schlüssel zu brauchen?
An denen Bußfertigen.

**Wie wird er an den Bußfertigen gebrauchet?**

Wenn ihnen die Sünden im Namen JESU vergeben, und sie wieder in die Gemeinschafft der Kirche aufgenommen werden.

**Auf wie vielerley Weise geschicht das Lösen?**

Auf zweyerley Weise: Entweder öffentlich und insgemein; oder ins besondere, an einem und anderm Bußfertigen.

**Wie geschicht es öffentlich und insgemein?**

Wenn bey öffentlicher Versammlung die Absolution von dem Prediger der gantzen Gemeine, so viel nemlich in derselben Bußfertige sind, gesprochen wird.

**Wie geschicht es an einem und andern?**

Wenn ein wahrer Bußfertiger auf seine Beichte insonderheit von Sünden loßgesprochen wird.

**Zu was Ende geschicht das Lösen?**

Zu des bußfertigen Sünders Aufrichtung und Trost, 2 Cor. 2, 7. 10. 11.

**Hat der rechte Gebrauch der Schlüssel auch eine Krafft?**

Ja; denn was die Gemeine Christi, oder die Diener derselben auf Erden binden, das ist auch im Himmel gebunden; und was sie auf Erden lösen, das ist auch im Himmel gelöset, Matth. 16, 19. Cap. 18, 18. Joh. 20, 23.

**Wozu nutzet uns diese Lehre?**

1) Darzu, daß wir erkennen lernen GOttes ernstes Mißfallen an der Sünde, und seine Gnade gegen die Bußfertigen. 2) Daß wir die Sünde und Aergernisse meiden, und solche auch an andern bestrafen sollen, Matth. 18, 6. f. Hebr. 12, 15. 16.

## Das sechste Hauptstück.

# Vom Sacrament des Altars, oder heiligen Abendmahls.

**Dieweil die Tauffe nicht darf wiederholet werden, ist dann noch ein Sacrament, dadurch die, welche nach der Tauffe gesündiget haben, ihren Glauben wieder stärcken können?**

Ja; das Sacrament des Altars, oder das heilige Abendmahl.

**Was ist das Sacrament des Altars?**

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn JEsu Christi, unter dem Brod und Wein, uns Christen zu essen und zu trincken von Christo selbst eingesetzet.

**Wo stehet das geschrieben?**

So schreiben die heiligen Evangelisten: Matthäus, Marcus, Lucas; und St. Paulus:

Unser HERR JESUS Christus in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, danckete und brachs, und gab es seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl, danckete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin,

und trincket alle daraus: Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden, solches thut, so offt ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

**Warum heisset das heilige Abendmahl ein Sacrament?**

Weil es eines von denen zweyen Sacramenten Neues Testaments ist.

**Warum heisset das heilige Abendmahl ein Sacrament des Altars?**

Weil es insgemein auf dem Altar oder auf dem steinernen Tisch in der Kirch gehalten wird.

**Wie wird es mehr in der heiligen Schrifft genennet?**

Der Tisch des HErrn, 1 Cor. 10, 21.

**Warum heißt es der Tisch des HErrn?**

Weil in demselben der HErr gleichsam, als an seinem Tisch, uns speiset und träncket.

**Warum heisset dieses Sacrament ein Abendmahl?**

Weil es am Abend oder in der Nacht eingesetzet worden.

**Müssen wir es eben auch am Abend halten?**

Nein; denn dieses ist nirgends geboten.

**Wer hat das heilige Abendmahl eingesetzet?**

Unser HErr JEsus Christus, Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. Luc. 22, 19. 1 Cor. 11, 23. f.

**Wie müssen wir Christum in dieser Einsetzung ansehen?**

Als unsern HErrn, von dessen Ordnung wir nicht abge-

abgehen, und dessen Worte wir nicht ändern dürfen, 1 Cor. 11, 23.

Wenn hat Christus das heilige Abendmahl eingesetzet?

In der Nacht, da er verrathen ward, nachdem er das Oster-Lamm mit seinen Jüngern gegessen hatte.

Was geschahe in der Nacht, da die Kinder Israel in Egypten das Oster-Lamm assen?

Sie wurden in der Nacht durch den starcken Arm des HErrn aus der Dienstbarkeit geführet.

Was geschahe in der Nacht, da der HErr JEsus das heilige Abendmahl stifftete?

Unsere geistliche Erlösung.

Was begegnete Christo noch in der Nacht, da Er das heilige Abendmahl einsetzte?

Er ward von Juda Ischarioth seinen Feinden, denen Jüden, verrathen.

Wem ist Er von denen Hohenpriestern und Schrifftgelehrten überantwortet worden?

Denen Heyden zum Creutzes-Tod.

Warum hat Christus das heilige Abendmahl kurtz vor seinem Tode eingesetzt?

Weil es sein Testament oder letzter Wille hat seyn sollen, das niemand ändern darf.

Wie haben wir also das heilige Abendmahl anzusehen?

Als das Testament des aus Liebe für uns gestorbenen Erlösers.

Pflegen Sterbende wohl ein Testament zu machen?

Ja; Sirach 33, 24. Wenn dein Ende kommt, daß du davon must, so theile dein Erbe aus.

**Wird das vergossene Blut Christi das Blut des Testaments genennet?**

Ja; Matth. 26, 28. nennet es Christus das Blut des Neuen Testaments, und Hebr. 13, 20. heißt es: das Blut des ewigen Testaments.

**Wodurch wird ein Testament fest und kräfftig?**

Wo ein Testament ist, da muß der Tod geschehen deß, der das Testament machet. Denn ein Testament wird fest durch den Tod; anders hat es noch nicht Macht, wenn der noch lebet, der es gemacht hat, Hebr. 9, 16. 17.

**Was hat Er uns vor Güter in seinem Testament vermacht?**

Sich selbst, mit allen erworbenen geistlichen und himmlischen Gütern.

**Was that unser HErr JEsus, da Er das heilige Abendmahl einsetzete?**

Er nahm das Brod, danckete oder segnete und brachs, und gab es seinen Jüngern.

**Was nahm Er in seine heilige und hülffreiche Hände?**

Das Brod, und hernach den Kelch mit dem Weine.

**Wovon sonderte Er das Brod und den Wein ab?**

Von dem gemeinen Gebrauch des andern Brods und Weins, zu dieser heiligen Handlung.

**Was that Er ferner, da Er das Brod genommen hatte?**

Er danckete oder segnete.

**Warum brach der HErr JEsus das Brod?**

Damit Er es stückweise unter seine Jünger austheilen könnte.

Gehöret

**Gehöret das Brechen des Brods auch dazu, wenn das H. Abendmahl gehalten wird?**

Wenn es so viel heisset als austheilen, so ist es nöthig; aber das eigentliche Brechen des Brods ist der Nothwendigkeit nicht; denn Christus thät es nach Jüdischem Gebrauch.

**Was solte nun insonderheit für uns gebrochen werden:**

Der allerheiligste Tempel seines Leibes, Joh. 2, v. 19-21. JEsus sprach: Brechet diesen Tempel, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten. Er aber redete von dem Tempel seines Leibes.

**Wenn ist der für uns gebrochen worden?**

In seinem innerlichen und äusserliche Leiden und Tode am Creutz.

**Wird also das Leiden und der Creutzes-Tod Christi ein Brechen seines Leibes genennt?**

Ja; 1 Cor. 11, 24. Das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird.

**Wozu sollen wir uns dadurch erwecken lassen?**

Unsern Leib der Sünden, den alten Menschen, unsern eigenen Sinn und Willen, durch die Krafft Christi brechen und tödten zu lassen, Col. 3, 5.

**Was thät der HErr JEsus, nachdem Er das Brod gebrochen hatte?**

Er gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset.

**Was thät Er mit dem Kelch, nachdem Er den genommen und gedancket hatte?**

Er gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus.

**Was gehören nun vor Handlungen zum heiligen Abendmahl?**

Auf Seiten der Prediger sind die fürnehmsten das Segnen und das Gebet; auf Seiten derer Communicanten, daß sie nehmen, essen und trincken sollen.

**Für wen hat Christus das heilige Abendmahl eingesetzet?**

Nicht für seine Jünger allein, sondern für alle Christen, die sich selbst prüfen können.

**Woher ist dieses zu beweisen?**

Aus der 1 Cor. 11, 28. Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod und trincke von diesem Kelch.

**Warum wird das heil. Abendmahl nicht auch den kleinen Kindern gereichet?**

Weil sie sich nicht prüfen können, welches doch von denen, die es brauchen wollen, erfordert wird, 1 Cor. 11, 28.

**Welches ist das Wort der Einsetzung?**

Unser HERR JESUS Christus in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, danckete und brachs, und gab es seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, danckete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus: Dieser Kelch ist

das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden, solches thut, so offt ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

**Wie hat Christus das heilige Abendmahl eingesetzet?**

Also, daß wir mit dem gesegneten Brode seinen Leib essen, und mit dem gesegneten Weine sein Blut trincken sollen.

**Was wird uns also im heiligen Abendmahl dargereichet?**

Sowol etwas Sichtbares und Irdisches, nemlich Brod und Wein; als auch etwas Unsichtbares und Himmlisches, nemlich der Leib und das Blut Christi.

**Welches ist die Gnaden-Verheissung?**

Die Verheissung von Vergebung der Sünden, Matth. 26, 28.

**Empfangen wir also wahrhafftig Christi Leib und Blut im heiligen Abendmahl?**

Ja; denn Christus saget: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, nehmet hin und trincket, das ist mein Blut, Marc. 14, 22. 1 Cor. 10, 16.

**Wie empfangen wir Christi Leib und Blut?**

Mit dem gesegneten Brod empfangen wir zugleich den Leib, und mit dem gesegneten Wein zugleich das Blut Christi.

**Woher ist dieses zu beweisen?**

Aus 1 Cor. 10, 16. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschafft des Blutes Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschafft des Leibes Christi?

Muß

**Muß der Wein auch nothwendig empfangen werden, ist es nicht genug am Brod?**

Der Wein im Kelch muß auch empfangen werden, weil Christus das heilige Abendmahl unter beyder Gestalt eingesetzet, und nicht nur gesagt: Esset: sondern auch: Trincket.

**Wird denn das Brod in Christi Leib, und der Wein in Christi Blut verwandelt?**

Nein; sondern der Leib und Blut Christi werden mit dem Brod und Wein vereiniget.

**Wie ist das zu beweisen?**

Weil nach Pauli Ausspruch 1 Cor. 10, 16. das Brod die Gemeinschafft des Leibes Christi, und der Wein die Gemeinschafft des Blutes Christi ist. Wo aber eine Gemeinschafft ist, da ist keine Verwandelung.

**Sind Brod und Wein etwa nur blosse Zeichen die Christi Leib und Blut bedeuten?**

Nein; denn Christus hat nicht gesaget: Das bedeutet meinen Leib, sondern: Das ist mein Leib etc. Matth. 26, 26.

**Empfangen wir im heiligen Abendmahl nur ein Stück des Leibes Christi und etliche Tropffen seines Blutes?**

Nein; sondern ein jeder empfängt den gantzen Leib Christi und alles Blut, so er für uns vergossen.

**Wie ist dieses möglich?**

Mit der Vernunfft ist es nicht zu begreiffen, wir gläuben aber den Worten Christi, dem kein Ding unmöglich ist.

**Ist nicht Christi Blut meist auf die Erde gefallen, wie können wir es denn empfangen?**

Es

Es ist wohl auf die Erde gefallen, aber Christus hat es in der Auferstehung alles wieder genommen.

**Woher kömts aber, daß Christi Leib und Blut im heiligen Abendmahl zugegen ist?**

Aus der allmächtigen Krafft, Stifftung und Ordnung unsers HErrn JEsu Christi.

**Zu was Ende sollen wir das heilige Abendmahl empfahen?**

Zum Gedächtniß Christi, welcher spricht: Solches thut zu meinem Gedächtniß.

**Woran sollen wir gedencken?**

An seine grosse Liebe, damit Er uns liebet, die ihn bewogen hat an unserer Statt zu leiden und zu sterben, 1 Cor. 11, 26.

**So soll das heilige Abendmahl uns ein Denckmahl der Liebe JEsu seyn?**

Ja; denn wir sollen es zu seinem Gedächtniß thun.

**Woran sollen wir noch mehr gedencken?**

Daß Christus gar in uns wohnen und sich mit uns vereinigen, auch uns Krafft mittheilen will, wider alle unsere geistliche Feinde zu streiten und sie zu überwinden, Joh. 14, 23. Off. 3, 20. Phil. 4, 13. 1 Joh. 4, 4.

**Was nutzet solch Essen und Trincken?**

Das zeigen uns diese Worte an: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Nehmlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird; Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

**Was wird für ein Essen u. Trincken verstanden?**

Das sacramentliche Essen und Trincken, da wir, vermittelst des Brods und Weins, den Leib und das Blut Christi essen und trincken.

**Haben wir davon Nutzen?**

Ja; wir haben davon Nutzen.

**Wie vielerley ist der Nutzen des H. Abendmahls?**

Dreyerley: Vergebung der Sünden, Leben, und Seligkeit.

**Erlanget man im heiligen Abendmahl Vergebung der Sünden?**

Ja; denn Christus saget: Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

**Hat nicht ein Gläubiger schon Vergebung der Sünden, ehe er das H. Abendmahl brauchet?**

Ja; er wird aber der Vergebung im heiligen Abendmahl noch mehr versichert, indem er da den Leib isset, den Christus für ihn gegeben, und das Blut trincket, das Christus für ihn vergossen hat, zur Vergebung der Sünden.

**Was ist es vor ein Leben das wir im heiligen Abendmahl erlangen?**

Nicht das natürliche, sondern das geistliche Leben.

**Wie wird uns darinnen das Leben geschencket?**

Indem, daß wir die Krafft empfangen zum geistlichen und göttlichen Leben, 2 Petri 1, 3.

**Worinnen bestehet das geistliche Leben?**

In dem wahren Glauben, der sich durch die Liebe und andere gute Wercke erweiset, Gal. 2, 20.

**Hat nicht ein wahrer Christ schon das geistliche Leben vor dem heiligen Abendmahl?**

Ja; es wird aber solches durch würdigen Gebrauch des heiligen Abendmahls sehr gestärcket.

**Was wird durch würdigen Gebrauch des heiligen Abendmahls gestärcket?**

Der wahre Glaube, die Liebe gegen GOtt und alle Menschen, die Gedult, und dergleichen, was zum Leben und göttlichen Wandel dienet.

**Was wird noch mehr im H. Abendmal gegeben?**

Die Seligkeit.

**So erlangen wir im H. Abendmal die Seligkeit?**

Ja; wir erlangen die Seligkeit im Reich der Gnaden, und werden der zukünfftigen Seligkeit zugleich versichert.

**Was wird durch die Seligkeit verstanden?**

Alles das Gute, darinn einem recht wohl ist, in Zeit und Ewigkeit.

**Wie ist uns recht wohl?**

Wenn wir mit GOtt, dem höchsten Gut, vereiniget sind, und die Heyls-Güter im Glauben besitzen, die uns Christus erworben hat.

**Woher können wir gewiß seyn, daß wir solchen Nutzen erlangen?**

Aus denen Worten der Einsetzung Christi: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; Das ist mein Blut, welches für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

**Kan denn leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun?**

Essen und Trincken thuts freylich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der

Sünden

Sünden. Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trincken, als das Hauptstück im Sacrament. Und wer denselbigen Worten gläubet, der hat was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich Vergebung der Sünden.

**Was vor grosse Ding geschehn im H. Abendmal?**

Wir erlangen Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit.

**Erlangen wir dieses durch das blosse leibliche Essen und Trincken?**

Nein; Essen und Trincken hat nicht die Krafft solche grosse Dinge zu thun.

**Wodurch erlangen wir denn solche Dinge?**

Auf GOttes Seiten durch sein Wort, und auf unserer Seiten durch den Glauben.

**Was ist es vor ein Wort auf GOttes Seiten?**

Das Wort der Einsetzung und der Verheissung, welches anzusehen als das Hauptstück im Sacrament

**Was ist es vor ein Glaube auf unserer Seiten?**

Der wahre Glaube an Christum und an sein Wort; daß wir im heiligen Abendmahl seinen Leib und Blut zur Vergebung der Sünden empfangen. Denn wer diesen Worten gläubet, der hat was sie sagen und wie sie lauten; nemlich Vergebung der Sünden.

**Was muß sich sonderlich bey solchem Glauben finden?**

Zweyerley: 1) Daß man seinen Trost und Hoffnung darauf setze, daß JEsus Christus seinen Leib für uns in alle Leiden und in den Tod dahin gegeben, und sein Blut zur Vergebung unserer Sünde vergossen hat.

hat. Und 2) daß wir nun allen Sünden müssen feind seyn, und dieselben mit Ernst fliehen und meiden, weil Christus um der Sünde willen so grosse Leiden erdultet und ausgestanden hat.

Erlangen nun alle, die zum H. Abendmahl gehen, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit?

Nein; die allerwenigsten erlangen diesen heilsamen Nutzen.

Woher kömmts, daß nicht alle den Nutzen erlangen?

Daher, weil nicht alle, sondern die wenigsten den wahren Glauben haben an Christum und seine Worte.

Ist denn der Glaube so nöthig, wenn man das H. Abendmahl nützlich gebrauchen will?

Ja; denn durch den Glauben geschicht zugleich die geistliche Geniessung des Leibes und Blutes Christi, ohne welche die sacramentliche Geniessung dem Menschen nichts nütze, sondern gar schädlich ist.

Ist denn auch eine geistliche Geniessung des Leibes und Blutes Christi?

Ja; von dieser stehet Joh. 6, 32-58. und Offenb. 3, 20. und diese muß allezeit zugleich bey der mündlichen oder sacramentlichen Geniessung seyn.

Wie geschicht die geistliche Geniessung?

Die geschicht durch den Glauben.

Wie können wir Christi Leib und Blut im Glauben geniessen?

Wenn wir Christum und seine Wohlthaten durch den Glauben ergreiffen, und dieselbe uns zueignen.

Was ist für ein Unterschied unter der sacramentlichen, und unter der geistlichen Geniessung?

1) Die sacramentliche geschicht vermittelst Brod und Wein mit dem Munde; die geistliche aber durch den Glauben.

2) Die geistliche ist allezeit heilsam, aber die sacramentliche kan manchem, aus seiner Schuld, zum Schaden gereichen, 1 Cor. 11, 27. 29.

**So können wir wohl die sacramentliche Geniessung unterlassen, und haben genug an der geistlichen?**

Nein; weil die sacramentliche Geniessung Christi unsers HErrn Ordnung ist, dürffen wir diese nicht unterlassen; sondern müssen suchen, daß allezeit beyde zugleich, die sacramentliche und geistliche, von uns geschehe.

**Wer empfähet solch Sacrament würdiglich?**

Fasten, und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äusserliche Zucht, aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht gläubet oder zweiffelt, der ist unwürdig und ungeschickt, denn das Wort: Für euch; erfordert eitel gläubige Hertzen.

**Wie vielerley Menschen finden sich bey dem heiligen Abendmahl ein?**

Zweyerley: Würdige oder wohl geschickte; und unwürdige und ungeschickte.

**Welche sind nun würdig und wohl geschickt?**

Die den wahren Glauben haben.

Welche

**Welche sind unwürdig und ungeschickt?**

Die ohne Glauben, nur aus blosser Gewohnheit, sich einfinden.

**Wie können wir würdig zum heiligen Abendmahl gehen?**

Wenn wir uns recht dazu bereiten.

**Ist denn genug dazu, daß wir fasten und uns sonst leiblich bereiten?**

Nein; das ist nur eine feine äusserliche Zucht, dabey man doch unwürdig seyn kan.

**Wie müssen wir uns denn recht bereiten?**

Durch eine genaue Prüfung unserer selbst.

1 Cor. 11, 28. Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch.

**Was müssen wir prüfen?**

Ob wir den wahren Glauben haben.

2 Cor. 13, 5. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seyd, prüfet euch selbst.

**Wie können wir prüfen, ob wir den Glauben haben?**

1) An dem, was vor dem Glauben hergehet.

2) An der Beschaffenheit und Krafft des Glaubens.

3) An dem, was aus dem Glauben folget, oder an den Früchten des Glaubens.

**Was gehet vor dem Glauben her?**

Hertzliche Reue und Leid über die Sünde, und ein sehnliches Verlangen nach der Gnade GOttes in Christo.

**Wie haben wir uns hiernach zu prüfen?**

Wir müssen bedencken, ob wir hertzliche Reu und Leid über unsere Sünden tragen, so, daß wir sie auch recht verabscheuen und hassen. Sodann, ob wir

ein Verlangen haben von der Sünden-Schuld und Herrschafft frey zu werden, und GOttes Gnade wieder zu erlangen.

Welches ist die Beschaffenheit und Krafft des Glaubens?

Er ergreifft Christum, und erlanget durch ihn Vergebung der Sünden.

Wie haben wir uns hernach zu prüfen?

Ob wir die kindliche Zuversicht haben, daß wir durch Christum Vergebung der Sünden erlangen werden.

Was folget auf den wahren Glauben?

Der ernstliche Vorsatz das Leben zu bessern.

Wie haben wir uns hernach zu prüfen?

Wir müssen bedencken, ob wir uns mit GOtt ernstlich vorgesetzet haben unser Leben zu bessern.

Worinnen bestehet diese Lebens-Besserung?

Wenn wir die vorigen Sünden und sündliche Gewohnheiten abstellen, und uns befleißigen allezeit nach GOttes Willen zu leben, Röm. 12, 9.

Ist solcher Vorsatz, sich zu bessern, nöthig?

Ja; wo der nicht ist, da ist keine Reue über die Sünde, noch Glaube an Christum.

Ist es genug, wenn man nur etliche Tage fromm ist?

Nein; wir müssen den Vorsatz haben im gantzen Leben uns vor Sünden zu hüten, und fromm zu seyn, Luc. 1, 74.

Ist es nicht genug, daß wir uns vorsetzen, nur etliche der gröbsten Sünden zu lassen?

Nein; denn so wir den Vorsatz haben, künfftig nur noch in Einer Sünde zu leben, so sind wir unbußfertig und unwürdig.

Wie

**Wie können wir solchen Vorsatz vollbringen?**

1) Wenn wir täglich bedencken, daß wir die Lebens-Besserung GOtt versprochen.

2) Wenn wir uns täglich prüfen, ob wir solchem Versprechen nachkommen.

3) Wenn wir GOtt hertzlich bitten, daß er das Vollbringen geben wolle.

**Können wir würdig zum heiligen Abendmahl gehen, wenn wir mit jemand in Feindschaft leben?**

Nein; sondern wir müssen mit dem Nächsten in Liebe und Einigkeit stehen, denn darum heisset es ein Liebes-Mahl, 1 Joh. 4, 9-11.

**Was ist aber zu thun, wenn man mit jemand in Uneinigkeit und Feindschaft lebet?**

Man muß sich mit demselben vorher christlich versöhnen, Matth. 5, 23. 24.

**Wie haben wir uns zu verhalten bey, und nach dem Gebrauch des heiligen Abendmahls?**

Wir sollen Christi unsers HErrn gedencken, und seinen Tod verkündigen.

Luc. 22, 19. Saget Christus: Das thut zu meinem Gedächtniß.

1 Cor. 11, 26. So offt ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trincket, solt ihr des HErrn Tod verkündigen.

**Wie geschicht solch Gedächtniß und Verkündigung?**

Wenn wir uns der grossen Liebe und Wohlthat Christi im Hertzen freudig erinnern, solche auch aller Orten mit dem Munde rühmen, und ihme zu Ehren ein heiliges Leben führen.

### Gehen nun wohl alle würdig zum heiligen Abendmahl?

Nein; sondern die wenigsten, indem sie weder an die Vorbereitung, noch an das Gedächtniß und Verkündigung des Todes Christi gedencken.

### Brings denn Gefahr, so man das H. Abendmahl unwürdig gebrauchet?

Ja; es bringet grosse Gefahr, denn man empfähet es zum Gericht, und wird schuldig an dem Leib und Blut des HErrn.

1 Cor. 11, 27. Welcher unwürdig von diesem Brod isset, und von dem Kelch des HErrn trincket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des HErrn.

v. 29. Welcher unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn.

### Ist es daher nicht besser, daß man es gar unterlässet?

Nein; denn wir sollen es so lange halten, bis daß er kömt, 1 Cor. 11, 26. sondern man darf sich nur wohl bereiten, so hat man davon keine Gefahr zu besorgen.

### Dürffen wir es mehr als einmal brauchen?

Ja; nach 1 Cor. 11, 25. Solches thut, so offt ihrs trincket zu meinem Gedächtniß.

### Wie offt müssen wir es gebrauchen?

Das stehet einem jeden frey; Wir haben es aber zu gebrauchen, so das geistliche Leben in uns oder der Glaube schwach wird, und einer Stärckung nöthig hat; und wir im Gewissen der Sünden wegen betrübet und angefochten werden.

### Wozu ist uns solche Stärckung nöthig?

Daß wir denen Versuchungen und Anfechtungen

des

des Satans, der Welt und unsers Fleisches, welche mächtig sind, widerstehen mögen.

Was soll uns bewegen das heilige Abendmahl öffters zu empfahen?

Des HErrn Christi Gebot und Verheissung, und auch unsere eigene Noth.

Hat Christus befohlen, das heilige Abendmahl zu brauchen?

Ja; in den Worten der Einsetzung, Luc. 22, 19. Das thut zu meinem Gedächtniß.

Was hat Er uns dabey verheissen?

Die Vergebung der Sünden, auch in denen Worten der Einsetzung: Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele, zur Vergebung der Sünden, Matth. 26, 28.

Welche Noth soll uns antreiben, da heilige Abendmahl zu brauchen?

Unsere Sünden-Noth; indem wir ja noch Sünde an uns haben, deren Vergebung wir bedürffen.

## Von dem Morgen- und Abend-Gebet.

Was soll unser erstes Geschäffte seyn, wenn wir des Morgens von unserm Schlaf erwachen?

Wir sollen am ersten beten, bevor wir unsere Berufs-Arbeit anfangen.

Sollen auch Hausväter ihre Kinder lehren, wie sie Morgens und Abends beten sollen?

Ja; es ist eine von ihren Hauptpflichten.

Wie werden wir im Catechismo zum Morgen-Gebet angewiesen?

Es heißt: Des Morgens, so du aus dem Bette fährest, solst du dich segnen mit dem heiligen Creutz,

und sagen: Das walt GOtt Vater, Sohn, und Heiliger Geist.

**Soll dieses auch geschehen, wenn wir zu Bett gehen?**

Ja; alsdenn sollen wir uns auch mit Gebet nieder legen.

**Wie segnet man sich denn?**

Wenn man mit Gebet und Dancksagung, für die empfangene Wohlthaten, die Gnade und den Segen GOttes noch ferner über sich erbittet.

**Wo wird des Segens gedacht, den wir uns in gläubiger Zuversicht zueignen können?**

Im 4 Mos. 6, 24-26. Der HErr segne dich, und behüte dich. Der HErr lasse sein Angesicht leuchten über dir, und sey dir gnädig. Der HErr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe die Friede.

**Kan ein Kind Gottes sich den Segen in gläubiger Zuversicht zueignen?**

Ja, es kan sagen: Der HErr segne mich, und behüte mich, u. s. f.

**Wie segnen wir uns mit dem heiligen Creutz?**

Wenn wir den Segen, den Christus durch seinen Creutzes-Tod erworben hat, uns im Glauben zueignen, und an denselben fleißig gedencken, Eph. 1, 3. f.

**Wer kan den Creutzes-Tod Christi, und den dadurch erworbenen Segen sich zueignen?**

Nicht unbußfertige und muthwillige Sünder; sondern ein jeder bußfertiger, gläubiger und wahrer Christ, 1 Cor. 3, 21-23.

**Wodurch kan ein bußfertiger und gläubiger Christ, sich den durch Christum erworbenen Segen zueignen?**

Durch

Durch ein brünstiges andächtiges und gläubiges Gebet.

**Darf man auch wohl im Gebet ein Creutz mit der Hand machen?**

Ja; wenn es geschicht ohne Aberglauben und Mißbrauch, zur Erinnerung des Creutzes Christi, und unserer Christen-Pflicht.

**Worinnen bestehet der Aberglaube und Mißbrauch des Creutzmachens?**

Wenn Unbußfertige und Unglaubige meynen, das mit der Hand gemachte Creutz werde ihnen helffen, und sie vor Unglück bewahren.

**Wie kan es ohne Aberglauben und ohne Mißbrauch gemacht werden?**

Wenn man mit Andacht daran gedencket, wie Christus ist gecreutziget worden, und Er durch seinen Creutzes-Tod uns mit GOtt versöhnet hat.

**Worinn bestehet unsere Pflicht, dazu wir uns zugleich erwecken sollen?**

Wir müssen unser Fleisch creutzigen, samt den Lüsten und Begierden, Gal. 5, 24.

**Was wird noch mehr von uns erfordert?**

Wir müssen uns selbst verleugnen, das Creutz auf uns nehmen, und unter demselben Christo nachfolgen, Matth. 16, 24.

**Sollen wir uns dazu früh Morgens, des Tages unter unserer Arbeit, und des Abends beym Schlafengehen erwecken?**

Ja. Denn wo das geschiehet, machen wir ein rechtes Creutz.

**Wie soll man sprechen, wenn man des Morgens aufstehet, und des Abends zu Bette gehet?**

Das walt GOTT der Vater, Sohn, und Heiliger Geist.

**Was heisset walten?**

Herrschen, regieren, starck und mächtig seyn, und das Regiment im Hause haben.

**Was bitten wir von dem Dreyeinigen GOtt, wenn wir sprechen: Das walte GOtt 2c.**

1) Daß Er seine Gnade über uns ausbreiten wolle, gleichwie ehemahlen die Wasser der Sündfluth den Erdboden bedeckten. 2) Daß Er unter seiner allgewaltigen Regierung uns wider alle unsere Feinde beschirmen, und 3) all unser Thun ordnen und regieren wolle.

**Was bekennen wir damit, wenn wir sagen: Das walt GOtt der Vater 2c.**

Daß Er unser HERR und GOTT sey, unter dem wir stehen, und daß wir seine gehorsame Knechte und Mägde seyn wollen.

**Wie lautet der Morgen-Segen?**

Das walt GOTT Vater, † Sohn, † und Heiliger Geist, † Amen.

Ich dancke dir, mein himmlischer Vater, durch JESUM Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht für allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten für Sünden und allem Ubel, daß dir alle mein Thun und Leben wohl gefalle, denn ich befehle mich, mein Leib und Seele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel

gel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Wie lautet der Abend-Segen?

Das walt GOTT Vater, † Sohn, † und Heiliger Geist, † Amen.

Ich dancke dir, mein himmlischer Vater, durch JEsum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten; denn ich befehle mich, mein Leib und Seele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Wie kan so wohl der Morgen- als Abend-Segen eingetheilet werden?

In vier Theile: 1) In die Dancksagung; 2) In die Bitte; 3) In die Uebergabe in die Hände unsers GOttes; und 4) in den Wunsch.

Wofür sollen wir GOtt des Morgens dancken?

Daß Er uns die vergangene Nacht für allem Schaden und Gefahr an Seel und Leib behütet hat.

Wofür sollen wir Ihm des Abends dancken?

Daß Er uns den Tag hindurch so gnädiglich behütet hat.

Wer ists, dem wir vor seinen gnädigen Schutz und Schirm dancken sollen?

Der

Der himmlische Vater, jedoch so, daß der Sohn und Heilige Geist mit eingeschlossen werden.

**Ists genug, wenn wir GOtt ohn alle Andacht mit dem Munde dancken?**

Nein; wir müssen zu ihm nahen nicht allein mit dem Munde, sondern auch mit dem Hertzen, Matth. 15, 8. 9.

**Beten wohl welche den Morgen- und Abend-Segen nur mit dem Munde ohne Andacht und Aufmercken auf die Worte, die sie aussprechen?**

Leider! sehr viele pflegen es so zu machen, welches aber mehr ein Mißbrauch des Nahmens GOttes, als ein Gebet ist.

**Wie dancken wir dem himlischen Vater recht?**

Wenn wir die von Ihm empfangene Wohlthaten recht erkennen, dieselben als aus seiner Hand empfangen, und Ihn mit Hertz, Mund und That davor loben und preisen.

**Durch wen sollen wir dem himmlischen Vater dancken?**

Durch JEsum Christum seinen lieben Sohn.

**Warum sollen wir dem Vater dancken durch JEsum Christum?**

1) Weil wir allein durch Ihn einen freyen Zugang zum himmlischen Vater haben, Eph. 3, 12. 2) Weil wir durch den Sohn Kinder GOttes werden, Joh. 1, 12. Gal. 3, 26. 3) Weil unser Gebet durch JEsum Christ allein angenehm ist, und der himmlische Vater um dieses seines Sohnes willen uns geist- und leibliche Wohlthaten erzeiget, 1 Petri 2, 5. Eph. 1, 3. 2 Petri 1, 2.

**Wie lautet die Bitte in dem Morgen-Gebet?**

Ich bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten, für Sünden und allem Ubel, daß dir alle mein Thun und Leben wohl gefalle.

**Was sollen wir des Morgens am ersten bitten?**

Daß uns GOtt den Tag hindurch für Sünden und allem Ubel behüten wolle.

**Ists nöthig, daß wir um die Bewahrung vor Sünden bitten?**

Ja; denn 1) die Sünde ist das allergrösseste Ubel, und die Quell und Ursprung alles Jammers und Ubels, und 2) wir können uns aus eigner Krafft vor Sünden nicht bewahren.

**Wer ists, der schwere Sünden-Fälle von uns abwenden kan und will?**

GOtt kans thun und wills thun, wenn wir Ihn darum bitten, 1 B. Mos. 20, 6.

**Was bitten wir noch ferner?**

Daß dem himmlischen Vater all unser Thun und Leben möge wohl gefallen.

**Wenn gefällt GOtt unser Thun und Leben?**

1) Wenn wir im Glauben vor Ihm wandeln, und all unser Thun aus dem Glauben gehet. 2) Wenn wir GOtt und unsern Nächsten lieben, und also unser Glaube durch die Liebe thätig ist. 3) Wenn wir alles, was wir thun, mit Worten oder Wercken, in dem Nahmen des HErrn JEsu thun. Coloss. 3, 17.

**Wem sollen wir nun mit unserm Thun und Leben zu gefallen suchen?**

Nicht denen Menschen, sondern GOtt unserm himmlischen Vater, Gal. 1, 10.

**Was bitten wir von GOtt in dem Abendgebet?**

Wir bitten um die gnädige Vergebung aller Sünden, wo wir unrecht gethan haben; und daß uns GOtt die Nacht hindurch gnädiglich behüten wolle.

**Ists nöthig, daß wir GOtt um die Vergebung aller Sünden bitten?**

Ja; Denn wir sündigen täglich, und ohne der Sünden Vergebung sind wir gar in der Gefahr, verdammt zu werden.

**Wenn wir uns Abends zu Bette legen, wissen wir, ob wir den morgenden Tag erleben werden?**

Nein; Denn der Tod kommt offt ehe man es meynet und dencket.

**Warum sollen wir nun um Vergebung der Sünden bitten?**

Damit wir eine sichere und sanffte Nacht-Ruhe haben, und wir in unsern Sünden nicht etwa dahin sterben.

**Warum bitten wir noch mehr in dem Abend-Gebet?**

Daß uns GOtt die instehende Nacht hindurch gnädiglich behüten wolle.

**Wofür soll er uns behüten?**

Für alle dem, was uns an Seel und Leib schädlich ist.

**Was ist der Seele schädlich?**

Sündliche Gedancken, Lüste, böse Träume, und dergleichen.

**Was ist dem Leibe schädlich?**

Kranckheit, Feuer- und Wassers-Gefahr, u. s. f.

**Wie lautet im Morgen- und Abend-Gebet die Uebergabe in die Hände GOttes?**

Denn

Denn ich befehle mich, mein Leib und Seele und alles in deine Hände.

**Was übergeben wir in die Hände und in den Schutz GOttes?**

Unsern Leib und Seele, und alles, was wir haben; die Unsrigen, die Obrigkeit, Stadt und Land.

**In welches Wort schliessen wir dieselben mit ein?**

In das Wort Alles.

**Welches ist das fürnehmste, das wir in die Hände GOttes befehlen?**

Unsere unsterbliche Seele, Matth. 16, 26.

**Wozu befehlen wir unsere Seele in die Hände GOttes?**

Zur gnädigen Bewahrung vor Sünden, Erhaltung im Glauben, und rechtschaffenen Wesen, das in Christo JEsu ist.

**Wozu befehlen wir GOtt unsern Leib?**

Daß Er denselben nach seinem gnädigen Willen gesund erhalten, und zur Beruffs-Arbeit die nöthigen Kräffte geben wolle.

**Was erbitten wir vor andere?**

Eben das Gute, das wir uns selbst wünschen und von GOtt bitten.

**Wie lautet endlich der Wunsch in dem Morgen- und Abend-Gebet?**

Dein heiliger Engel sey mit mir, auf daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

**Wer soll Tag und Nacht bey uns seyn?**

Die heiligen Engel.

**Sind uns dieselben verheissen, daß sie mit uns seyn sollen?**

Ja. Sie sind allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst, um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit, Hebr. 1, 14.

**Mit wem sind die heiligen Engel gewesen?**

Mit Loth, mit dem Ertz-Vater Jacob auf seiner Hinreise nach, und Herreise aus Mesopotamia; mit Elisa und andern mehr. 1 Mos. 19, 10. 15. 16. Cap. 28, 12. Cap. 32, 1. 2. 2 B. Kön. 6, 16. 17.

**Warum sollen die heiligen Engel mit uns seyn?**

Auf daß der böse Feind keine Macht an uns finde.

**Wer ist der böse Feind?**

Der Teufel mit seinem Anhang.

**Warum heissen die bösen Engel ein böser Feind?**

Weil sie GOtt und Menschen feind sind, und der Teufel umher gehet wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge, 1 Petri 5, 8.

**Worinn offenbaret sich dessen List und Macht?**

1) Er giebt Böses ins Hertz und in den Sinn. 2) Er treibet dazu an, daß der Mensch das Böse würcklich thun soll. 3) Er suchet die Menschen ins zeitliche und ewige Verderben zu stürtzen.

**Wer kan und soll nun solche Macht des Teufels von uns abwenden?**

GOtt, durch seine heilige Engel.

**Mit welchem Wort beschliessen wir das Morgen- und Abend-Gebet?**

Mit dem Wörtlein Amen, das ist: Ja, es soll also geschehen.

**Was sollen wir thun, wenn wir des Morgens gebetet haben?**

Wir sollen mit Freuden an unsere ordentliche Beruffs-Arbeit gehen, und etwa ein Lied singen.

Kön-

Können die auch mit Freudigkeit an ihr Werck gehen, die eine sündliche Lebens-Art erwehlet haben?

Nein. Sie können solches nicht thun, weil ihr Werck GOtt zuwider und dem Nächsten schädlich ist. B. Weish. 14, 9.

Man nenne eine Profeßion die GOtt mißfällig und dem Nächsten schädlich ist, damit ich von denen andern sündlichen Verrichtungen mir einen Begriff machen kan?

Hieher gehören die, welche auf denen Märckten umher ziehen, und Spiel-Buden aufschlagen, in welchen mancher unvorsichtiger Mensch sein Geld verspielet.

Wie soll man nun des Morgens aufstehen und Abends zu Bette gehen?

Mit Bitte, Gebet, Fürbitte und Dancksagung, 1 Tim. 2, 1. 2.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * *

## Von dem Tisch-Gebet vor dem Essen.

Wer soll vor und nach dem Essen beten lassen?

Hausväter und Hausmütter sollen solches thun.

Wen sollen sie zum Gebet anhalten?

Die Kinder und das Gesinde.

Sollen Haus-Väter und Mütter nicht auch selbst beten?

Ja. Sie sollen hierinnen denen Kindern und dem Gesinde mit einem guten Exempel vorgehen. 1 Tim. 4, 12.

Wie sollen sie sich äusserlich zum Gebet anschicken?

Sie sollen mit gefaltenen Händen und züchtig vor den Tisch treten.

**Wird nichts mehr erfordert, als daß man die Hände faltet?**

Ja. Das Hertz und alle Gedancken müssen auf den allwissenden und allgegenwärtigen GOtt gerichtet seyn.

**Mit welchem Spruch wird das Gebet vor dem Essen angefangen?**

Mit den Worten aus dem 145 Psalm v. 15. 16.

Aller Augen warten auf dich HErr, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auf, und sättigest alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

**Wovon handelt der Spruch?**

Von dem Verlangen der Creaturen, und von der Güte GOttes.

**Wer wird durch Aller Augen verstanden?**

Alle lebendige Geschöpffe GOttes auf der Erde, in der Lufft, und im Wasser.

**Warum heists nicht: Alle lebendige Geschöpfe warten auf dich, HErr?**

Es wird mit Fleiß der Augen gedacht, weil aus denselben am meisten die Begierde des Hertzens hervor leuchtet.

**Worauf warten Aller Augen?**

Auf den HErrn, der da ist der allmächtige, lebendige und allgegenwärtige GOtt, der alles erschaffen hat, und vor alles sorget. Offenb. Joh. 4, 11.

**Was heißt warten?**

Es heißt, ein Verlangen nach der Hülffe haben.

**Warten und hoffen die Geschöpffe auf einerley Weise auf den HErrn?**

Nein; ein jegliches Geschöpff nach seiner Art. Denn die unvernünfftigen Creaturen können nicht so auf den HErrn hoffen, wie die Menschen.

**Findet sich aber auch bey denen unvernünftigen Geschöpffen ein Hoffen und Warten?**

Ja; aber ihrer Natur gemäß, und dem HErrn der Natur allein bekannt, wie ihr Seufftzen, Röm. 8, 22. Ps. 104, 27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest, zu seiner Zeit.

**Warum warten Aller Augen auf den HErrn?**

Daß Er ihnen Speise gebe.

**Worinn offenbaret sich die Güte des HErrn?**

Er giebet ihnen Speise zu seiner Zeit.

**Brauchen alle Geschöpffe einerley Speise?**

Nein; sondern eine andere Speise bedürffen die Fische im Wasser, und eine andere die Thiere auf dem Erdboden.

**Giebt GOTT einem jeden Geschöpffe seine Speise?**

Ja; denn Er ist ein allmächtiger, reicher und gütiger HERR. Ps. 36, 7. HERR, du hilffest beyde Menschen und Vieh.

**Wenn giebt der HErr die Speise?**

Zu seiner Zeit. Wenn ein jedes Geschöpff seine Nahrung nöthig hat, und es demselben nutz und gut ist.

**Was thut GOtt der HErr ferner, seine Güte zu offenbaren?**

Er thut seine milde Hand auf, und sättiget alles, was da lebet mit Wohlgefallen, Ps. 104, 28.

Was wird durch die milde Hand des HErrn verstanden?

Des HErrn Uberfluß an allem Guten, und sein reicher Seegen.

Wie thut er seine milde Hand auf?

Wenn Er einer jeden Creatur giebt, was sie zu ihrer Erhaltung nöthig hat.

Woher ist die Redens-Art gekommen?

Von einem gütigen und freygebigen Menschen der gerne mittheilet, und darzu seine Hände aufthut. Sirach 4, 36.

Werden die Creaturen auch gesättiget?

Ja, der HERR sättiget alles, was da lebet, mit Wohlgefallen.

Wie sättiget GOtt alle lebendige Geschöpffe?

Er giebt nicht allein Speise, sondern leget auch in dieselbe seinen Seegen, daß sie zu ihrer Erhaltung dienet.

Wie sättiget GOtt mit Wohlgefallen?

Auf GOttes Seite geschiehet es nach seiner freyen Macht und väterlichen Güte; auf Seiten der lebendigen Geschöpffe, und insonderheit der Menschen, geschiehet es also, daß ein jedes Geschöpff so viel empfähet, als es nöthig hat, und darüber frölich und guter Dinge seyn kan.

Welche unter den lebendigen Geschöpfen können sich insonderheit der göttlichen Versorgung getrösten?

Die Menschen, und unter denenselben wahre Kinder GOttes. Matth. 6, 25. 26. 30. 31.

Wohin sollen nun aller Menschen Augen gerichtet seyn?

Hin

Hin zu GOtt, von dem alle gute und vollkommene Gaben kommen.

**Wie sollen unsere Augen auf GOtt gerichtet seyn?**

In einem kindlichen Vertrauen. Wie die Augen der Kinder sehen auf die Hände einer liebreichen Mutter, welche ihre Kinder speiset und träncket.

**Hat GOtt ein solch liebreiches Mutter-Hertz?**

Ja, wenn auch eine Mutter könte ihres Kindes vergessen, so will Er doch unser nicht vergessen. Jes. 49, 15.

**Wie lautet das Gebet vor dem Essen?**

HErr GOtt himmlischer Vater, seegne uns diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch JEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

**Zu wem erheben wir unser Hertz im Gebet?**

Zu GOtt dem himmlischen Vater, dem allmächtigen und gütigen HErrn.

**Was bitten wir von dem himmlischen Vater?**

Daß Er uns diese seine Gaben seegnen wolle.

**Wen, und was soll GOtt seegnen?**

So wohl uns, als auch die Gaben, die wir von seiner milden Güte zu uns nehmen.

**Wie seegnet GOtt uns?**

Erstlich: Wenn Er uns regieret, daß wir seine Gaben mit Dancksagung empfahen und geniessen. Zum andern: Wenn Er uns vor Mißbrauch seiner Gaben bewahret, daß wir nicht mehr zu uns nehmen, als wir zur Nothdurfft nöthig haben.

**Sollen wir nicht auch die Kräffte, die wir durch Speiß und Tranck erlangen, zur Ehre Gottes und Nutz des Nächsten anwenden?**

Allerdings soll das geschehen. Wie wir zu singen pflegen: Auf daß ichs brauch zum Lobe dein, zu Nutz und Dienst des Nächsten mein, wollst mir dein Gnade geben.

**Wie seegnet uns GOtt seine Gaben?**

Wenn Er seinen Seegen in Speiß und Tranck leget, daß sie uns wohl gedeyhen.

**Warum nennen wir Speiß und Tranck Gaben GOttes?**

Weil wir sie nicht von uns selbst haben, sondern GOtt dieselben giebt, Ps. 104, 13 15.

**Durch wen soll der himmlische Vater uns seine Gaben seegnen?**

Durch JEsum Christum, seinen lieben Sohn, unsern HErrn.

**Erlangen wir denn vom himmlischen Vater durch Christum alles Gute?**

Ja; Er will uns mit Ihm alles schencken, was wir bedürffen, Röm. 8, 32.

## Von dem Tisch-Gebet nach dem Essen.

**Wie heisset das Tisch-Gebet nach dem Essen?**

Das Gratias.

**Was heisset denn dieses Wort?**

Es heisset so viel als Dancksagung; weil man nach dem Essen auch GOtt dancken soll.

**Sollen wir also auch beten, wenn wir gegessen haben?**

Ja; Wenn du gessen hast und satt bist, daß du

den HErrn deinen GOtt lobest für das gute Land, das er dir gegeben hat, 5 B. Mos. 8, 10. So hüte dich nun, daß du des HErrn deines GOttes nicht vergessest, v. 11. 1 Tim. 4, 4.

**Wie sollen die Kinder und das Gesinde nach dem Essen gelehret werden?**

Daß sie ebenfalls züchtig und mit gefaltenen Händen, auch mit einem zu GOtt erhabenen Hertzen beten.

**Wie lauten die Worte, welche nach dem Essen vor dem Vater Unser gesprochen werden?**

Dancket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleische Speise giebt, der dem Viehe sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anruffen. Er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen. Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und auf seine Güte warten.

**Woraus sind die Worte hergenommen?**

Aus dem 136. und 147. Psalm.

**Wie heissets im *136.* Psalm?**

Dancket dem HErrn, denn er ist freundlich, denn seine Güte währet ewiglich. Der allem Fleische Speise giebet, v. 1. und 25.

**Wie lauten die Worte im *147.* Psalm?**

Der dem Vieh sein Futter giebt, die jungen Raben, die ihn anruffen: Er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen; Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

Was halten diese Worte in sich?

Erstlich, eine Vermahnung zur Dancksagung; Dann, eine Lehre, an wem GOtt Gefallen habe.

Wie heisset die Vermahnung zur Dancksagung?

Dancket dem HErrn 2c.

Warum sollen wir GOtt Dancken?

Weil er freundlich ist, und weil seine Güte ewig währet, die er auch nicht nur an Menschen, sondern auch an Thieren beweiset, denen er sein Futter giebt.

Wofür sollen wir GOtt Dancken?

Für alle seine Wohlthaten, die er uns erzeiget.

Wie vielerley sind solche Wohlthaten GOttes?

Zweyerley: Geistliche und leibliche.

Welche nennen wir geistliche Wohlthaten?

Was uns GOTT der Seele nach Gutes thut.

Welche nennen wir leibliche Wohlthaten?

Alles, was zur Wohlfahrt des Leibes gehöret.

Sollen wir denn GOtt nur für Eine Wohlthat dancken?

Nein, sondern für Alle Wohlthaten.

Wie heisset die Lehre die in obigen Worten enthalten?

Der HErr hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen.

Was wollen denn diese Worte sagen?

Erstlich so viel: Daß GOtt nicht durch die Stärcke des Rosses oder jemandes Krafft bewogen werde, ihm Gutes zu thun, sondern es beweget ihn dazu

seine Güte; und wenn man ihn fürchtet, und auf seine Güte hoffet.

Zum andern; So braucht er auch weder starcke Rosse, noch sonst starcke Leute, die Creaturen und Menschen zu versorgen; sondern so er spricht, so geschichts.

**Wozu dienet diese Lehre?**

Dazu, daß sich niemand auf seine Krafft, Reichthum, Haab und Gut verlasse, sondern GOtt fürchte und auf seine Güte hoffe.

**Was soll weiter gebetet werden auf obige Worte?**

Das Vater Unser und folgendes Gebet:

Wir dancken dir, HErr GOtt himmlischer Vater, durch JEsum Christum, unsern HErrn, für alle deine Wohlthaten, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

**Was ist der Inhalt dieses Gebets?**

Erstlich, daß wir unser Danck-begieriges Hertz gegen GOtt bezeugen.

Zum andern, daß wir ihn, als den lebendigen GOtt, bekennen, der da regieret in Ewigkeit.

**Warum werden sonderlich die lezten Worte hinzu gesezet?**

Zum Trost der Armen, daß, wie sie GOtt jetzo gespeiset und getrăncket; also lebet und regieret er in Ewigkeit, und wird sie ferner erhalten, denn er stirbet seinen Kindern nimmermehr ab.

# Ordnung des Heyls,

## In Fragen und Antworten denen Einfältigen und Unerfahrnen zum Besten vorgestellet, und mit Sprüchen H. Schrifft bewähret.

**Wer ist derjenige, der Himmel, Erde, Meer und alles, was drinnen ist, erschaffen hat, und noch erhält?**

Der Dreyeinige GOTT, Vater, Sohn und Heiliger Geist (*a*).

(*a*) 1 B. Mos. 1, 1. 2. 3. Ps. 33, 6.

**Hat also derselbe auch insonderheit den Menschen erschaffen?**

Ja, Er hat Ihn gemacht aus einem Erdenkloß, und ihm eingeblasen einen lebendigen Odem (*b*).

(*b*) 1 Mos. 2, 7.

**Was war der Mensch nach dieser seiner ersten Schöpfung?**

Ein herrliches Ebenbild GOttes, seines Schöpfers (*c*).

(*c*) 1 Mos. 1, 26. 27.

**Warum heisset denn der Mensch nach seiner ersten Schöpfung GOttes Ebenbild?**

Weil er ohne Sünde und Elend, hingegen heilig, gerecht und selig war (*d*).

(*d*) 1 Mos. 1, 31. Pred. Sal. 7, 30. Eph. 4, 24.

**Ist aber der Mensch in solchem guten und seligen Zustande, darinn er GOttes Bild war, bestehen geblieben?**

Nein

Nein, sondern weil der Mensch, durch Verführung des Teufels, GOtt ungehorsam geworden und von ihm abgewichen ist, hat er sich desselben verlustig gemacht *(e)*, und sich und alle seine Nachkommen in die höchste Unseligkeit gestürtzet *(f)*.

*(e)* 1 Mos. 3, 1. seqq. Es. 59, 2. *(f)* 1 Mos. 2, v. 17. Röm. 5, 12.

**Worinn bestehet solche Unseligkeit des gefallenen Menschen?**

Daß er zu allem Guten untüchtig und erstorben, *(g)* zum Bösen aber geschickt und geneigt *(h)*, und daher ein Kind des Zorns und des Todes ist *(i)*.

*(g)* Röm. 3, 10. 12. Eph. 4, 18. *(h)* Ps. 51, 7. Joh. 3, 6. 1 Mos. 8, 21. *(i)* Röm. 5, 18. Eph. 2, 3.

**Hat aber GOtt gewollt, daß der Mensch in dieser Unseligkeit bleiben und verlohren werden solte?**

Nein, GOtt hat nicht Gefallen gehabt am Tode des Sünders, sondern daß er von Sünden erlöset und selig würde *(k)*.

*(k)* Ezech. 33, 11. 1 Tim. 2, 4. 2 Petri 3, 9.

**Wodurch hat GOtt diesen seinen gnädigen Willen dem gefallenen Menschen zu erkennen gegeben?**

Dadurch, daß er ihm seinen eingebohrnen Sohn zum Erlöser und Seligmacher zu senden verheissen hat *(l)*.

*(l)* 1 Mos. 3, 15. Cap. 22, 18.

**Hat denn GOtt diese seine Verheissung auch gehalten und erfüllet?**

Ja, da die Zeit erfüllet war, sandte GOtt seinen Sohn in unser Fleisch *(m)*, welcher von dem Heiligen

Geist empfangen (*n*), und von Maria der Jungfrauen gebohren worden ist (*o*).

(*m*) Gal. 4, 4. (*n*) Luc. 1, 35. (*o*) Es. 7, 14. Matth. 1, 18-23.

**Wie heisset denn derselbe, den GOtt solcher gestalt zum Erlöser und Heyland gesandt hat?**

JEsus Christus (*p*).

(*p*) Matth. 1, 21. Joh. 1, 41. 45. Luc. 4, 18.

**Wer ist nun JEsus Christus nach seiner Person?**

Wahrhafftiger GOtt und Mensch (*q*).

(*q*) Joh. 1, 1. 2. 3. 14. Röm. 1, 3. 4. Cap. 9, 5. 1 Tim. 3, 16.

**Was hat aber derselbe gethan, uns Menschen von Sünden und Tod zu erlösen, und selig zu machen?**

Er hat unsere Sünden-Schuld auf sich genommen und getragen (*r*), und dieselbe mit seinem eigenen Blut und Tod bezahlet am Stamm des Creutzes (*s*).

(*r*) Es. 53, 4. 5. Joh. 1, 29. 2 Cor. 5, 21. (*s*) Ps. 69, 6. Matth. 20, 28. Gal. 3, 13. 1 Tim. 2, 6. 1 Petri 2, 24.

**Ist denn Christus im Tode geblieben?**

Nein, er ist von den Todten wieder auferstanden (*t*), gen Himmel gefahren, und hat sich gesetzet zur rechten Hand GOttes (*u*), um für uns zu beten (*x*), und uns den heiligen Geist zu schencken (*y*) wird auch vom Himmel wieder kommen, zu richten die Lebendigen und Todten (*z*).

(*t*) 1 Cor. 15, 3. 4. (*u*) Marci 16, 19. (*x*) Röm. 8, 34. Ebr. 7, 25. 1 Joh. 2, 1. (*y*) Ap. Gesch. 2, 33. Joh. 15, 26. 27. Cap. 16, 7. (*z*) Ap. Gesch. 1, 11. C. 10, 42. 2 Thess. 1, 6. seq.

**Was hat aber Christus mit seinem Blut-Vergiessen, Tod und Auferstehung uns erworben und zuwege gebracht?**

Er hat uns dadurch mit GOtt versöhnet (*aa*), eine ewige Gerechtigkeit (*bb*), und den Heiligen Geist erworben (*cc*), samt dem Recht und der Freyheit, GOttes, als des höchsten Gutes, ewiglich und ohne Aufhören zu geniessen (*dd*).

(*aa*) 2 Cor. 5, 19. (*bb*) Dan. 9, 24. Röm. 3, v. 25. 26. 2 Cor. 5, 21. (*cc*) Gal. 3, 13. 14. (*dd*) Röm. 5, 1. 2. 11. Ebr. 8, 10.

**Woraus lernet man dieses alles?**

Aus der Lehre des heiligen Evangelii (*ee*), dadurch uns GOtt zu seiner Gemeinschafft und zum Genuß aller von Christo uns erworbenen Güter ernstlich rufen und einladen lässet (*ff*).

(*ee*) Röm. 1, 16. 17. 2 Tim. 1, 10. (*ff*) 1 Cor. 1, 9. 1 Joh. 1, 1. 2. 3.

**Aber auf was für eine Ordnung weiset uns GOtt, zu seiner Gemeinschafft und zum Genuß solcher Güter zu gelangen?**

Daß wir unser sündliches Elend und Verderben bußfertig erkennen, und JEsum Christum als unsern Erlöser und Heyland im Glauben auf- und annehmen sollen (*gg*).

(*gg*) Luc. 24, 46. 47. Joh. 11, 1. 12. Gal. 3, 26. 27.

**Was erlanget man denn dadurch, wenn man sich solcher Gestalt in GOttes Ordnung schicket?**

GOttes Gnade und Kindschafft (*hh*), Christi Gerechtigkeit (*ii*), und um desselben willen Vergebung

gebung der Sünden *(kk)*, den Heiligen Geist *(ll)*, und ein ewiges Leben *(mm)*.

*(hh)* Eph. 1, 5. 6. Joh. 1, 11. 12. *(ii)* Röm. 3, 24. 25. Phil. 3, 8. 9. *(kk)* Eph. 1, 7. 1 Joh. 1, 9. *(ll)* Eph. 1, 13. Gal. 3, 14. *(mm)* 1 Joh. 5, 11-13.

**Wie muß man sich aber verhalten, wenn man solche Güter und Seligkeiten nicht wieder verlieren, sondern derselben theilhaftig bleiben will?**

Man muß, seiner Tauff-Zusage gemäß, durch den Glauben in Christo bleiben *(nn)*, und der Regierung seines Geistes folgen *(oo)*, durch würdige Geniessung des heiligen Abendmahls *(pp)* und heilige Betrachtung des Wortes GOttes sich stärcken *(qq)*, allezeit wacker seyn und beten *(rr)*, gegen die Sünde, die Welt und den Teufel ernstlich kämpfen *(ss)*, und alle Leiden dieser Zeit mit Gedult ertragen *(tt)*.

*(nn)* Joh. 15, 4. 1 Joh. 2, 28. *(oo)* Röm. 8, 12. 13. 14. Gal. 5, 22. *(pp)* 1 Cor. 11, 24. 25. Joh. 6, 54. 55. 56. 57. *(qq)* 1 Petri 2, 2. 2 Petri 1, 19. Ps. 1, 1-3. *(rr)* 1 Petri 5, 8. Matth. 7, 7. 8. *(ss)* Gal. 5, 16. 17. Ebr. 12, 4. 1 Joh. 5, 4. 5. Eph. 6, 10-18. *(tt)* Ebr. 10, v. 36. Cap. 12, 1-3. Jac. 5, 7. 8.

**Müssen denn gläubige und fromme Christen in dieser Welt leiden?**

Ja, wer Christi Jünger seyn will, muß sich selbst verleugnen, sein Creutz auf sich nehmen täglich, und also Christo nachfolgen *(uu)*.

*(uu)* Luc. 9, 23. Ebr. 12, 8.

**Warum lässet aber GOtt die Seinigen mit Creutz und Leiden beleget werden?**

Damit sie mögen bewähret, in der Heiligung gefördert, und dem Ebenbilde Christi, welcher auch durch Leiden in seine Herrlichkeit eingegangen ist, gleichförmig werden (xx).

(xx) 1 Petri 1, 6. 7. Cap. 4, 12. Hebr. 12, 10. Röm. 8, 29.

**Haben sie aber gewisse und völlige Erlösung daraus zu gewarten?**

Ja; der HErr tröstet sie nicht allein schon hier unter allen Trübsalen, sondern wird sie auch endlich erlösen von allem Ubel, und vermittelst eines seeligen Todes und der Auferweckung aus den Todten versetzen in sein himmlisches Reich (yy), da sie von allem Leiden dieser Zeit befreyet, GOtt, wie er ist, schauen und seiner ohne Ende geniessen sollen (zz);

Welchem sey Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(yy) 2 Tim. 4, 18. (zz) Offenb. 7, 14-17. Hiob 19, 25-27. Ps. 17, 15. 1 Joh. 3, 2.

# Gebetlein,

## Welches von der Jugend anstatt einer Beichte gebrauchet werden mag.

Ach! lieber GOtt und Vater, ich bekenne vor dir, daß ich nicht allein in Sünden empfangen und geboren bin, sondern auch den Bund meiner Taufe vielfältig

tig übertreten und gebrochen habe, indem ich nicht in hertzlicher Furcht und Liebe vor dir gewandelt, sondern dieselbe manchesmahl ausser Augen gesetzet, und meinem eigenen verderbten Willen in Fleisches-Lust, Augen-Lust und hoffärtigem Leben, mehr als deinem heiligen und guten Willen, in wahrer Verleugnung mein selbst und Creutzigung meiner sündlichen Lüste und Begierden, gefolget bin. Gib mir Gnade, daß ich solch mein tieffes Verderben von Hertzen möge erkennen, hassen und bereuen. Gehe aber mit mir, deinem armen Kinde, nicht ins Gerichte, sondern sey mir gnädig in Christo, deinem Sohn, und besprenge mein Gewissen mit seinem Blut, daß ich darinn dir angenehm und gefällig seyn und bleiben möge in Ewigkeit. Wircke von nun an einen heiligen Abscheu in meiner Seele, an allem sündlichen Wesen, das sich in mir und ausser mir befindet, daß ich demselben nicht folgen, sondern in den Fußstapffen JEsu Christi, des demüthigen, liebreichen und sanfftmüthigen Heylandes, einher gehen möge bis an mein Ende. Das verleihe mir aus lauter Gnaden, durch Christum JEsum, meinen lieben HErrn und Heyland, Amen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Tüttleb, Johann Christoph

Erbauliche und Schrifft-mäßige Erklärung des kleinen Catechismi D. Martin Luthers, In Frag und Antwort Von weyland Herrn Johann Christoph Tüttleb ... aufgesetzet, und nach dessen Tode zum Druck übergeben; Jetzt aber mit vielen Fragen und Sprüchen vermehret, Benebst der Ordung des Heils zum

Zeulenroda 1759

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Asc.2099
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11083212-4